

PERSPEKTIVEN
KONZERNBERICHT 09

PERST KONZERNBERICHT WERTUNGSPERAKTIVEN



Holz ist ein Naturprodukt. Die Rohstoffe für dieses Papier stammen aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN	2
VORWORT DES VORSTANDES	18
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	20
LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT 2009	
I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	24
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	24
Corporate Governance Bericht	27
Unternehmensstrategie, Steuerung und Kontrolle	32
Forschung und Entwicklung	34
Geschäftsverlauf 2009	34
Solarparc Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2009	38
Börse und Aktie 2009	41
II. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	44
UNTERNEHMENSSITUATION DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT	
HANDELSRECHTLICHER EINZELABSCHLUSS	44
Vermögenslage der Solarparc Aktiengesellschaft	45
Ergebnis der Solarparc Aktiengesellschaft	47
ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	
DES SOLARPARC KONZERNS	49
Ertragslage des Konzerns	49
Entwicklung wesentlicher GuV-Posten des Solarparc Konzerns	51
Finanzlage des Konzerns	52
Vermögenslage des Konzerns	55
III. NACHTRAGSBERICHT	57
IV. CHANCEN-/RISIKENBERICHT	58
Risiken	58
Prognose	63
Erwartete Ertrags- und Finanzlage	68
Chancen	70
Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	72
V. KONZERNABSCHLUSS	73
Allgemeine Angaben	77
Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	90
Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	100
Sonstige Angaben	117
Anteilsbesitz	125
Vorstände und Aufsichtsrat	128
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	130
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	131
VI. INDEX	132
VII. FINANZKALENDER	134

KENNZAHLEN

GUV-ZAHLEN (IN MIO. €)	2009	2008	VERÄNDERUNG IN %
Umsatz	11,09	7,87	+ 40,9
EBITDA	6,42	4,38	+ 46,6
EBIT	1,91	1,68	+ 13,7
Finanzergebnis	3,59	- 1,11	k. A.
Konzernergebnis vor Steuern	5,50	0,57	+ 864,9
Konzernergebnis nach Steuern	3,48	0,28	+ 1.142,8

KONZERN-BILANZZAHLEN (IN MIO. €)	2009	2008	VERÄNDERUNG IN %
Bilanzsumme	284,2	75,7	+ 275,4
Anlagevermögen	65,1	59,6	+ 9,2
Umlaufvermögen*	114,1	11,1	+ 927,9
zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	105,0	5,0	+ 2.000,0
Eigenkapital	27,9	25,0	+ 11,6
Schulden*	141,0	45,7	+ 208,5
zur Veräußerung bestimmte Schulden	115,3	5,0	+ 2.206,0

* ohne zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Schulden

AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN	2009	2008	VERÄNDERUNG IN %-PUNKTEN
Eigenkapitalquote*	9,8 %	33,1 %	- 23,3
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	12,5 %	1,1 %	+ 11,4
EBIT-Marge	17,2 %	21,3 %	- 4,1
Umsatzrentabilität nach Ertragsteuern	31,4 %	3,5 %	+ 27,9
Liquidität 2. Grades**	104,1 %	135,2 %	- 31,1

* Die Eigenkapitalquote wird aufgrund der Konsolidierung der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und deren Ausweis als zur Veräußerung bestimmt sehr stark verzerrt.

** (Flüssige Mittel + Forderungen)/kurzfristige Schulden x 100

2009/2008

MITARBEITER-KENNZAHLEN	2009	2008	VERÄNDERUNG
Zahl der Mitarbeiter*	24	21	+ 3
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	462	375	+ 23,2 %
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	80	80	+/- 0,0 %
Personalkostenquote	12,5 %	15,8 %	- 3,3 %-Punkte

* durchschnittliche Mitarbeiterzahl inklusive der Vorstände

AKTIEN-KENNZAHLEN	2009	2008
Aktienanzahl (Nennwert 1 €)	6,0 Mio.	6,0 Mio.
Ergebnis je Aktie	0,58 €	0,05 €
Eröffnungskurs zum Jahresbeginn (Xetra)	4,60 €	9,50 €
Schlusskurs zum Jahresende (Xetra)	7,56 €	4,85 €
Kursentwicklung in %	+ 64 %	- 49 %

Aufgrund von Rundungen können sich Abweichungen zum Konzernlagebericht/-Anhang ergeben.



... durch integriertes Geschäftsmodell und regenerative Kernkompetenz bei Sonne,
Wind und Wasser.^{•1}

... durch den Vertrieb von Publikumsfonds wie aktuell dem „Solarparc Deutschland I“
und zukünftig weiterer Fonds.^{•2}

... durch einen Beitrag zum nachhaltigen Klima- und Umweltschutz. In den letzten
fünf Jahren wurden durch unsere Kraftwerke 433.268 Tonnen CO₂ eingespart.^{•3}

^{•1} Querverweis: Strategie

^{•2} Querverweis: Geschäftsverlauf 2009

^{•3} Querverweis: Nachhaltigkeitsbilanz, Imagestrecke

STRATEGISCHE KONZERNSTRUKTUR/ WERTSCHÖPFUNG

GROSSANLAGENGESCHÄFT

The diagram illustrates the process flow for 'Grossanlagegeschäft' (Large-scale investment business). It features a main orange arrow pointing right, with two sub-processes below it: 'Konzeption & Projektierung' (Concept and Projecting) and 'Vermarktung' (Marketing). The first sub-process is in a light grey box, and the second is in a dark grey box. A solid orange arrow points from the first to the second. Dashed lines connect the bottom of both boxes to a horizontal dashed line, which then drops vertically to the right, suggesting further steps in the process.

**KONZEPTION &
PROJEKTIERUNG**

VERMARKTUNG

STROMERZEUGUNG

```
graph TD; A[STROMERZEUGUNG] --- B[STROMERZEUGUNG AUS EIGENBESTAND]; A --- C[BETRIEBSFÜHRUNG FÜR DRITTE]; D["• Verkauf an Großinvestoren  
• Fonds-Beteiligung"] -.-> C;
```

**STROMERZEUGUNG
AUS EIGENBESTAND**

**BETRIEBSFÜHRUNG
FÜR DRITTE**

- Verkauf an Großinvestoren
- Fonds-Beteiligung



GROSSANLAGENGESCHÄFT

SOLARPARC



KONZEPTION & PROJEKTIERUNG/ VERMARKTUNG UNSERE QUALITÄT



GROSSANLAGENGESCHÄFT

KONZEPTION & PROJEKTIERUNG

PLANUNG.

Wir sind permanent auf der Suche nach attraktiven Standorten für unsere Kraftwerke und sprechen u.a. mit Immobilienmaklern und Grundstücksgesellschaften. Haben wir einen potentiellen Standort identifiziert, prüfen unsere Juristen den kommunalen Ordnungsrahmen, die Bebauungs- und Nutzungspläne. Dazu kommt die Prüfung eines möglichen Netzanschlusses und der übrigen Infrastruktur.

RENTABILITÄT.

Neben Machbarkeitsstudien führen wir vor jeder Investitionsentscheidung Rentabilitätsberechnungen für die gesamte Entwicklungs- und Betriebszeit eines Projektes durch.

FINANZIERUNG.

Die Initiierung der Projekte finanzieren wir zunächst aus eigener Liquidität. Zur weiteren Umsetzung arbeiten wir mit auf Projektfinanzierungen spezialisierten Banken zusammen. Für die langfristige Finanzierung greifen wir auf zinsgünstige Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau zurück und flankieren sie mit Eigenkapital.

BAU.

Nach Akquisition oder Pacht des Grundstückes erstellen wir einen Bebauungsplan und beauftragen einen Generalunternehmer mit der schlüsselfertigen Errichtung des Kraftwerks, dem Netzanschluss und der Überführung in den Betrieb.



GROSSANLAGENGESCHÄFT

KONZEPTION & PROJEKTIERUNG

VERMARKTUNG

UMWELT.

Nach der Fertigstellung des Parks sorgen wir für den ökologischen Ausgleich in dem wir den von uns beanspruchten Naturraum bepflanzen und Teiche anlegen.

VERKAUF.

Parks, die wir nicht in den Eigenbestand übernehmen, verkaufen wir an institutionelle oder private Investoren. Eine weitere Option ist die Konzeption eines geschlossenen Fonds zur Vermarktung von Anteilen an den regenerativen Kraftwerkparks. Damit haben wir die Tätigkeit klassischer Emissionshäuser in unsere Wertschöpfungskette integriert.



STROMERZEUGUNG

SOLARPARC



BETRIEBSFÜHRUNG

UNSER KNOW-HOW



KAUFMÄNNISCH

CONTROLLING.

Wir prüfen Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit unserer Kraftwerke im Betrieb. Dazu zählen neben rein betriebswirtschaftlichen Kenngrößen auch die CO₂-Einsparungen.

KUNDENBETREUUNG.

Für unsere Kunden erstellen wir regelmäßige Berichte über die Erträge und Leistungen der einzelnen Kraftwerke.

STROMBEZUG.

Wir bemühen uns, dass alle Anlagen ausschließlich Ökostrom für den Eigenverbrauch nutzen.

SCHADENSABWICKLUNG.

Wir sorgen für eine zeitnahe Schadensregulierung in den Fällen von Blitzeinschlägen oder anderweitig entstandenen Schäden.

LAGERVERWALTUNG.

Wir unterhalten kleine Lager mit Ersatzteilen, um bei etwaigen Ausfällen sofort handeln zu können.

ZUSATZNUTZEN.

Wir vermieten unter anderem die Masten der Windkraftanlagen als Standort für Funkantennen.



TECHNISCH

DATENABFRAGE.

Wir prüfen täglich über eine Fernabfrage die Erträge der einzelnen Anlagen und können somit feststellen, ob diese nach Plan laufen.

TECHNISCHER SUPPORT.

Störungen werden umgehend analysiert und von unseren Außendienstmitarbeitern oder einem externen Wartungsdienst zeitnah behoben.

AUSWERTUNG.

Die Ertragswerte der einzelnen Anlagen werden mit Vorjahreswerten verglichen, die Entwicklung der Erträge wird über mehrere Jahre hinweg dokumentiert und ausgewertet.

ÜBERWACHUNG.

Unsere Kraftwerke werden von unserem Wachdienst persönlich kontrolliert sowie mit Hilfe eines intelligenten Videosystems überwacht.

STROMERZEUGUNG UNSER BEITRAG

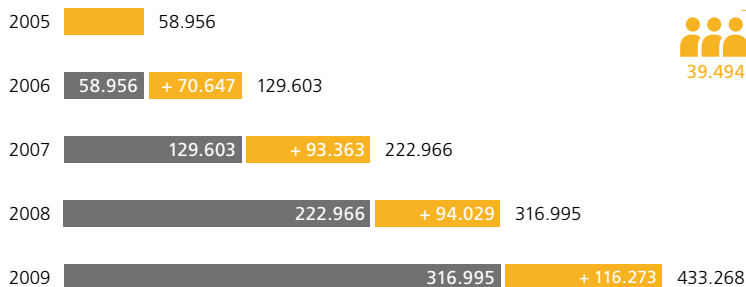


STROMERZEUGUNG



KLIMASCHUTZ IST UNTERNEHMENSZWECK. WIR SETZEN UNS TÄGLICH FÜR WIRTSCHAFTLICHKEIT UND NACHHALTIGKEIT EIN.

UNSERE NACHHALTIGKEITSBILANZ



■ Vermiedene CO₂-Emissionen durch Solarparc Kraftwerksanlagen in Tonnen CO₂ Eigen- und Fremdbestand (Betriebsführung), kumuliert

☺☺☺ Versorgung von Haushalten mit sauberem Strom in 2009



KONTROLLE.

Wir tragen dafür Sorge, dass die Kraftwerke ein- bis mehrmal im Jahr kontrolliert und gewartet werden.

OPTIMIERUNG.

Durch den gezielten Austausch einzelner Bauteile optimieren wir die Leistung des Kraftwerks und können somit höhere Erträge erwirtschaften.

LAUFZEIT.

Unsere Solarparks und Windkraftwerke erwirtschaften für einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren gesicherte Erträge aus den Einspeisevergütungen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG).

PERSPEKTIVE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT, VEREHRTE GESCHÄFTSFREUNDE,



2009 war ein erfolgreiches Geschäftsjahr für unser Unternehmen. Das Konzernergebnis verbesserte sich deutlich von 0,3 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Das beweist: Die Solarparc Aktiengesellschaft hat sich als unabhängiges, integriertes Unternehmen der regenerativen Energiewirtschaft etabliert. Unsere beiden zentralen Geschäftsfelder – das Großanlagen-geschäft und die Stromerzeugung – sichern unseren nachhaltigen Erfolg. So haben wir im Geschäftsjahr 2009 regenerative Qualitätskraftwerke mit einer Gesamtkapazität von mehr als 45 Megawatt neu ans Netz anschließen können. Schwerpunkt unseres Geschäftes war die Realisierung mehrerer ertragsstarker Solarparks in Bayern für unseren neu aufgelegten Solarfonds Solarparc Deutschland I. Weiterhin haben wir unsere Windkraftkapazitäten weiter ausgebaut.

Das fundierte und langjährige Know-how unserer Mitarbeiter war und ist unsere zentrale Stärke; vor allem in Zeiten, in denen der Wettbewerbsdruck deutlich gewachsen ist. Mit der geplanten Novellierung des deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetzes wird sich dieser nochmals vergrößern. Wir, die Solarparc Aktiengesellschaft, sehen uns auch zukünftig gut positioniert, um Antworten auf diese Herausforderungen zu finden. Mit unserer technischen und kaufmännischen Expertise in der Konzeption, Projektierung und Vermarktung regenerativer Energieparks sowie der Betriebsführung für Dritte und der Stromerzeugung aus Eigenbestand werden wir unser Geschäft nachhaltig ausbauen.

Zukünftig wird die „Qualität“ neuer Projekte im Bereich der regenerativen Stromversorgung eine noch größere Bedeutung sowohl für Investitionsbereitschaft als auch für die langfristige Ertragsstärke haben. Wir haben stets hohe Ansprüche an die von uns entwickelten Kraftwerke gestellt und werden dies auch in Zukunft tun. „Saubere“ Renditen sind nur mit einer soliden Planung, hochwertigen Produkten und einer professionellen Betriebsführung zu garantieren.

Über unser Geschäft der regenerativen Stromerzeugung schaffen wir ein sicheres Ertragsfundament. Das macht uns unabhängig, vor allem mit Blick auf unsere Investitionsstrategie. Insbesondere in unserem Geschäftsfeld der Freiflächenanlagen werden technologische Kompetenz und Standortauswahl zu den entscheidenden Wettbewerbsfaktoren: Dank unserer vertrauensvollen Kooperation mit der SolarWorld AG, einem der weltweit führenden Hersteller kristalliner Markenmodule, die im Vergleich zu anderen Solarstromtechnologien auf kleinerer Fläche solide Erträge erbringen, und einer verstärkten Akquise von

N DARSTELLEN

Konversionsflächen finden wir Antworten auf die geänderten Rahmenbedingungen und den zukünftig limitierten Platz für den Bau von Solarparks. Auch werden wir weiter in eine qualitativ hochwertige technische Betriebsführung investieren: eine Ertragssteigerung für uns und für unsere Kunden.

Unser integriertes Geschäftsmodell eröffnet uns zudem die Möglichkeit, zu jedem Projektzeitpunkt die für das Unternehmen bestmögliche finanzielle Entscheidung zu treffen: So können wir entsprechende Projekte im eigenen Portfolio führen oder an Investoren veräußern. Auch sondieren wir kontinuierlich die regenerativen europäischen Märkte und werden bei entsprechendem Wertsteigerungspotenzial neue unternehmerische Wege gehen und unser Portfolio in Richtung anderer regenerativer Energien ausbauen.

Die Solarparc ist bereit, sich den Herausforderungen des Marktes zu stellen: Wir eröffnen uns und unseren Investoren neue Perspektiven für nachhaltigen Erfolg.

Mit herzlichen Grüßen



Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck
Vorstandsvorsitzender/CEO



RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen/CFO



PERSPEKTIVE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT!



In der Hauptversammlung vom 23.05.2007 wurde der seit Gründung der Gesellschaft amtierende Aufsichtsrat insgesamt wiedergewählt. In der Hauptversammlung vom 19.05.2009 wurde er zuletzt entlastet. Mit diesem Bericht informiert der Aufsichtsrat der Solarparc AG über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009. Wiederum verfolgt er dabei die gebotene Transparenz, mit der einhergeht, dass er seine vollständig abgefassten Protokolle nebst Anlagen zu allen Aufsichtsratssitzungen im Jahre 2009 erneut dem Abschlussprüfer der Gesellschaft zur Einsicht überlassen hat.

Auch im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dies im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft, den er bei der Leitung des Unternehmens sowohl beraten als auch gemäß § 111 AktG überwacht hat. Zugleich hat sich der Aufsichtsrat mit seiner eigenen Effizienzprüfung befasst. Insgesamt haben sich aus seiner Tätigkeit und insbesondere aus der Überwachung der Geschäftsführung keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 sieben förmliche Sitzungen, davon vier ordentliche Quartalsitzungen abgehalten, und zwar am 18.02., 25.02., 16.03., 11.05., 06.08., 24.11. und 17.12.2009. Daneben hat er sich zu projekt- und konzernbezogenen Arbeitssitzungen getroffen und mehrere Abstimmungsgespräche mit dem Vorstand geführt. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie über die aktuelle Geschäftsentwicklung und das praktizierte Risikomanagement informiert und berichten lassen. Auch die Abstimmung der Unternehmensstrategie und deren regelmäßige Überprüfung waren Gegenstand der gemeinsamen Konsultationen. Insbesondere grundsätzliche Fragen wurden im Einzelnen erörtert und mit dem Vorstand beraten. Erforderliche Zustimmungen wurden vom Aufsichtsrat erteilt.

Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2009 waren für den Aufsichtsrat die Prüfungsauftrags- und Schlussbesprechung sowie Bilanzsitzung mit den Abschlussprüfern unter Einbeziehung aller Konzerngesellschaften einschließlich der nahe stehenden juristischen und natürlichen Personen, der Ausbau des PV- und Windkraftanlagengeschäftes, die Genehmigung der Beratungs- und Vertretungstätigkeit durch die dem Aufsichtsratsvorsitzenden im Sinne von IAS 24 nahe stehende Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, die Beachtung und Überwachung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), die Umsetzung der Vorgaben des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG), die Behandlung der

N DARSTELLEN

Vorstandskonditionen, die Konzeption der Beteiligungsverhältnisse, die Neuerteilung des Abschlussprüferauftrages, die Vertriebskooperation zwischen SolarWorld und Solarparc AG sowie die Vorbesprechung der Prüfung des Konzernabschlusses 2009 mit dem Abschlussprüfer. Ferner leistete der Aufsichtsrat die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Bei seiner gesamten Tätigkeit hat sich der Aufsichtsrat der Solarparc AG von den Empfehlungen des DCGK leiten lassen, welchen er und der Vorstand im Jahre 2009 insgesamt entsprochen haben. Nach seiner Beschlussfassung vom 29.09.2008 zur seinerzeit relevanten DCGK-Fassung vom 06.06.2008 hat der Aufsichtsrat der Solarparc AG am 24.11.2009 seine Entsprechenserklärung auch zur DCGK-Neufassung vom 18.06.2009 in der Bekanntmachung vom 05.08.2009 beschlossen, die gemäß § 161 AktG allen Aktionären mit folgendem Wortlaut auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden ist:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ wurde und wird vom Aufsichtsrat entsprochen, soweit sich diese an ihn richten.“

Der Vorstand hat eine entsprechende Erklärung abgegeben und allen Aktionären ebenfalls dauerhaft zugänglich gemacht. Dabei haben sich die Organe der Solarparc AG auch für das Geschäftsjahr 2009 darauf verständigt, nicht von der Hauptversammlungsermächtigung vom 23.05.2006 Gebrauch zu machen, wonach die Individualisierung der Vorstandsvergütung im Anhang unterbleiben darf. Mithin wird den DCGK-Empfehlungen auch insoweit insgesamt entsprochen. Dabei finden sich im Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht“ dieses Geschäfts-/ Konzernberichtes 2009 auch noch die relevanten Einzelheiten zur Vorstandsvergütung, zur Aufsichtsratsvergütung und zur DCGK-Implementierung im Übrigen, soweit nicht bereits der vorliegende Bericht des Aufsichtsrates die Informationen gem. Ziffer 7.10 DCGK enthält.

Die Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes wurden und werden im Einklang mit Ziffer 3.4 DCGK und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat so festgelegt und umgesetzt, dass regelmäßige Vorstandssitzungen abgehalten, die Aufsichtsratsmitglieder hiervon mit

PERSPEKTIVE

schriftlicher Tagesordnung und danach mit entsprechendem Ergebnisprotokoll unterrichtet werden. Dabei ist der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und nach gründlicher Prüfung und Beratung auch mit eigenem Votum tätig geworden, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war. Stets wurde die Informationsversorgung des Aufsichtsrats als gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat begriffen. Insbesondere der Vorstandsvorsitzende wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft auch regelmäßig über dessen eigene Tätigkeit informiert und in diese eingebunden. Interessenkonflikte im Sinne von Ziffer 5.5 DCGK haben sich dabei nicht gezeigt. Auch betrachtet sich der Aufsichtsrat als unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK.

Die vom Aufsichtsrat gemäß Hauptversammlungsvorgabe vom 19.05.2009 auch für das Geschäftsjahr 2009 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Solarparc AG beauftragte BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bonn hatte zuvor erneut ihre Unabhängigkeit im Sinne von Ziffer 7.2.1 DCGK erklärt. Nach Prüfung der Buchführung, des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Abhängigkeitsberichtes des Vorstandes sowie des erneut auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer sowohl zu dem vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2009 nebst Lagebericht und Abhängigkeitsbericht der Solarparc AG als auch zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, was jeweils am 10.03.2010 erfolgte.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes, des Abhängigkeitsberichtes und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Auch für ihn haben sich keine Einwendungen ergeben. Zuvor hatte er in seiner Sitzung vom 17.12.2009 mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte erörtert und in weiterer Sitzung vom 24.02.2010 seine Schlussbesprechung durchgeführt. Soweit § 175 Abs. 2 AktG einen erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches vorsieht, schließt sich der Aufsichtsrat demjenigen des Vorstandes an und macht sich die dortigen Ausführungen zu eigen. In der Bilanzsitzung vom 15.03.2010 wurden auch hierzu weitere Einzelheiten in Anknüpfung an die Bestätigungsvermerke vom 10.03.2010 abschließend erörtert. Wieder-

N DARSTELLEN

um kamen keine Zweifel an der Richtigkeit der vom Abschlussprüfer gefundenen Ergebnisse auf, weshalb eine darüber hinausgehende Untersuchung unterbleiben konnte. Der Aufsichtsrat fungiert insoweit zugleich als Prüfungsausschuss, da er sich weiterhin aus lediglich drei Personen zusammensetzt. Soweit das BilMoG fortan verlangt, dass „*mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats unabhängig sein und über Sachverstand in der Rechnungslegung und/oder Abschlussprüfung verfügen*“ muss, betrachtet sich der Aufsichtsrat insgesamt als qualifiziert. Dies einerseits, weil jeweils Volljuristen mit wirtschaftsrechtlichem Schwerpunkt betroffen sind. Andererseits wird der Sachverstand bei langjährigen Mitgliedern in Prüfungsausschüssen unterstellt, was für alle Aufsichtsratsmitglieder seit dem 18.12.1998 mit jährlicher Abschlussprüfungsbefassung bei der SolarWorld AG und seit Gründung der WindWelt bzw. Solarparc AG vom 07.11.2000 auch bei dieser gilt.

In der Bilanzsitzung vom 15.03.2010 hat der Aufsichtsrat der Solarparc AG den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt erneut Dank und Anerkennung für die auch im Geschäftsjahr 2009 erfolgreich geleistete Arbeit.

Bonn, den 15. März 2010



Für den Aufsichtsrat
Dr. Claus Recktenwald
Vorsitzender

LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT 2009

I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn, ist das Mutterunternehmen des Solarparc Konzerns und verantwortlich für das strategische und operative Geschäft. Die Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft sind für den Börsenhandel im Regulierten Markt der Börse Düsseldorf zugelassen.

Zum 31. Dezember 2009 zählte der Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG zum Konsolidierungskreis des Konzerns. Hintergrund ist die von der Gesellschaft für den Fonds ausgesprochene Platzierungsgarantie. Abhängig vom Zeitpunkt der Abgabe der Kontrolle über die Fondsgesellschaft einhergehend mit fortschreitender Platzierung der Kommanditanteile im Verlauf des kommenden Geschäftsjahres wird die Gesellschaft den Konsolidierungskreis wieder verlassen. Einzig die geschäftsführende Komplementärin Solarparc Deutschland I GmbH wird dem Konzern als 100-prozentige Tochter dauerhaft angehören. Die Konzernzugehörigkeit des Fonds zum 31. Dezember 2009 hat unterschiedliche Konsequenzen für die Gewinnausweisung des Konzerns nach IFRS und der Einzelgesellschaft nach HGB. Die Gewinne der Solarparc Aktiengesellschaft aus der Veräußerung der von ihr entwickelten Solarparks an den Fonds müssen nach HGB für die Einzelgesellschaft ausgewiesen werden und fallen damit bereits 2009 an. Im Konzern werden sie nach IFRS erst nach Veräußerung der Fondsanteile wirksam und damit aller Voraussicht nach im Geschäftsjahr 2010.

Bei den übrigen zum Konsolidierungskreis des Konzerns zählenden Unternehmen ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Dabei handelt es sich um 100-prozentige Beteiligungen an überwiegend geschäftsführenden und verwaltenden Komplementär-GmbHs, die für rechtlich selbstständige GmbH & Co. KGs tätig sind.*

S. 86

*Konsolidierungskreis/
rechtliche Konzernstruktur, Anhang

GESCHÄFTSFELDER UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Solarparc Aktiengesellschaft plant, baut, betreibt und veräußert regenerative Kraftwerke und hat ihr Geschäft in zwei strategische Geschäftsfelder unterteilt.

Stromerzeugung

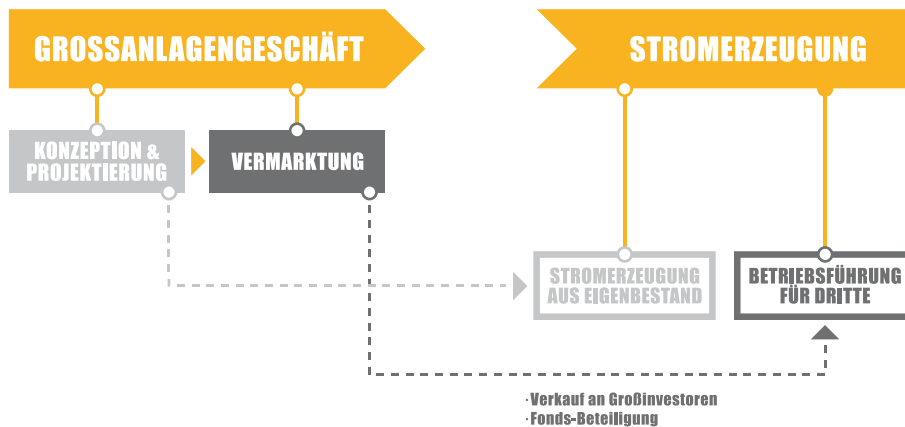
Über das Management und den Betrieb unseres konzerneigenen regenerativen Kraftwerkparks sorgen wir für nachhaltig erzeugten Strom, den wir gegen Erlöse nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in das Stromnetz einspeisen. Durch die punktuelle Investition in neue, wirtschaftlich attraktive regenerative Kraftwerke aus eigener Planung bauen wir unseren Anlagenbestand optimiert aus. Wir übernehmen außerdem die technische und kaufmännische Betriebsführung von regenerativen Kraftwerken für Kunden wie zum Beispiel geschlossene Fonds als Dienstleistung.

Großanlagengeschäft

Wir vermarkten und verkaufen regenerative Großanlagen einzeln oder gebündelt als Fondsprodukt an institutionelle Anleger und private Investoren. Die Kraftwerke stammen in der

Regel aus eigener Planung. Die Veräußerung der Projekte kann je nach Wirtschaftlichkeit in jeder Planungsphase stattfinden.

STRATEGISCHE KONZERNSTRUKTUR/WERTSCHÖPFUNG*



* Die Segmente „regenerative Stromerzeugung“ und „Betriebsführung“ (zusammengefasst unter dem Geschäftsbereich Stromerzeugung), „Konzeption und Projektierung“ sowie „Vermarktung regenerativer Kraftwerke“ (zusammengefasst unter dem Geschäftsbereich Großanlagengeschäft) stellen das Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns nach den International Financial Reporting Standards dar.*

S. 97

* Segmentberichterstattung, Anhang

WESENTLICHE STANDORTE

Die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche Gesellschaften des Konzerns haben ihren rechtlichen Sitz in Bonn. Von hier aus sind auch der Vorstand und der Großteil unserer Mitarbeiter tätig. Unsere konzerneigenen Solarkraftwerke arbeiten fast ausschließlich an einstrahlungsreichen, sonnigen Standorten in Süddeutschland, während unsere Windkraftanlagen vor allem im windstarken Binnenland Nordrhein-Westfalen angesiedelt sind. Sämtliche Solarparks der von uns initiierten Fonds befinden sich im Süden Deutschlands, auch im Falle der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, ausschließlich an exzellenten Standorten in Bayern. Im europäischen Ausland sind wir an einem Solarpark in der spanischen Autonomen Region Extremadura beteiligt.

WICHTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Unsere zentralen Produkte sind regenerativ erzeugter Strom sowie schlüsselfertige regenerative Energieparks, die wir mit hochwertiger Technologie ausrüsten. Während wir den nachhaltig produzierten Strom nicht eigens vermarkten, sondern nach dem EEG in das Stromnetz der örtlichen Netzbetreiber einspeisen, bieten wir regenerative Großanlagen Investoren aktiv zum Kauf an. Unser Know-how entlang der gesamten Kette regenerativer Kraftwerkswirtschaft bieten wir zudem als externe Dienstleistung in der Betriebsführung von Großanlagen an. Randprodukte können projektierte, aber noch nicht schlüsselfertig errichtete Parks sein.

Der von uns konzipierte und zum Ende des Geschäftsjahres aufgelegte Fonds Solarparc Deutschland I* ist derzeit unser zentrales Produkt in der Vermarktung. Das Investitionsvolumen des Fonds beträgt 103,5 Mio. €. Davon werden 29,4 Mio. € über Eigenkapital und 74,1 Mio. € über Fremdkapital zur Verfügung gestellt. Kommanditisten können sich ab

* www.solarparc.de/solarparc-deutschland

einer Mindestzeichnungssumme von 10.000 € an dem Fonds beteiligen. Die prognostizierte Vorsteuerrendite beträgt über eine Laufzeit von 20 Jahren 6,68 Prozent per annum. Die in dem Fonds gebündelten Solarkraftwerke erreichen zusammen eine Spitzenleistung von 30,9 MWp.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Wir sind ein deutschlandweit aktiver regenerativer Stromerzeuger und agieren unabhängig von den Strukturen der traditionellen Energiewirtschaft.

Mit unseren Fonds und Einzelprojekten aus dem Großanlagengeschäft richten wir uns an nationale wie internationale Anleger, die in nachhaltige Kapitalanlagen investieren. Infolge unserer erfolgreichen Initiierung und Platzierung renditestarker Solarparks in der Vergangenheit verfügen wir über ein prominentes Netzwerk aus interessierten Investoren und sehen uns im Markt für nachhaltige Kapitalanlagen aufgrund unserer anerkannten Expertise solide positioniert.

In der kaufmännischen wie technischen Betriebsführung von Solarparks zählen wir mit einem Portfolio von 75,7 MWp in Deutschland zu den Marktführern.

RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Durch die Preisnachlässe für Solarstromanlagen im Jahr 2009 von mehr als 30 Prozent ist die Erzeugung von Solarstrom im Vergleich zum Vorjahr deutlich günstiger geworden und hat sich den Preisen für Haushaltsstrom weiter angenähert. Damit ist der Zeitpunkt der Netzparität, der durch Preisgleichheit von Solarstrom und konventionellem Endkundenstrom gekennzeichnet ist, deutlich näher gerückt. Die Netzparität ist in den wichtigsten Solarmärkten innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten. Dadurch wird sich das Entwicklungspotential der Solarenergie zusätzlich erheblich erweitern.

Deutschland nimmt mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bei der Förderung erneuerbarer Energien eine internationale Vorreiterrolle ein. Die im EEG gesetzlich für 20 Jahre garantierten Vergütungen bieten die entscheidende wirtschaftliche Sicherheit, um Investitionen in die Anschaffung und den Betrieb von regenerativen Kraftwerken wie etwa Solaranlagen auszulösen. Um dem technischen Fortschritt Rechnung zu tragen und die Hersteller von Solartechnologie zugleich zu Kosteneffizienz und Innovation anzuhalten, sieht das EEG eine jährliche Degression der Vergütungssätze vor. Neben einem fixen Absenkungsfaktor ist die konkrete Degression in seiner Ende 2009 gültigen Form auch an das jeweilige Marktwachstum gekoppelt.

Die seit Herbst 2009 amtierende Bundesregierung hat für das Jahr 2010 eine Novellierung des EEG speziell hinsichtlich der Regelungen für den Solarstrom angekündigt. Zum Ende des Berichtszeitraums hatte das Bundeskabinett einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorgelegt. Der Entwurf bedarf noch der Zustimmung des Bundestags. Voraussichtlich erfolgen die 2. und 3. Lesung am 07. Mai 2010.

S. 34

• Markt und Rahmenbedingungen

S. 70

• Chancen

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Erneute uneingeschränkte Entsprechenserklärung. Über die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG dokumentiert die Solarparc Aktiengesellschaft, dass sie sich an den Grundsätzen und anerkannten Standards einer verantwortungsvollen und fairen Unternehmensführung orientiert. Im Berichtsjahr haben der Vorstand am 11. Dezember 2009 und der Aufsichtsrat am 24. November 2009 eine Entsprechenserklärung abgegeben, die den Empfehlungen der am 5. August 2009 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 18. Juni 2009 nachkommt.

Entsprechend 4.2 des DCGK berichten wir in diesem Kapitel im Vergütungsbericht über unser Vorstandsvergütungssystem.

In Einklang mit Ziffer 4.2.2 DCGK ist der Aufsichtsrat insgesamt für alle Vorstandsfragen einschließlich des Vergütungssystems zuständig und führt auch die gebotenen Prüfungs- und Überwachungsmaßnahmen durch. Dabei wird er bei Neuabschlüssen oder Verlängerungen von Vorstandsbestellungen auch die neue Abfindungs-Cap-Regelung in Ziffer 4.2.3 umsetzen. Die Beschränkung für weitergehende Zusagen wird bereits jetzt eingehalten, für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses erhalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusagen. Im Übrigen finden auch alle Vorgaben des neuen Vorstandsvergütungsangemessenheitsgesetzes (VorstAG) Anwendung.

Die Entsprechenserklärung veröffentlichen wir jährlich im Konzernbericht sowie auf unserer Internetseite. Auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre sind dort elektronisch eingestellt.*

* www.solarparc.de/entsprechenserklaerung

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist bei der Solarparc Aktiengesellschaft traditionell sehr eng und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Mit unseren Aktionären pflegen wir einen offenen und transparenten Dialog.

Leitung und Kontrolle unverändert. Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Solarparc Aktiengesellschaft über eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat bestellt und leiten das Unternehmen in eigener Verantwortung. Eine Geschäftsordnung regelt die Vorstandsarbeit, definiert die jeweiligen Ressortzuständigkeiten der beiden Vorstandsmitglieder sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und die erforderlichen Beschlussmehrheiten bei Vorstandsbeschlüssen.*

S. 128

* Informationen zu Mandaten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in Kontrollgremien, Anhang

Der Vorstand besteht unverändert aus zwei Mitgliedern:

- Frank H. Asbeck (Diplom-Ingenieur) ist in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender verantwortlich für die Bereiche Unternehmensstrategie und Technik.

Ende der laufenden Funktionsperiode: 22. Dezember 2015

- Susanne Asbeck-Muffler (Rechtsanwältin) zeichnet in ihrer Funktion als Vorstand Finanzen verantwortlich für das Finanzressort und den kaufmännischen Bereich des Unternehmens.

Ende der laufenden Funktionsperiode: 01. Oktober 2015

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Solarparc-Vorstand. Er bestellt die Vorstandsmitglieder.

Der Aufsichtsrat besteht unverändert aus drei Mitgliedern:

- Dr. Claus Recktenwald als Aufsichtsratsvorsitzender, Rechtsanwalt/Partner der Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn; weitere Aufsichtsratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Solar AG, Freiberg; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Sunicon AG, Freiberg; Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien AG, Köln; bis November 2009 Aufsichtsratsmitglied der Wanderer Werke AG, Augsburg und seit Januar 2010 Beiratsmitglied bei der Grüenthal GmbH, Aachen

Erstbestellung: 07. November 2000

Ende der laufenden Funktionsperiode: Mai 2012

- Dr. Georg Gansen als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Rechtsanwalt, Syndikus Deutsche Post AG, Bonn; weitere Aufsichtsratsmandate: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Solar AG, Freiberg; stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Sunicon AG, Freiberg

Erstbestellung: 07. November 2000

Ende der laufenden Funktionsperiode: Mai 2012

- Dr. Alexander von Bossel als Mitglied des Aufsichtsrates, LL.M. Edinb./Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln; weiteres Aufsichtsratsmandat: Mitglied des Aufsichtsrates der SolarWorld AG, Bonn

Erstbestellung: 07. November 2000

Ende der laufenden Funktionsperiode: Mai 2012

Über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009 berichtet der Aufsichtsrat im vorliegenden Konzernbericht im Bericht des Aufsichtsrates.

Den beiden Vorstandsmitgliedern werden zum 31. Dezember 2009 direkt und mittelbar in der Summe 35,3 (Vorjahr: 35,3) Prozent der Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft zugerechnet. Darin enthalten sind die vom Vorstand direkt an der Solarparc Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien sowie der mittelbare Aktienbesitz von Frank H. Asbeck über die Beteiligung an der Eifelstrom GmbH sowie an der SolarWorld AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates hielten keine Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft.

Kommunikation mit Aktionären und Öffentlichkeit. Um die Kommunikation mit unseren Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit weiter auszubauen, haben wir im Laufe des Geschäftsjahres unser Informationsangebot auf unserer Internetpräsenz erweitert und unseren Auftritt übersichtlicher und bedienerfreundlicher gestaltet. Mit der frühzeitigen Veröffentlichung unseres Finanzkalenders tragen wir dem Bedürfnis unserer Aktionäre Rechnung, mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf über alle relevanten Termine unterrichtet zu werden. Das Internet bietet jederzeit die Möglichkeit, Einsicht in Konzernberichte, Halbjahresberichte und Zwischenmitteilungen sowie operative Daten wie Projektfortschritte und Erzeugungsdaten zu nehmen.

Zudem informieren wir unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit gemäß der durch das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz geschaffenen und im DCGK unter 7.1 präzisierten Pflicht zur Zwischenmitteilung im 1. und 2. Halbjahr.

Die Veröffentlichungen der Solarparc Aktiengesellschaft können über unsere Internetseite oder telefonisch in unserer Investor Relations Abteilung abonniert werden. Je nach Wunsch werden die Finanzberichte sowie Unternehmensmeldungen auf dem Postweg oder elektronisch zugestellt.

Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 der Solarparc Aktiengesellschaft wird am Mittwoch, den 19. Mai 2010, in Bonn stattfinden. Unsere Aktionäre sind eingeladen, dort ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Diese Rechte können auch an einen persönlich ausgewählten Bevollmächtigten delegiert werden. Gemäß den Kodex-Empfehlungen erleichtern wir im Rahmen der Hauptversammlung unseren Aktionären die Wahrnehmung ihrer Aktionärsrechte, indem wir einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter bestellen, der vor und während der Hauptversammlung erreichbar ist.

Sämtliche Informationen zur Hauptversammlung sind auf unserer Internetseite frühzeitig abrufbar.* Gemäß § 3 Abs. 2 unserer Satzung können Informationen, wie zum Beispiel die Einladung zur Hauptversammlung an Aktionäre, auch mittels elektronischer Medien übermittelt werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2010 Vorschläge zur Änderung der Satzung im Zusammenhang mit der Neufassung des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrichtlinie (ARUG) vom 30. Juli 2009 unterbreiten.

* www.solarparc.de/hauptversammlung

Compliance und Kapitalmarktrecht. Zur Einhaltung und Umsetzung der kapitalmarktrechtlichen Gesetze und Mitteilungspflichten überprüft eine externe juristische Clearingstelle konzernweite Sachverhalte auf ihre Ad-Hoc-Relevanz und berät uns bezüglich erforderlicher Mitteilungspflichten. Hinsichtlich des gesetzlichen Verbots von Insidergeschäften nach § 14 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) werden Personen, die bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, über eine Insiderrichtlinie zum Umgang mit Insiderinformationen in Kenntnis gesetzt und in einem Insiderverzeichnis erfasst. 2009 erfolgten keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 und § 26 WpHG bei Unter- bzw. Überschreiten der im Gesetz definierten Stimmrechtsschwellen. Mitteilungen nach § 15a WpHG (Directors Dealings) über den Erwerb und die Veräußerung von Solarparc Aktien durch den Vorstand, den Aufsichtsrat oder durch die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen fanden im Berichtsjahr nicht statt. Ein jährliches Dokument gemäß Wertpapier-Prospekt-Gesetz (WpPG) informiert nach der Veröffentlichung des Konzernberichts 2009 am 30. März 2010 auf der Internetseite über sämtliche in 2009 getätigte Bekanntmachungen.*

* www.solarparc.de/jaehrl_dokument

VERGÜTUNGSBERICHT

Aufsichtsrat und Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft entsprechen auch mit diesem Vergütungsbericht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner aktuellen Fassung vom 18. Juni 2009. Während Ziffer 3.10 DCGK den im Geschäftsbericht 2009 auch mit entsprechender Überschrift enthaltenen und im Übrigen im Bericht des Aufsichtsrates miterfassten „Corporate Governance Bericht“ vorsieht, bestimmen Ziffer 4.2.5 DCGK die Erläuterung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder einschließlich Offenlegung der individuellen Vergütung und Ziffer 5.4.6 ebenfalls als Bestandteil des Corporate Governance Berichtes die individualisierte Ausweisung der nach Bestandteilen aufgegliederten Aufsichtsratsvergütungen einschließlich gezahlter Vergütungen oder gewährter Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Vorstandsvergütung. Die jährliche, in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft festgelegte und mit beiden Vorständen vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des DCGK und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei finden sowohl die finanzielle Lage der Gesellschaft als auch der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds zur Unternehmensentwicklung Beachtung. Die Gesellschaft übernimmt die Kosten einer angemessenen Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) bei jeweiliger Selbstbeteiligung beider Vorstandsmitglieder und leistet gesetzliche Aufwandserstattungen gemäß § 670 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB). Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet.

In seiner Sitzung vom 24. Mai 2007 hat der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft für jedes Vorstandsmitglied die Anhebung der Jahresfestvergütung von 90.000,00 € auf 120.000,00 € zum 1. August 2007 beschlossen. Damit war im Jahr 2009 eine jeweilige Jahresfestvergütung von 120.000,00 € relevant. Darüber hinaus greift gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 26. September 2005 die mit den Vorständen getroffene Vereinbarung zur variablen Vergütung, die sich auf zwei Prozent des Jahresüberschusses vor Steuern der Solarparc Aktiengesellschaft bezieht. Diese erfolgsabhängige Vergütung ist noch auf ein Drittel der Festvergütung begrenzt, mithin für 2009 auf jeweils 40.000,00 € (Vorjahr: 40.000,00 €). Sie wird 30 Tage nach derjenigen Hauptversammlung fällig, in der die Feststellung des relevanten Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgt.

VORSTANDSVERGÜTUNG DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

IN €	ERFOLGSUNABHÄNGIG FIX	ERFOLGSBEZOGEN VARIABEL	GESAMT
Frank H. Asbeck Vorsitzender 2009	120.000,00	40.000,00	160.000,00
Sachbezug Dienstwagen	14.054,04	n.a.	14.054,04
Vorjahr	120.000,00	7.021,54	127.021,54
Sachbezug Dienstwagen	14.054,16	n.a.	14.054,16
Susanne Asbeck-Muffler Vorstand Finanzen 2009	120.000,00	40.000,00	160.000,00
Vorjahr	120.000,00	7.021,54	127.021,54
VORSTANDS- VERGÜTUNG GESAMT			
2009	254.054,04	80.000,00	334.054,04
Vorjahr	254.054,16	14.043,08	268.097,24

Vergütung des Aufsichtsrates. In der Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft vom 23. Mai 2006 wurde zu TOP 4 die Vergütung des Aufsichtsrates mit Wirkung zum 1. Januar 2006 und für die Folgejahre beschlossen. Diese Regelung hat Fortbestand, soweit in einer der folgenden Hauptversammlungen keine abweichende Beschlussfassung für die Zukunft erfolgt, was bisher nicht der Fall war.

Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine jeweilige Jahresfestvergütung von 15.000,00 €, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates hiervon das Anderthalbfache, also 22.500,00 €, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also 30.000,00 €, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt. Ferner übernimmt die Gesellschaft weiterhin angemessenen Auslagenersatz, der pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme für jedes einzelne Mitglied des Aufsichtsrates jeweils 250,00 € zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt, beträgt. Außerdem trägt die Gesellschaft die Prämien für angemessenen Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsrats Tätigkeit (D&O-Versicherung).

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine erfolgsabhängige Sondervergütung, die 150,00 € pro Eurocent und Aktie der für das abgeschlossene Geschäftsjahr, erstmals für 2006, an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende beträgt. Dieser Regelung liegt ein in 6 Mio. Aktien eingeteiltes Grundkapital zugrunde. Somit werden die Aufsichtsräte auf der Basis der vom Vorstand vorgeschlagenen Dividende von 50 Eurocent je Aktie eine Sondervergütung von 7.500,00 (Vorjahr: 1.500,00) € erhalten. Erhöht sich die Anzahl der Aktien, so erhöht sich der Basisbetrag von 150,00 € im entsprechenden prozentualen Verhältnis. Die erfolgsabhängige Sondervergütung wird ebenfalls zuzüglich Umsatzsteuer, soweit solche anfällt, ausgezahlt. Ihre Fälligkeit tritt mit Beendigung derjenigen Hauptversammlung ein, in der die zugrunde zu legende Dividendenausschüttung beschlossen worden ist. Die Sondervergütung ist jedoch durch die Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Gewährung einer Dividende sowie die Entlastung des Aufsichtsrates aufschiebend bedingt. Über den Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2006 zu TOP 4 hinaus hat der Aufsichtsrat der Solarparc Aktiengesellschaft in seiner Sitzung vom 30. September 2007 eine „Selbstbindungserklärung“ folgenden Inhaltes beschlossen: *„Solange, wie der Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2006 für die Aufsichtsratsvergütung maßgeblich ist, akzeptieren die Aufsichtsräte der Solarparc Aktiengesellschaft die Deckelung der ihnen jeweils zustehenden variablen Aufsichtsratsvergütung auf das Doppelte der ihnen jeweils zustehenden Jahresfestvergütung. Es wird also dann, wenn wegen besonderer Jahresergebnisse und/oder weiterer Vergrößerung der relevanten Aktienmenge mehr als das Doppelte der jeweils zu beanspruchenden Jahresfestvergütung als variable Sondervergütung geltend gemacht werden könnte, insgesamt nicht mehr als das Dreifache der Jahresfestvergütung pro Gesellschaft abgerechnet. Der Aufsichtsrat vereinbart damit für und unter sich selbst die in Ziffer 4.2.3, vorletzter Absatz DCGK, vorgesehene Cap-Regelung“.*

Hinsichtlich der im letzten Absatz von Ziffer 5.4.6 DCGK empfohlenen Angaben wird erläutert, dass der Aufsichtsratsvorsitzende der Solarparc Aktiengesellschaft Partner der Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn, ist, die im Wesentlichen über andere Partner und Rechtsanwälte die außergerichtliche und gerichtliche Beratung und Vertretung der Solarparc Aktiengesellschaft und ihrer Konzernglieder leistet. Die Sozietät bekam dies für die auf das Geschäftsjahr 2009 bezogene Leistungserbringung mit einem Nettobetrag von 34.761,00 (Vorjahr: 15.853,00) € vergütet. Es wird auf die Darstellung der Sozietätsvergütung im Anhang hingewiesen.

Die bisherigen Angaben und die nachfolgende Zahlenaufstellung entsprechen der relevanten Einbeziehungsverpflichtung, dass es nicht auf Zahlung und Gutschrift im Geschäftsjahr, sondern auf die Zahlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr ankommt, so dass auch die erst nach der kommenden Hauptversammlung fällig werdende variable Sondervergütung für das Geschäftsjahr 2009 mit Zahlung im Geschäftsjahr 2010 einbezogen wird.

EINZELAUFGSTELLUNG ÜBER DIE AUSICHTSRATSVERGÜTUNGEN UND SITZUNGSGELDER

IN €	GEZAHLT IM GESCHÄFTS- JAHR	GEZAHLT FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR	JAHRESFEST- VERGÜTUNG (NETTO)	SITZUNGS- GELD (NETTO)	VARIABLE VERGÜ- TUNG	GESAMT
Dr. Claus Recktenwald Vorsitzender	2010	2009	30.000,00	2.000,00	7.500,00*	39.500,00
	2009	2008	30.000,00	2.250,00	1.500,00	33.750,00
Dr. Georg Gansen stellv. Vorsitzender	2010	2009	22.500,00	2.000,00	7.500,00*	32.000,00
	2009	2008	22.500,00	2.250,00	1.500,00	26.250,00
Dr. Alexander von Bossel Mitglied	2010	2009	15.000,00	2.000,00	7.500,00*	24.500,00
	2009	2008	15.000,00	2.250,00	1.500,00	18.750,00
GESAMT	2010	2009	67.500,00	6.000,00	22.500,00*	96.000,00
	2009	2008	67.500,00	6.750,00	4.500,00	78.750,00

* Beschlussfassung Gewinnverwendungsvorschlag Hauptversammlung 2010

UNTERNEHMENSSTRATEGIE, STEUERUNG UND KONTROLLE

STRATEGIE

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein integriertes Unternehmen der regenerativen Energiewirtschaft. Die nachhaltige Entwicklung und das profitable Management moderner und ertragsstarker regenerativer Kraftwerke sind die zentralen Pfeiler unseres Geschäftes. Dieses über Jahre erworbene Know-how bündeln wir in der Konzeption von Großanlagen für Investoren. Durch den Verkauf einzelner Projekte generieren wir Liquidität, die wiederum in neue Kraftwerksprojekte fließt und im Rahmen einer kontinuierlichen Dividendenpolitik unseren Aktionären zugute kommt. Durch unser auf Nachhaltigkeit fokussiertes Geschäftsmodell wollen wir eine kontinuierliche und langfristige Wertsteigerung unseres Unternehmens verwirklichen.

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist als unabhängiger Stromerzeuger (Independent Power Producer) seit mehr als einem Jahrzehnt am deutschen Energiemarkt präsent. Vom einstigen Pionier für die Stromerzeugung aus Wind und Sonne haben wir uns zu einem Kompetenzzentrum entlang der gesamten Wertschöpfungskette der erneuerbaren Kraftwerkswirtschaft entwickelt. Unser fundiertes Know-how ist heute ein zentraler Wettbewerbsvorteil. Durch unsere umfassende technische wie kaufmännische Expertise in der Betriebsführung erschließen wir das Ertragspotential regenerativer Kraftwerke unterschiedlichster Technologien. Dabei waren und sind wir konsequent qualitätsorientiert. Wir wählen nur erstklassige Standorte in entwickelten Märkten mit verlässlichen Rahmenbedingungen aus und setzen ausnahmslos qualitativ hochwertige Produkte ein. Solarparc-Kraftwerke erwirtschaften deshalb überdurchschnittliche Renditen. Das ist nicht nur attraktiv für unser eigenes Portfolio, sondern auch für Investoren und Banken, die auf der Suche nach renditestarken und nachhaltigen Beteiligungsprojekten sind.

Zur Umsetzung unserer strategischen Ziele ist Feingespür für neue und individuelle Lösungen gefragt. Wir bauen auf ein schlankes und motiviertes Kernteam, das über eine ausgeprägte, langjährige Erfahrung im Bereich regenerativer Energien verfügt und mit kreativen Ideen aus unseren Kraftwerken das Optimum herausholt.*

S. 56

*Management und Mitarbeiter

UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Als zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen greift die Solarparc Aktiengesellschaft neben den nicht-finanziellen Faktoren auf die zu erwartenden Wertbeiträge zurück. Dabei handelt es sich um die Beiträge aus dem Betrieb der Energie erzeugenden Kraftwerke und des Projektverkaufs, ergänzt um den Wertbeitrag jeder geplanten Neuinvestition. Im Rahmen eines integrierten Controllings werden wesentliche Kennzahlen und Zielgrößen festgelegt, analysiert und in segmentbezogenen Einheiten verdichtet. Die erwarteten Wertbeiträge werden kontinuierlich mit den real erwirtschafteten Ergebnissen verglichen, und zwar unter Verwendung von zentralen Kennziffern wie dem operativen Ergebnis (EBIT), dem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) und der Rendite der einzelnen Unternehmensbereiche auf das eingesetzte Vermögen. Diese Kennziffern erheben wir konzernweit und für jedes Geschäftssegment monatlich oder projektbezogen. Nach Prüfung und anschließender Bewertung der Soll-Ist-Abweichungen wird dem Vorstand berichtet; gegebenenfalls werden sofort entsprechende Maßnahmen eingeleitet oder, falls notwendig, neue Ziele vereinbart. Als zentrale Stellschrauben des Wertbeitrags fungieren sowohl die Steigerung des operativen Ergebnisses als auch die Optimierung der Anlagenverfügbarkeiten bei gleichzeitiger Kostenreduktion. Erfolgsentscheidend dafür ist das effektive Management von Investitionen, Arbeitsabläufen und der Auftragsvergabe. Zudem richten wir besonderes Augenmerk auf die effektive Steuerung von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Der Geschäftsbereich **Stromerzeugung** mit den Segmenten regenerative Stromerzeugung und Betriebsführung zeichnet sich durch seinen soliden Ergebnisbeitrag aus. Treten deutliche Abweichungen der Ist-Zahlen von der Soll-Planung auf, können sie direkt erkannt, analysiert und gegebenenfalls behoben werden. Solche Abweichungen sind meist leicht zu erklären: Sie beruhen entweder auf Reparaturen und damit verbundenen Stillstandszeiten oder auf unterdurchschnittlichen Energieernten aufgrund meteorologischer Schwankungen. Unser ständiges Monitoring gewährleistet in jedem Fall eine genaue Analyse der Ursachen. Mögliche Ertragsausfälle und einen etwaig anfallenden Reparaturaufwand decken wir zu großen Teilen über Versicherungen mit einem geringen Selbstbehalt ab.

Der Geschäftsbereich **Großanlagengeschäft** mit den Segmenten „Konzeption und Projektierung“ sowie „Vermarktung regenerativer Energieparks“ liefert unterjährig keinen konstanten Ergebnisbeitrag. Durch die Vorgabe gewisser zu realisierender Deckungsbeiträge lässt sich der Wertbeitrag aber zu jeder Zeit bestimmen. Soll-Ist-Abweichungen sind im Wesentlichen mit dem Zeitpunkt der Umsatzrealisation entwickelter Standorte oder der Platzierung regenerativer Energieparks zu erklären. Darüber hinaus erfolgt gerade in diesen beiden Geschäftssegmenten ergänzend zu einer kennzahlenbasierten Bewertung der jeweiligen Projekte auch eine risikobasierte Bewertung. Ein margenstarkes Projekt kann durchaus, aufgrund eines damit verbundenen hohen Risikos für die Solarparc Aktiengesellschaft, aufgegeben werden.

Eine weitere zentrale Steuerungsgröße ist der Cashflow jedes Geschäftssegments. Wir überwachen und analysieren die Cashflows jeder energieerzeugenden Anlage, der Betriebsführung und der einzelnen Projekte aus der Konzeption und Projektierung sowie der Vermarktung regenerativer Energieparks, da sie weiterführend die Grundlage des operativen Geschäfts darstellen.

Um zu jeder Zeit eine uneingeschränkte Transparenz der verschiedenen Wertbeiträge zu gewährleisten, haben wir auf Konzernebene das Geschäft in die zwei Geschäftsbereiche Stromerzeugung und Großanlagengeschäft aufgeteilt und auch die darunter liegenden Ebenen in weitere Segmente und Einheiten aufgegliedert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unser Konzern betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsarbeit im eigentlichen Sinne, da wir keine eigene Produktion unterhalten. Gleichwohl sind Innovationen für die Solarparc Aktiengesellschaft von hoher Bedeutung, um unseren Anspruch an Qualität und Ertragsicherheit unserer Kraftwerke umzusetzen; etwa wenn es um die technische Optimierung des Kraftwerkparks durch unsere Ingenieure und Techniker geht oder um die Auswahl der Komponenten für unsere Parks. Ein Beispiel für die permanente Optimierung der Betriebsführung ist der Einsatz eines neuen Soft- und Hardware gestützten Fernüberwachungssystems für unsere Solarparks. Das von uns individuell angepasste Internet-basierte Kommunikationswerkzeug erlaubt uns, etwaige Einschränkungen oder Ausfälle im Betrieb der Anlagen sofort zu registrieren. Zudem liefert es umfangreiche Performance-Daten, die unseren Experten Rückschlüsse auf das Betriebsverhalten erlauben, um daraus Optimierungsmöglichkeiten abzuleiten.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

ALLGEMEINES MARKTUMFELD

Im Jahr 2009 ist die Weltwirtschaft als Folge der internationalen Finanzkrise erstmals seit 1946 geschrumpft. Nach einem dramatischen Einbruch der weltweiten Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2009 setzte eine allmähliche Erholung ein, die sich zum Ende des Jahres verstärkte. Der Internationale Währungsfonds (IWF) ging im Herbst 2009 von einem Rückgang der Weltwirtschaft im Gesamtjahr von 1,1 Prozent aus. Das Minus war in den Industrienationen USA, Japan und der EU besonders ausgeprägt. So sank die Wirtschaftsleistung in den USA laut IWF um 2,7 Prozent. China konnte dagegen seinen Expansionskurs der letzten Jahre mit einem BIP-Zuwachs von 8,5 Prozent fortsetzen.

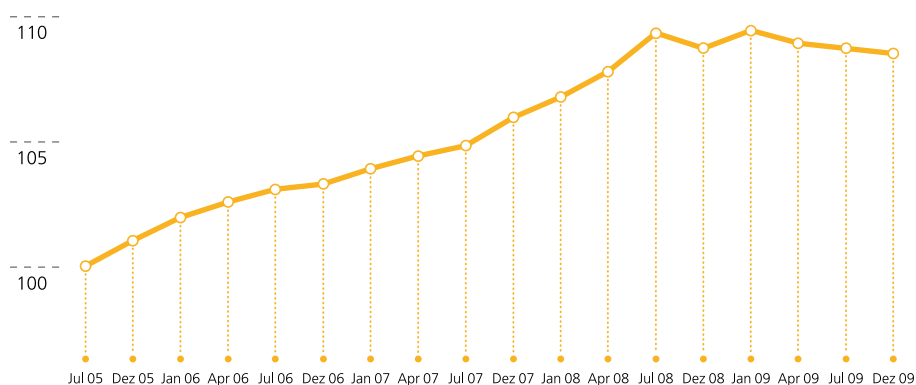
Das exportorientierte Deutschland konnte sich der internationalen Absatzschwäche nicht entziehen. Produktionskapazitäten wurden zurückgefahren und die Kurzarbeit erhöht. Nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes sank die Wirtschaftsleistung (BIP) 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Prozent. Der Schrumpfungsprozess endete allerdings im 2. Quartal 2009. Im Vergleich zu den Vorquartalen konnte die Wirtschaft seitdem wieder Fuß fassen.

Die internationalen Preise für Rohstoffe und Energie zeigten im Jahresverlauf eine stark volatile Entwicklung. Sackten die Notierungen im 1. Quartal teils noch deutlich ab, setzte mit dem Ende des weltwirtschaftlichen Einbruchs ab dem 2. Quartal eine kräftige Gegenbewegung ein. Ende 2009 lagen die Ölpreise deutlich über dem Niveau zu Jahresbeginn. In der letzten Woche des Jahres kostete Nordseeöl der Sorte Brent mit 72 Dollar je Barrel 30 Prozent mehr als in der ersten Januarwoche 2009 (55 Dollar).

Die Preise für Elektrizität an der Energiebörse in Leipzig sind dagegen im Jahresverlauf deutlich gefallen. Grundlaststrom (Phelix-Base) kostete Ende des Jahres mit 40 € je Megawattstunde 20 Prozent weniger als zu Beginn. Die Verbraucher profitierten von diesen Abschlägen kaum. Im Durchschnitt sanken die Strompreise für Haushalte in Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamtes von Januar 2009 bis Januar 2010 lediglich um 0,3 Prozent.

ENTWICKLUNG DES PREISINDEX FÜR HAUSHALTSSTROM IN DEUTSCHLAND

in %/Basisjahr 2005 = 100



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Bedeutung regenerativer Energien für die Stromversorgung in Deutschland nahm 2009 weiter zu. Nach Auskunft des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft stieg ihr Anteil am bundesdeutschen Energie-Mix gegenüber 2008 von 15 auf 16 Prozent. Während der Stromverbrauch um rund fünf Prozent zurückging, legte das Volumen regenerativ erzeugten Stroms leicht auf 93 (Vorjahr: 92,7) Mrd. Kilowattstunden zu. Ursache war die steigende Stromerzeugung bei Biomasse und Photovoltaik. Dank der Nutzung erneuerbarer Energien konnten in Deutschland 2009 Treibhausgasemissionen von 113 (Vorjahr: 110) Mio. Tonnen CO₂ vermieden werden. Dies führte zu einer Vermeidung von Aufwendungen für Umwelt- und Gesundheitsschäden in Höhe von 8,0 (Vorjahr: 7,8) Mrd. €. Weiterhin konnten dadurch 6,4 (Vorjahr: 8,3) Mrd. € Importkosten für fossile Brennstoffe eingespart werden.

ANLAGEGESCHÄFT FÜR NACHHALTIGE INVESTMENTS

Die internationalen Finanzierungsbedingungen für Großprojekte waren insbesondere im 1. Halbjahr 2009 schwierig. Im 2. Halbjahr hellte sich die Lage wieder auf, wenngleich die Banken Kreditmittel nur nach sorgfältiger und strenger Prüfung gewährten. Nach einer Studie der Bank Sarasin vom November 2009 zählten Faktoren wie die finanzielle Stärke der Eigenkapitalgeber, Referenzen und Erfahrung der Projektentwickler und anspruchsvolle Qualität der eingesetzten Produkte zu den entscheidenden Faktoren für die Bereitstellung von Fremdkapital für regenerative Großprojekte.

Das Anlegerinteresse an nachhaltigen Investments ist nach den Erfahrungen mit intransparenten und nicht-nachhaltigen Anlagen, deren massive Überbewertung für den Ausbruch der Finanzkrise mitverantwortlich war, 2009 grundsätzlich gestiegen. Allerdings zeigten sich Investoren mit konkreten Engagements bei regenerativen Projekten noch zurückhaltend, auch wenn durch den Preisverfall bei Solarmodulen die Renditen für Investments in Solarparks an Attraktivität gewonnen haben. Insgesamt blieben die Finanzierungen für neue Solarparks laut New Energy Finance mit 104 (Vorjahr: 105) Mrd. € auf gleichem Niveau.

BRANCHENUMFELD

Der internationale Photovoltaik-Markt war 2009 von deutlichen Preisnachteilen gekennzeichnet. Aufgrund wachsender Angebotsmengen bei zugleich fallender Nachfrage sanken die Preise für kristalline Solarstrommodule im Gesamtjahr um mehr als 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ab dem Sommer kam es insbesondere in Deutschland zu einer deutlichen Belebung der Nachfrage, so dass das bundesweit neu installierte PV-Volumen mit rund 3.060 MWp über dem Vorjahreswert in Höhe von 1.500 MWp lag. Damit war in 2009 die neu installierte Solarstromleistung erstmals höher als die neu installierte Windleistung. Weltweit betrug die neu installierte PV-Leistung 5,8 (Vorjahr: 5,9) GWp. Damit waren rund um den Globus PV-Anlagen mit einer Leistung von 20,5 (Vorjahr: 14,7) GWp installiert.

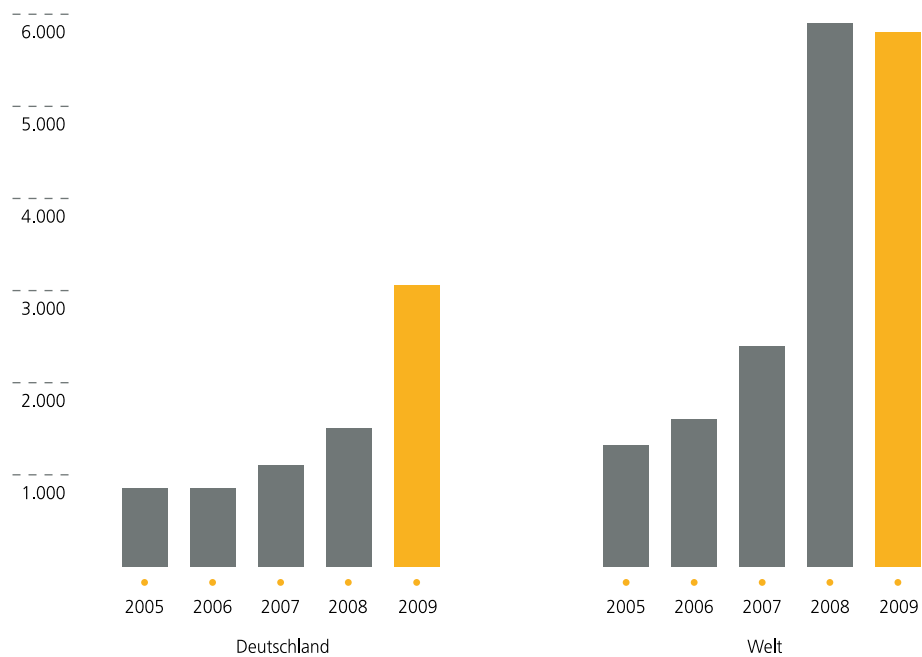
Gründe für die positive Entwicklung in Deutschland im 2. Halbjahr waren neben der gesamtwirtschaftlichen Entspannung die von der neuen Bundesregierung angekündigten gesetzlichen Änderungen zum Erneuerbare-Energien-Gesetz im Jahr 2010, die zu einem starken Jahresendgeschäft führten.

In Deutschland machten Freiflächen nach vorläufigen Angaben des Internetportals PV Resources mit 408 (Vorjahr: 202) MWp rund 14 Prozent des Marktes aus.

www.pvresources.com

ENTWICKLUNG DES SOLARMARKTES DEUTSCHLAND UND WELT

neu installierte Leistung in MWp



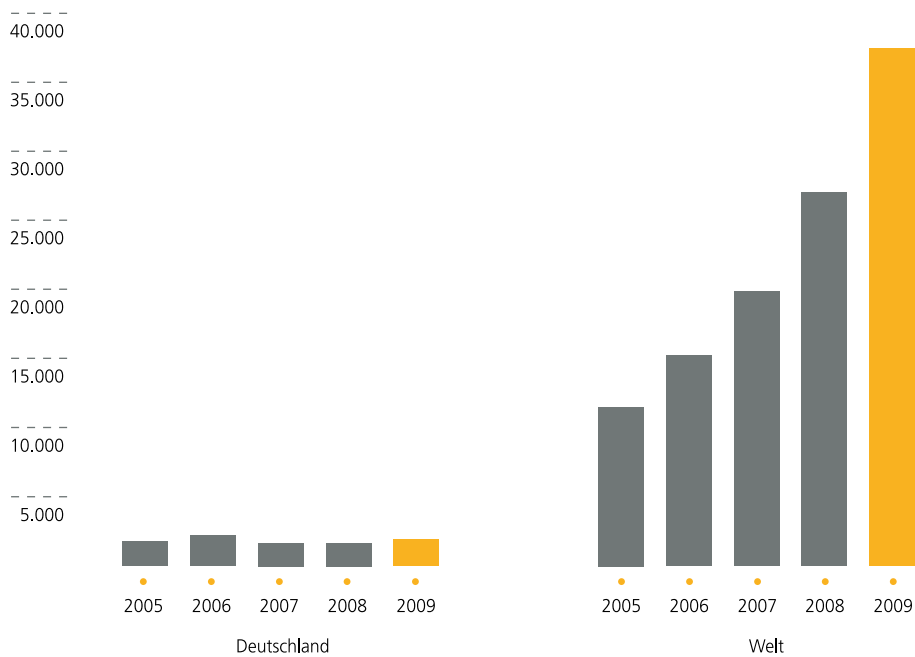
Quelle: EPIA, 2009/Sarasin, 2007

Auch der internationale Windkraftmarkt litt unter den weltwirtschaftlichen Friktionen. In einzelnen führenden Windkraftländern wie den USA und Spanien ging die Zahl der Neuinstallationen zurück. Dagegen wuchsen sie in China an. Weltweit wurden Anlagen mit rund 37,5 (Vorjahr: 26) GW Leistung neu installiert. In Deutschland legte die Zahl der realisierten Neuprojekte unter anderem wegen im Vergleich zum Vorjahr erhöhter Einspeisevergütungen um 15 Prozent auf 1,9 (Vorjahr: 1,7) GW zu. Ende Dezember 2009 waren in Deutschland 21.164 Windenergie-Anlagen in Betrieb mit einer Gesamtleistung von 25,8 (Vorjahr: 23,9) GW. Die heimische Windindustrie hat ihre starke Stellung im internationalen Wettbewerb behauptet.

Trotz des Zubaus von Anlagen betrug das in Deutschland erzielte Windstromvolumen 2009 aufgrund des schwachen Windjahres 38 (Vorjahr: 40,4) Mrd. Kilowattstunden. Die Windenerträge im deutschen Binnenland lagen nach Auskunft des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) um 9,2 (Vorjahr: + 1,7) Prozent unter dem zehnjährigen Durchschnitt.

ENTWICKLUNG DES WINDMARKTES DEUTSCHLAND UND WELT

neu installierte Leistung in MW

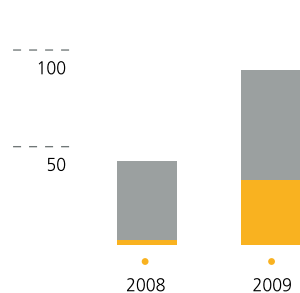


Quelle: DEWI/BWE/VDMA, 2009/ 2010

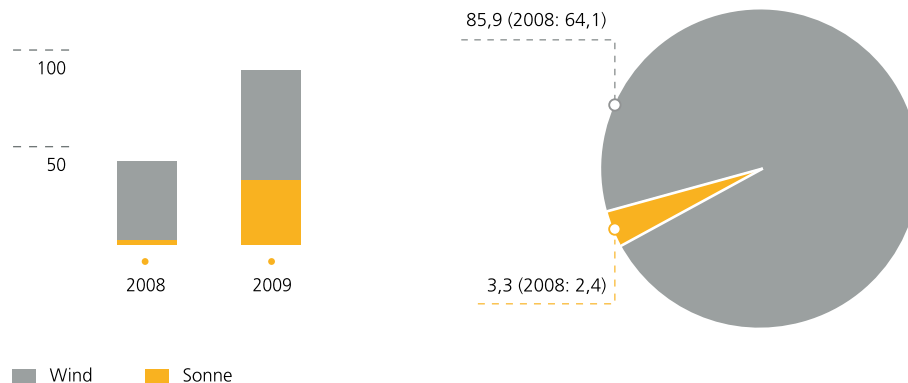
SOLARPARC GESCHÄFTSVERLAUF IM GESCHÄFTSJAHR 2009

STROMERZEUGUNG

Solarparc Kraftwerks-Portfolio in MW
zum 31.12.2009



Erzeugter Strom in Mio. kWh



■ Wind ■ Sonne

Unsere Windkraftkapazitäten zur **regenerativen Stromerzeugung** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 39 Prozent auf insgesamt 56,7 MW an. Zum Jahresbeginn haben wir zwei moderne Windparks mit je vier Anlagen à zwei MW Leistung neu in Betrieb genommen. Die windstarken Standorte befinden sich in Mönchengladbach und Korschenbroich am Niederrhein. Durch die neuen Anlagen haben wir unser Gesamtportfolio entscheidend verjüngt. Wir sind damit unseren Ansprüchen an einen leistungsstarken und modernen regenerativen Kraftwerkspark als Basis unseres Konzerngeschäfts nachgekommen. Mit den neuen Anlagen profitieren wir zugleich von den seit 1. Januar 2009 geltenden erhöhten Einspeisevergütungen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Windstromproduktion aus dem Kraftwerkspark unseres Konzerns um 34 Prozent auf 85,9 (Vorjahr: 64,1) Mio. kWh. Der im Vergleich zum Kapazitätszuwachs unterproportionale Anstieg in der Stromerzeugung ist ausschließlich auf meteorologische Faktoren zurückzuführen.* Mit der technischen Anlagenperformance unseres Windkraftbestandes waren wir dagegen sehr zufrieden.

Trotz des positiven Verlaufs des Berufungsverfahrens gegen die verwehrte Erteilung der Baugenehmigung für einen Windpark in Zülpich haben wir uns entschlossen, das Projekt ad acta zu legen, nachdem die Bebauungspläne nach Abschluss der Erörterung erneut geändert wurden. Wir werden stattdessen Schadensersatzansprüche gegenüber der Stadt geltend machen.

Die Kapazitäten der Solarkraftwerke im langfristigen Bestand sind mit 2,7 (Vorjahr: 2,5) MWp leicht angewachsen. Zusätzlich verfügten wir über die 30,9 MWp starke Solarparks, die wir im Großanlagengeschäft im Verlauf des 2. Halbjahres für den Solarfonds realisiert haben und die aufgrund der ausgesprochenen Platzierungsgarantie zum Bilanzstichtag zum Konzernbestand zu rechnen sind. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich die Stromerzeugung der konzerneigenen Solarparks im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 37,5 Prozent auf

S. 37

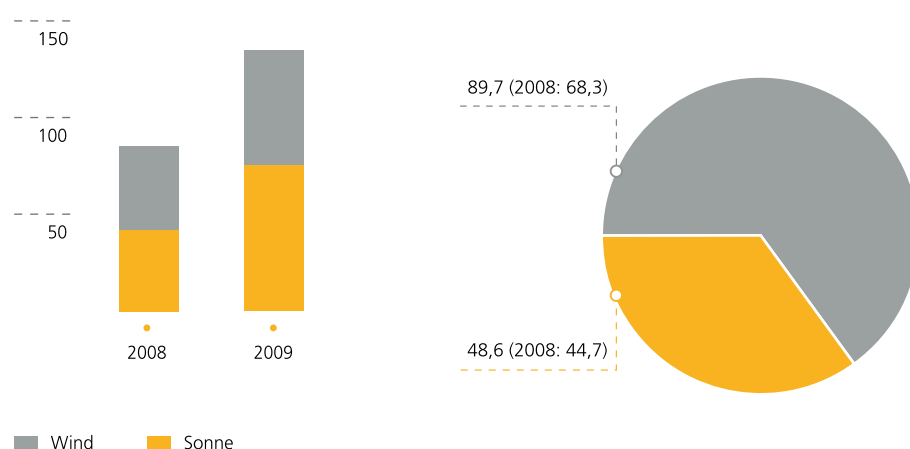
* Rahmenbedingungen,
Branchenumfeld

3,3 (Vorjahr: 2,4) Mio. kWh. Die zur Platzierung im nächsten Geschäftsjahr vorgesehenen Kraftwerke trugen dazu ein Volumen von 1,0 Mio. kWh bei. In den Stromerträgen ist die Beteiligung an den Solarparks in Extremadura/Spanien nicht enthalten. Die der Solarparc Aktiengesellschaft dort anteilig zustehenden Stromerlöse werden gemeinsam mit den Verkaufserlösen aus dem Projekt unter den Finanzerträgen als Erträge aus einer Gewinn-gemeinschaft ausgewiesen.

BETRIEBSFÜHRUNG

Betriebsführung Kraftwerks-Portfolio in MW
zum 31.12.2009

Erzeugter Strom in Mio. kWh



In der **Betriebsführung** stieg durch die Inbetriebnahme unserer neuen Windparks das gesamte von uns betreute Windkraft-Portfolio auf 59,3 (Vorjahr: 43,3) MW. Zudem hatten wir die kaufmännische und technische Betriebsführung für Solarkraftwerke in Deutschland mit 75,7 (Vorjahr: 41,8) MWp Leistung inne. Neu im Betriebsführungsportfolio ist der Anfang des Jahres an einen Investor veräußerte Solarpark Vilshofen und sämtliche für den Solarfonds Solarparc Deutschland I realisierten Parks. Durch die sukzessive Ausrüstung der von uns betreuten Solarparks mit einer individuell konfigurierten Fernüberwachungssoftware haben wir die Betriebsführung weiter automatisieren und damit optimieren können. Die neuen Werkzeuge liefern eine Vielzahl von Daten, die uns eine detaillierte Analyse der Verfügbarkeiten der Anlagen, der Stromerzeugung und der jeweiligen meteorologischen Bedingungen erlauben und zeitraubende individuelle Abfragen überflüssig machen. Dieser Rationalisierungsschritt setzt Kräfte der Mitarbeiter für andere Aufgaben frei.

Neben Wind- und Solarparks waren wir auch für die Betriebsführung weiterer regenerativer Kraftwerke verantwortlich. Hierbei handelte es sich um ein Blockheizkraftwerk (elektrische Anschlussleistung: 600 kW; thermische Anschlussleistung: 700 kW) auf Basis von Biodiesel und ein Laufwasserkraftwerk mit 30 kW Leistung. Damit konnten wir unser Know-how in einer breiten Spanne verschiedener regenerativer Stromerzeugungstechnologien einsetzen und stärken.

Sämtliche von uns betreuten regenerativen Kraftwerke produzierten 2009 138,3 (Vorjahreszeitraum: 113) Mio. kWh Strom. Das entspricht dem Jahresbedarf von 39.494 (Vorjahreszeitraum: 32.332) bundesdeutschen Haushalten.

S. 16

* Nachhaltigkeitsbilanz

GROSSANLAGENGESCHÄFT

Das Geschäftsjahr 2009 war insbesondere im 2. Halbjahr von der Konzeption und der Realisierung des im Dezember aufgelegten Fonds Solarparc Deutschland I geprägt. Hintergrund war die frühzeitige Akquisition einer attraktiven Projektpipeline, deren Realisierung für Investoren sich im Jahresverlauf – vor dem Hintergrund der sinkenden Einkaufspreise für Module – immer attraktiver darstellte. Wir haben uns nach Abwägung verschiedener Optionen für die Wahl eines Publikumsfonds in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG entschieden, da dies die größten Renditevorteile für unsere Investoren erwarten lässt. Dies gilt etwa in Bezug auf die künftige Besteuerung der Fondserträge. Die Solarparc Aktiengesellschaft hat außerdem sehr fundierte Erfahrungen mit der Konzeption von Fonds. Die von uns in früheren Geschäftsjahren aufgelegten Donau-Fonds sorgen für kontinuierlich hohe Ausschüttungen.

Der Fonds umfasst vier von uns entwickelte Solarparkprojekte, die die Solarparc Aktiengesellschaft im 2. Halbjahr an den Fonds veräußert hat. Dabei handelt es sich um folgende Solarparks in einstrahlungsreichen Regionen Bayerns:

- Biederbach mit einer Kapazität von 5,6 MWp (starr montierte Freiflächenanlage), in Betrieb seit Mitte September 2009,
- Greding II mit einer Kapazität von 1,4 MWp (zwei-achsig nachgeführte Freiflächenanlage), seit Anfang Dezember 2009 am Netz,
- Eging am See mit einer Kapazität von 2,2 MWp (starr montierte Freiflächenanlage), Netzanschluss Ende Dezember 2009 und
- Mengkofen mit einer Kapazität von 21,7 MWp (starr montierte Freiflächenanlage), Netzanschluss Ende Dezember 2009.

Die in dem Fonds gebündelten Solarkraftwerke erreichen zusammen eine Spitzenleistung von 30,9 MWp. In einem vollen Betriebsjahr ist mit einem Energieertrag von 32,5 Mio. Kilowattstunden zu rechnen, der nach EEG eingespeist und vergütet wird. Sämtliche Solarparks haben Anspruch auf die Vergütung für 2009 von 31,94 Cent je kWh. Technologielieferant und schlüsselfertiger Errichter aller vier Projekte die SolarWorld AG.

Nach der Prospekterstellung und der nachfolgenden Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) befindet sich der Fonds seit Ende Dezember 2009 im Vertrieb. Dabei geht es um die Einwerbung von 29,4 Mio. € Eigenkapital. Das Investitionsvolumen beträgt 103,5 Mio. €. Kommanditisten können sich ab einer Mindestzeichnungssumme von 10.000 € beteiligen. Die prognostizierte Vorsteuerrendite beträgt per annum 6,68 Prozent. Im Vorfeld haben wir bei Banken und potentiellen Investoren ein hohes Interesse an unserer neuen nachhaltigen Beteiligungsofferte registrieren können. Um den Zeichnern eine zusätzliche Sicherheit zu bieten, hat die Solarparc Aktiengesellschaft eine Platzierungsgarantie ausgesprochen. Wir behalten uns vor dem Hintergrund der attraktiven Rendite eine dauerhafte Beteiligung an dem Fonds offen. Grundsätzlich erwarten wir die Schließung des Fonds bis spätestens zum 30. Juni 2011. Wir haben zudem an einer neuen solaren Projektpipeline in Bayern gearbeitet, um bei entsprechender Rentabilität im 1. Halbjahr 2010 einen weiteren Solarfonds auflegen zu können.

Bereits zu Beginn des Jahres veräußerten wir unseren Ende 2008 fertig gestellten und ans Netz angeschlossenen 2,0 MWp starken Solarpark in Vilshofen an einen Investor.

Mit dem Vermarktungserfolg des gemeinschaftlich mit der Deutsche Bank AG und der spanischen Gesellschaft EcoEnergías entwickelten Solarpark-Projekts in Spanien sind wir insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Situation 2009 zufrieden. Eine der drei Projektgesellschaften, die jeweils 10 MWp an dem Gesamtprojekt (30 MWp) halten, wurde an einen institutionellen Investor veräußert. Die Solarparc Aktiengesellschaft ist am Veräußerungserlös wie auch an den Stromerträgen – abzüglich der Betriebskosten – der zum Stichtag noch nicht veräußerten beiden Projektgesellschaften des Solarparks zu einem Drittel beteiligt.

BÖRSE UND AKTIE 2009

ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich trotz der anhaltenden Wirtschaftskrise im Jahresverlauf sehr positiv. Hintergrund war unter anderem die expansive Geldpolitik der internationalen Notenbanken zu niedrigen Zinsen, die für eine hohe Liquidität bei institutionellen Investoren sorgte und Anlagen am Aktienmarkt deutlich attraktiver machte als etwa am Geldmarkt. Der weltweit bedeutendste Aktienindex Dow Jones Industrial aus den USA legte im Jahresverlauf gut 20 Prozent auf 10.548 Punkte zu. Andere große Börsenplätze verzeichneten ähnliche Entwicklungen. Der DAX gewann 23 Prozent auf 5.957 Punkte. Noch besser entwickelten sich die im deutschen Technologieindex TecDAX gelisteten Werte. Der Index legte 59 Prozent auf 817 Punkte zu. Bei den nachhaltigen Titeln herrschte ein gemischtes Bild. Während sich der Nachhaltigkeitsindex NAI um 67 Prozent auf 5.704 Punkte verbesserte, verlor der World Solar Energy Index (SOLEX) im Laufe des Jahres fünf Prozent.

Die Titel der Solarparc Aktiengesellschaft haben sich im Jahresverlauf sehr erfreulich entwickelt. Meldungen zu positiven Projektverkäufen, Geschäftszahlen und der Platzierung des Solarparc Deutschland I Fonds sorgten für wiederkehrende positive Impulse. Im Vergleich zum Jahreseröffnungskurs von 4,60 € gewannen die Aktien bis Jahresende 64 Prozent auf 7,56 €.

KURSENTWICKLUNG DER SOLARPARC AKTIE

im Vergleich mit TecDAX und SOLEX

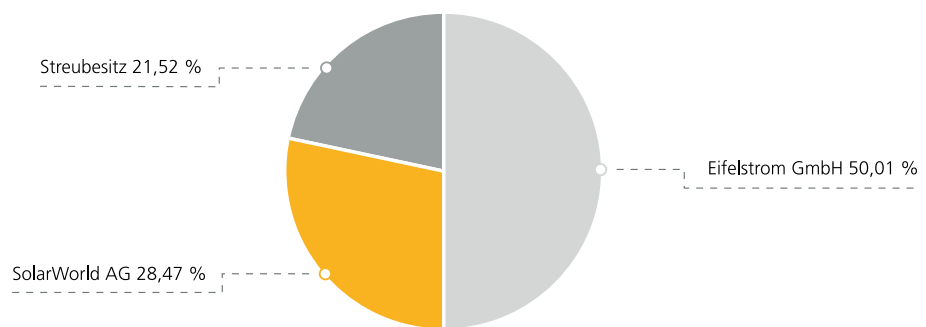


Quelle: OnVista/ Handelsblatt

AKTIONÄRSSTRUKTUR UND GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2009 unverändert auf 6,0 Mio. €, eingeteilt in 6,0 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €. Die Aktionärsstruktur ist im Laufe des Geschäftsjahres 2009 unverändert geblieben.

SOLARPARC AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2009



DIVIDENDENVORSCHLAG ZUR KOMMENDEN HAUPTVERSAMMLUNG 2010

Der Vorstand plant, die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2009 mit einer aufgrund des erfolgreichen Geschäftsverlaufs erhöhten Dividende von 50 (Vorjahr: 10) Eurocent je dividendenberechtigter Stückaktie am Gewinn der Gesellschaft zu beteiligen. Ein entsprechender Beschlussvorschlag wird der kommenden Hauptversammlung am 19. Mai 2010 unterbreitet. Diesem Vorschlag liegt der Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft nach Handelsgesetzbuch für das Geschäftsjahr 2009 zu Grunde.

ANGABEN NACH DEN §§ 315 ABS. 4, 289 ABS. 4 UND 289A HGB (ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ)

Die Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 1 und Nr. 3 HGB (Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beteiligungen am Kapital) ergeben sich aus den vorstehenden Absätzen. Die Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Vorstände und zur Änderung der Satzung (Nr. 6) ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands (Nr. 7) wird auf das Aktiengesetz und die Ausführungen im Konzernanhang zum Eigenkapital verwiesen. Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2, 4, 5, 8 und 9 HGB sind keine Angaben zu machen. Entsprechendes gilt für die Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB. Bzgl. der Angaben gemäß § 289a HGB verweisen wir auf die Angaben im Corporate Governance Bericht.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die kräftige Senkung der Modulpreise im Verlauf des Gesamtjahres, die deutlich über die Kürzung der Einspeisevergütung für Solarstrom aus Großanlagen zum Jahreswechsel 2008/2009 hinausging, hat die Rentabilität neuer Solarparkprojekte in Deutschland deutlich gesteigert. Darauf haben wir mit der zügigen Entwicklung unserer lukrativen Pipeline und der Konzeption eines entsprechenden Fonds reagiert, für den wir am Markt ein hohes Investoreninteresse registrieren konnten. Zusammen mit den Erträgen aus unserer kontinuierlichen Stromerzeugung und der Veräußerung eines Teils des Spanien-Projektes konnten wir dadurch unser Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr erheblich ausbauen.

VERGLEICH VORJAHRESPROGNOSE UND TATSÄCHLICHER GESCHÄFTSVERLAUF

Wie erwartet haben wir sowohl beim Konzernumsatz als auch beim Konzernergebnis über den Vorjahreszahlen abgeschlossen. Dazu trug wie prognostiziert die Realisierung der 30,9 MWp starken Solarpipeline für den Fonds Solarparc Deutschland I entscheidend bei. Anders als Ende 2008 geplant, haben wir unser Projekt in Spanien im Verlauf des Jahres noch nicht in Gänze platziert. Da uns aber signifikante Erträge aus dem Betrieb des Parks zufließen, sehen wir dadurch keine Nachteile für unser Geschäft.

II. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UNTERNEHMENSSITUATION DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT HANDELSRECHTLICHER EINZELABSCHLUSS

Exkurs: Im Folgenden berichten wir über die Unternehmenssituation der Solarparc Aktiengesellschaft, der Muttergesellschaft des Solarparc Konzerns. Die Grundlage der Darstellungen und Ausführungen bildet der handelsrechtliche Einzelabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft.

Auf Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft werden sämtliche operativen, strategischen und finanziellen Vorgaben und Entscheidungen des Solarparc Konzerns festgelegt. Die wirtschaftliche Lage der Solarparc Aktiengesellschaft hängt auch von der wirtschaftlichen Lage des Konzerns ab. Der Jahresabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft wird gemäß Handelsgesetzbuch und Aktiengesetz aufgestellt. Der von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bonn, geprüfte ausführliche Jahresabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft wird zusammen mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

VERMÖGENSLAGE DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT*

Die Vermögenslage der Solarparc Aktiengesellschaft wird im Berichtsjahr wesentlich von ihren Tochtergesellschaften sowie der zentralen Finanz- und Liquiditätssteuerung beeinflusst. Die zentrale Entscheidungs-, Finanz- und Liquiditätssteuerung hat Einfluss auf die Finanzanlagen als auch auf die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

	AKTIVA (IN T€)	31.12.2009	VORJAHR
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände		39	45
Sachanlagen		55.154	50.333
Finanzanlagen		8.583	3.623
SUMME		63.776	54.001
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte		27	37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.947	883
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		96.184	437
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		65	18
Sonstige Vermögensgegenstände		1.653	3.601
Wertpapiere und flüssige Mittel		6.198	5.256
SUMME		108.074	10.232
Rechnungsabgrenzungsposten		676	755
SUMME		172.526	64.987
PASSIVA (IN T€)			
Eigenkapital		35.365	25.042
Rückstellungen		6.042	1.625
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		31.249	34.811
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		158	1.693
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1	966
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		98.825	732
sonstige Verbindlichkeiten		886	118
SUMME		172.526	64.987

* Jahresabschluss des Einzelunternehmens Solarparc AG nach deutschem Handelsrecht

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von Investitionen in einen im Bau befindlichen Solarpark in Bayern zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2009 um 4,8 Mio. € erhöht. Die Finanzanlagen erhöhten sich im Wesentlichen durch Ausleihungen zur kurzfristigen Eigenkapitalzwischenfinanzierung der von der Solarparc Aktiengesellschaft initiierten Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG als verbundenes Unternehmen um 4,9 Mio. €. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um die zum Bilanzstichtag noch in voller Höhe offenen Forderungen aus dem Verkauf der vollständig projektierten und schlüsselfertig gelieferten vier bayerischen Solarparks mit einer Gesamtleistung von ca. 30,9 MWp an die Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG sowie Forderungen aus der vollständigen Planung und Konzeption der Fondsgesellschaft gegenüber der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG (+ 97,8 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote der Solarparc Aktiengesellschaft verringerte sich von 38,5 Prozent auf zwischenzeitlich 20,5 Prozent. Der Grund dafür liegt im Wesentlichen in der erheblich erhöhten Bilanzsumme resultierend aus den über den Bilanzstichtag noch offenen Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG als verbundenem Unternehmen aus dem vollständigen Bezug der Technologie und Bauleistungen für drei erst zum Jahresende fertiggestellte Solarparks. Nominal stieg das Eigenkapital der Solarparc Aktiengesellschaft um 10,3 Mio. € von 25,1 Mio. € auf 35,4 Mio. € oder um ca. 41 Prozent an. Der hohe Anstieg des Eigenkapitals geht auf das Rekordergebnis nach Steuern in Höhe von 10,9 Mio. € zurück. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen um 98,1 Mio. € auf 98,8 Mio. € an. Mit Begleichung dieser Verbindlichkeiten wird sich die Eigenkapitalquote der Gesellschaft deutlich auf über 45 Prozent erhöhen.

Die Rückstellungen erhöhten sich aufgrund der auf den hohen Jahresüberschuss in 2009 zu leistenden Ertragsteuerzahlungen von 1,6 Mio. € um 4,4 Mio. € auf 6,0 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung der unternehmenseigenen Windkraft- und Photovoltaikanlagen konnten im vergangenen Jahr planmäßig von 34,8 Mio. € um 3,6 Mio. € auf 31,2 Mio. € zurückgeführt werden.

ERGEBNIS DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT

KURZFASSUNG DER GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT*

IN T€	2009	VORJAHR
Umsatzerlöse	108.334	7.134
andere aktivierte Eigenleistungen	116	357
sonstige betriebliche Erträge	1.230	347
BETRIEBSLEISTUNG	109.680	7.838
Materialaufwand	- 89.736	- 68
Personalaufwand	- 1.386	- 1.246
Abschreibungen	- 3.467	- 2.311
sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.683	- 3.204
OPERATIVES ERGEBNIS	11.408	1.009
Finanzergebnis	4.106	- 672
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	15.514	337
Steuern	- 4.591	- 273
JAHRESÜBERSCHUSS	10.923	64
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	619
BILANZGEWINN	10.923	683

* Jahresabschluss des Einzelunternehmens Solarparc AG nach deutschem Handelsrecht

Das im Gegensatz zum Ergebnis des Konzernabschlusses deutlich höhere Ergebnis auf Basis des Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft beruht im Wesentlichen darauf, dass sich die Ergebnisse aus dem Verkauf der vier bayerischen Solarparks sowie die Ergebnisse aus der Fondsinittierung handelsrechtlich erfolgswirksam niederschlagen, während diese im Konzernabschluss aufgrund der Konsolidierung der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG nicht ausgewiesen werden.*

Der starke Anstieg der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen beruht im Wesentlichen auf den Erlösen aus dem Verkauf der vollständig projektierten und schlüsselfertig gelieferten vier Solarparks (Gesamtleistung: 30,9 MWp) an die Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG sowie höheren Erlösen aus der Stromproduktion durch die Inbetriebnahme zweier Windparks am Niederrhein (Gesamtleistung: 16 MW) zu Beginn des Jahres 2009 und der dem Verkauf der Solarparks entgegenstehenden Materialaufwendungen aus dem Bezug der Solarparks. Das operative Ergebnis verbesserte sich sehr deutlich von 1,0 Mio. € um 10,4 Mio. € auf 11,4 Mio. €. Das Finanzergebnis verbesserte sich aufgrund des Verkaufs einer der drei spanischen Projektgesellschaften in Extremadura sowie der anteiligen Stromerlöse der noch im Besitz des Konsortiums (Solarparc Akitengesellschaft, Deutsche Bank AG, EcoEnergías) befindlichen zwei Projektgesellschaften ebenfalls deutlich von - 0,7 Mio. € auf 4,1 Mio. €. Diese Gewinne werden im Finanzergebnis als Gewinne aus einer Gewinngemeinschaft ausgewiesen. Somit verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern von 0,3 Mio. €

S. 49

*Ergebnisentwicklung im Konzern

um 15,2 Mio. € auf 15,5 Mio. €. Das Nachsteuerergebnis bzw. der Jahresüberschuss stieg von 0,1 Mio. € um 10,8 Mio. € auf ein Rekordergebnis von 10,9 Mio. € an. Es ergibt sich somit ein Bilanzgewinn von ebenfalls 10,9 (Vorjahr: 0,7) Mio. €. Der im Einzelabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft nach deutschem Handelsrecht ermittelte Bilanzgewinn ist maßgeblich für die Ausschüttungsfähigkeit der Solarparc Aktiengesellschaft.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 19. Mai 2010 vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Solarparc Aktiengesellschaft eine Dividende von 0,50 (Vorjahr: 0,10) € je Aktie auszuschütten. Zum 31. Dezember 2009 waren alle 6,0 Mio. Aktien dividendenberechtigt. Die Ausschüttungssumme der Solarparc Aktiengesellschaft wird bei entsprechendem Beschluss der Hauptversammlung 3,0 (Vorjahr: 0,6) Mio. € betragen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES SOLARPARC KONZERNES

ANMERKUNGEN ZUR BERICHTSWEISE

Der Konzernabschluss des Solarparc Konzerns wird entsprechend § 315a Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

SCHLUSSEKKLÄRUNG ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist gegenüber der Eifelstrom GmbH eine unmittelbar abhängige Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG. Der Vorstand hat daher einen Abhängigkeitsbericht erstattet. Die Aufnahme der Schlusserklärung des Vorstands zu diesem Bericht in den Lagebericht ist durch § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG vorgeschrieben. Die Schlusserklärung lautet entsprechend der gesetzlichen Vorgaben wie folgt: „Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 keine Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen unterlassen, über die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu berichten wäre.“

ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

ERGEBNISENTWICKLUNG IM KONZERN

Das Ergebnis des Solarparc Konzerns im Geschäftsjahr 2009 war – neben den fortgeführten und ausgebauten Aktivitäten des Betriebs erneuerbarer, konzerneigener Kraftwerke, der Ausweitung der Betriebsführung von erneuerbaren Kraftwerken für Dritte und weiterer Investitionen in Solarprojekte – geprägt durch den Verkauf der 100-prozentigen Tochter Solarparc Vilshofen GmbH zum Jahresbeginn 2009 an einen Investor sowie die Vereinnahmung weiterer Erträge aus der Beteiligung an den im Jahr 2008 in Extremadura/Spanien errichteten Solarparks (Gesamtgröße: 30 MWp). Eine der drei Projektgesellschaften (Größe: 10 MWp) konnte im vergangenen Geschäftsjahr veräußert werden. Die Solarparc Aktiengesellschaft ist an dem Veräußerungsgewinn dieser Gesellschaft und den anteiligen Stromerträgen der verbliebenen zwei Projektgesellschaften (Größe: 20 MWp) als Mitglied des Errichterkonsortiums zu einem Drittel beteiligt. Das operative Ergebnis stieg von 1,68 Mio. € auf 1,91 Mio. € (plus 14 Prozent).

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich aufgrund der im Finanzergebnis ausgewiesenen Gewinne aus der Gewinngemeinschaft in Extremadura deutlich von 0,57 Mio. € um 4,93 Mio. € auf 5,50 Mio. €. Insgesamt stieg das Konzernergebnis nach Steuern von 0,28 Mio. € auf 3,48 Mio. € (plus 3,20 Mio. €). Das Konzernergebnis je Aktie verbesserte sich von 0,05 € auf 0,58 €.

Aufgrund der ausgesprochenen Platzierungsgarantie für die von der Solarparc Aktiengesellschaft initiierte Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wurde die Fondsgesellschaft in den Konzernabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft einbezogen. Das Konzernergebnis weicht im Wesentlichen um die im Zuge der Konsolidierung der Fondsgesellschaft erfolgte Zwischenergebniseliminierung zwischen der Solarparc Aktiengesellschaft und der Fondsgesellschaft vom deutlich höheren handelsrechtlichen Ergebnis des Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft ab. Mit fortschreitender Platzierung des Fonds werden sich die Erträge auch im Konzernergebnis niederschlagen. Das Konzernergebnis des gesamten Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 3,48 Mio. € liegt unter dem Halbjahresergebnis von 4,60 Mio. € – denn die Aufwendungen aus der Fondskonzeption

der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wurden bereits erfolgswirksam ausgewiesen, während sich die Erträge aus der Fondsinittierung erst im nächsten Geschäftsjahr niederschlagen werden.

Die Grundlage für die Ausschüttungsfähigkeit der Solarparc Aktiengesellschaft bildet der Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft.

UMSATZENTWICKLUNG IM KONZERN

Der Konzernumsatz stieg von 7,87 Mio. € um 3,22 Mio. € auf 11,09 Mio. € (plus 41 Prozent).

Die Steigerung des Konzernumsatzes lässt sich auf die Vergrößerung der Stromerzeugungskapazitäten (Inbetriebnahme zweier Windparks am Niederrhein), die Ausweitung der Betriebsführung, den Verkauf des Solarparks in Vilshofen sowie anteilige, im Rahmen der Konsolidierung der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG in den Umsatzerlösen zeitweise auszuweisende Stromerlöse der Fondsgesellschaft zurückführen.

Die anteiligen Gewinne aus der Veräußerung einer der drei Projektgesellschaften in Spanien werden nicht unter den Umsatzerlösen ausgewiesen, sondern im Finanzergebnis als Gewinn aufgrund einer Gewinngemeinschaft. Ebenso erfolgt dort der Ausweis der anteiligen Gewinne aus dem Verkauf des in den spanischen Parks im Geschäftsjahr 2009 erzeugten Stroms.

Im Detail konnten die Umsatzerlöse aus der regenerativen Stromerzeugung von 6,99 Mio. € auf 9,31 Mio. € und somit um 2,32 Mio. € gesteigert werden. Im Wesentlichen ist dies auf die zwei Anfang des Jahres 2009 in Betrieb genommenen Windparks zurückzuführen. Das Windaufkommen lag im Jahr 2009 für Binnenlandstandorte 9,2 Prozent unter dem 10-jährigen Durchschnitt (1999 – 2008) bei einem gleichzeitig durchschnittlichen Sonnenjahr. Ebenfalls werden in den Erlösen aus der regenerativen Stromerzeugung die Stromerlöse der zeitweilig zu konsolidierenden, zur Veräußerung bestimmten Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ausgewiesen. Diese belaufen sich bis zum Bilanzstichtag auf 0,33 Mio. € (Vorjahr: 6 T€ aus der Solarparc Vilshofen GmbH). Die Erlöse aus der Windstromerzeugung stiegen bei einer Ausweitung der Kraftwerksleistung von 40,7 MW auf 56,7 MW deutlich von 5,77 Mio. € auf 7,77 Mio. € an. Die Erlöse aus der Stromproduktion von langfristig konzerneigenen PV-Anlagen blieben im Berichtsjahr unverändert bei 1,10 Mio. €. Unter Einbeziehung der Erträge der in diesem Jahr zu konsolidierenden Fondsgesellschaft und der im Vorjahr zum Verkauf stehenden Solarparc Vilshofen GmbH stiegen die PV-Erträge von 1,11 Mio. € auf 1,43 Mio. €. Der dauerhafte Betrieb unseres Blockheizkraftwerkes wurde zum Ende des Berichtsjahres nach mehrmonatiger Reparaturzeit wieder aufgenommen. Wesentliche Erlöse aus der Stromerzeugung ergaben sich in der kurzen Betriebsphase nicht. Die Umsätze in Höhe von 0,11 Mio. € ergeben sich wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr fast ausschließlich aus einem mit der Stadt Bonn im Jahr der Inbetriebnahme vereinbarten Finanzierungskostenzuschuss zu den damaligen Investitionskosten (Zuschuss Vorjahr ebenfalls 0,11 Mio. €). Der Anspruch auf diesen Zuschuss besteht vertragsgemäß jährlich unverändert bis zum Ende der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Blockheizkraftwerkes im Jahr 2014.

Aus dem Verkauf des Solarparks in Vilshofen konnten 0,92 Mio. € Erlöst werden.

Der Umsatzbeitrag aus der Betriebsführung konnte von 0,78 Mio. € auf 0,86 Mio. € zulegen. Zum Jahresende wurde die Betriebsführung für die vier bayerischen Solarparks der Fondsgesellschaft (30,9 MWp), weitere kleine Aufdachanlagen in Freiberg/Sachsen und in Bonn sowie kleinerer Wasserkraftwerke übernommen. Umsatzwirksam wird sich diese Ausweitung im Wesentlichen erst im laufenden Geschäftsjahr niederschlagen.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSTEN DES SOLARPARC KONZERNS

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge zeigten sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert und stiegen von 0,32 Mio. € auf 0,33 Mio. € an.

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand, welcher u.a. den Bezug der kompletten Technologie, der Bauleistungen und der Ausstattung von Solarparks ausweist, zeigt sich aufgrund der zeitweiligen Konsolidierung der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG mit 0,03 Mio. € fast unverändert gegenüber dem Vorjahr (0,07 Mio. €). Die Aufwendungen für den Bezug von Bauleistungen und Solarstromtechnologie an den vier in 2009 fertiggestellten bayerischen Solarparks der Fondsgesellschaft werden sich mit fortschreitender Platzierung der Fondsanteile erfolgswirksam im Materialaufwand niederschlagen.

Wie auch im Vorjahr weist dieser Posten nun im Wesentlichen Verbräuche des Blockheizkraftwerkes auf.

PERSONALAUFWAND

Mit einer im Jahresverlauf zum Bilanzstichtag auf 24 (Vorjahr: 21) angestiegen Anzahl der Mitarbeiter inklusive der Vorstände erhöhten sich die Personalaufwendungen leicht von 1,25 Mio. € auf 1,39 Mio. €. Der Personalaufwand pro Person liegt bei einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 24 Mitarbeitern (Vorjahr: 21) im Mittel fast unverändert bei 58 (Vorjahr: 59) T€.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stiegen von 2,70 Mio. € um 1,81 Mio. € auf 4,51 Mio. €. Der Anstieg lässt sich auf die erstmaligen planmäßigen Abschreibungen der neu in Betrieb genommenen und in den eigenen Bestand überführten Windkraftanlagen, die außerplanmäßige, vollständige Abschreibung auf das Blockheizkraftwerk (0,19 Mio. €) sowie die aufgrund der zeitweiligen Konsolidierung der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG dem Konzern zuzurechnenden Abschreibungen auf die vier bayerischen Solarparks der Fondsgesellschaft zurückführen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 2,86 Mio. € um 0,84 Mio. € auf 3,70 Mio. €. Neben dem Anstieg der wiederkehrenden Aufwendungen des Geschäftsbetriebes um die üblichen Teuerungsraten schlugen sich nun auch erstmalig die Aufwendungen für den Betrieb der neuen Windparks in voller Höhe nieder. In Höhe von 0,30 Mio. € wurden in den Vorjahren zu viel vereinnahmte Entgelte aus Wärmelieferungen des Blockheizkraftwerkes zurückgezahlt. Die Rechts- und Beratungskosten stiegen in Zusammenhang mit der Konzeption des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG um 0,11 Mio. € auf 0,12 Mio. € an.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis als Saldo aus den Finanzerträgen mit den Finanzaufwendungen stieg deutlich von minus 1,11 Mio. € auf plus 3,59 Mio. € oder um 4,7 Mio. € an. Das deutlich verbesserte Finanzergebnis erklärt sich im Wesentlichen durch die unter den Finanzerträgen ausgewiesenen Gewinne aus der Gewinngemeinschaft des Errichterkonsortiums der drei Solarparks in Extremadura/Spainien (Gesamtgröße der drei Solarparks: ca. 30 MWp). Dem Konsortium gehören die Deutsche Bank AG, die Solarparc Aktiengesellschaft sowie der spanische Projektierer EcoEnergías an. Eine der drei Projektgesellschaften wurde in 2009 veräußert. Der Solarparc Aktiengesellschaft stehen aus dem Veräußerungserlös dieser Projektgesellschaft sowie den zwei noch im Besitz des Errichterkonsortiums befindlichen Projektgesellschaften je ein Drittel der Gewinne aus der Veräußerung bzw. aus dem laufenden Betrieb der Solarparks zu.

ERTRAGSTEUERN

Entsprechend des höheren Konzernergebnisses stieg die ertragsteuerliche Belastung von 0,29 Mio. € um 1,73 Mio. € auf 2,02 Mio. €. Die Ergebnisbelastung durch Ertragsteuern sank von 51 Prozent im Jahr 2008 auf 36,7 Prozent im zurückliegenden Geschäftsjahr.*

S. 95

*Steuersatzüberleitungsrechnung

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

	IN T€	2005	2006	2007	2008	2009
Umsatzerlöse		10.385	8.884	33.615	7.872	11.091
Sonstiger betrieblicher Aufwand		2.843	2.635	3.364	2.860	3.701
Personalaufwand		817	1.106	1.160	1.246	1.386
Personalaufwandsquote		7,9 %	12,5 %	3,5 %	15,8 %	12,5 %
Abschreibungen		2.604	2.675	3.078	2.698	4.508
Ertragsteuern		754	373	1.497	289	2.019
Konzernergebnis		980	322	1.879	279	3.478
Umsatzrentabilität nach Steuern		9,4 %	3,6 %	5,6 %	3,5 %	31,4 %

FINANZLAGE DES KONZERNES

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Aufgrund unseres soliden Finanzmanagements verfügen wir über eine gesunde Vermögensausstattung. Ziel unseres Konzern-Finanzmanagements ist es, die verschiedenen Finanzstrategien und Prozesse aufeinander abzustimmen, um eine Steigerung des Unternehmenswertes zu erreichen. So werden die Geschäftsaktivitäten von uns dahingehend beurteilt, dass sowohl die Rentabilität des durchzuführenden Projektes, des angebotenen Produktes oder der Dienstleistung als auch die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes in den Mittelpunkt rücken. Mit dieser Maßgabe soll der langfristige Unternehmenserfolg gesichert werden.

Unser wertorientiertes Finanzmanagement basiert darauf, den Wert und die treibenden Faktoren für jedes Geschäftssegment aufzuzeigen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen dann in die Managementprozesse und -grundsätze ein. Um sicherzustellen, dass alle Aktivitäten des Unternehmens tatsächlich wertsteigernd sind, analysieren wir laufend die Auswirkungen von z.B. strategischen Initiativen und Investitionen auf den Unternehmenswert.

Neben den wertorientierten Grundsätzen messen wir einer stets soliden Kapitalausstattung sowie einer hohen kurz-, mittel-, und langfristigen Liquidität höchste Beachtung bei.

FINANZIERUNGSANALYSE

Bei unseren für den Eigenbestand bestimmten Projekten stehen uns neben dem zu erbringenden Anteil an Eigenkapital günstige Finanzierungsmittel aus den Umweltprogrammen der KfW zur Verfügung.

Bei der Planung und dem Bau zum Verkauf bestimmter solarer Großprojekte kalkulieren wir neben eigenen Mitteln auch mit kurzfristigen projektspezifischen oder kurzfristigen auf den Solarparc Konzern abgestimmten Zwischenfinanzierungslinien bei unseren Hausbanken. Unser Ziel ist es hierbei, möglichst wenige eigene Mittel zu binden und die Kapitalbindung möglichst kurz und gering zu halten.

Zur kurzfristigen Zwischenfinanzierung des Eigenkapitals des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & CO. KG wurden über den Bilanzstichtag 3 Mio. € an neuen kurzfristigen Darlehensmitteln aufgenommen. Demgegenüber wurden nach Saldierung mit verrechneten Disagien (Effektivzinsmethode) Darlehen in Höhe von 4,12 (Vorjahr: 4,02) Mio. € aus der Finanzierung der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken von 38,70 Mio. € um 4,01 Mio. € oder ca. 10 Prozent auf 34,69 Mio. €.*

Das Eigenkapital des Solarparc Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Ausschüttung der Dividende im Mai 2009 für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 0,60 (Vorjahr: 1,20) Mio. € und dem positiven Jahresüberschuss in Höhe von 3,48 (Vorjahr: 0,28) Mio. € um 2,89 Mio. € angestiegen und beträgt nunmehr 27,93 (Vorjahr: 25,04) Mio. €. Die Eigenkapitalquote sank zum Bilanzstichtag aufgrund der zeitweiligen Konsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & CO. KG und der damit verbundenen Bilanzverlängerung deutlich von 33,1 Prozent im Vorjahr auf 9,8 Prozent. Der Solarfonds wird wie im Vorjahr der Solarpark in Vilshofen als zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert ausgewiesen. Dies hat eine stark bilanzverlängernde Wirkung – wodurch das nominal um 2,89 Mio. € oder über 11 Prozent gestiegene Eigenkapital in Relation zur nun deutlich erhöhten Bilanzsumme stark abnimmt. Mit fortschreitender Platzierung der Fondsanteile des Solarfonds wird die Solarparc Deutschland I GmbH & CO. KG aus dem Konzernabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft entkonsolidiert. Zu diesem Zeitpunkt wird sich die Eigenkapitalquote voraussichtlich deutlich über 40 Prozent erhöhen.*

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 1,86 (Vorjahr: 1,78) Mio. € an Zinsen für die Finanzierungen der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke gezahlt. Damit haben sich die gezahlten Zinsen im Vergleich zum Vorjahr um 0,08 Mio. € oder 4,5 Prozent erhöht.

Im Solarparc Konzern benutzen wir keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

S. 109

*Finanzschulden/Nr. 36 Anhang

S. 75

*Konzernabschluss/
Eigenkapitalveränderungsrechnung

INVESTITIONSANALYSE

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir 9,24 (Vorjahr: 23,12) Mio. € an Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt. Der wesentliche Teil dieser unter den Anlagen im Bau ausgewiesenen Investitionen betrifft den Erwerb von Solartechnologie für den im 1. Halbjahr 2010 zu errichtenden Solarpark in Vestenbergsgreuth (7,79 Mio. €) mit einer Größe von ca. 4,9 MWp sowie für eine Beteiligung an dem Solarpark in Mengkofen (0,58 Mio. €) in der Größenordnung von ca. 0,2 MWp.

Die Investitionen in die vier bayerischen Photovoltaikparks des Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG werden unter den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten ausgewiesen.*

S. 86

*Konsolidierungskreis/Nr. 4 Anhang

LIQUIDITÄTSANALYSE

Die flüssigen Mittel der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr zum Bilanzstichtag um 0,99 Mio. € auf 7,39 (Vorjahr: 6,40) Mio. € erhöht. Dies liegt im Wesentlichen an den die Investitionen, die laufenden Auszahlungen, die Steuerzahlungen, die Kapitaldienste und die Ausschüttungen übersteigenden Einzahlungen aus den Projektverkäufen, der Aufnahme kurzfristiger Zwischenfinanzierungen sowie gesteigerten Einnahmen aus der Stromerzeugung und der Betriebsführung.

Unter den flüssigen Mitteln sind unter anderem Gelder aufgeführt, über welche die Gesellschaft nicht oder nur in eingeschränktem Umfang verfügen kann. Insgesamt belaufen sich diese Mittel auf 4,64 (Vorjahr: 4,72) Mio. €. Im Einzelnen handelt es sich um die den Projektfinanzierungen der konzerneigenen Windkraft- und Solarstrom-Anlagen zugrundeliegenden Liquiditätsreserven zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten in Höhe von 3,52 (Vorjahr: 2,89) Mio. € und um in voller Höhe bar zu hinterlegende Bankbürgschaften für den Rückbau von Wind- und Solarkraftwerken, Gewährleistungsbürgschaften, Vertragserfüllungsbürgschaften und Anzahlungsbürgschaften in Höhe von 1,12 (Vorjahr: 1,83) Mio. €. Ferner wurde bei weiteren Avalen in Höhe von 1,99 (Vorjahr: 1,41) Mio. € von der Möglichkeit der Inanspruchnahme einer flexiblen Aval- und Bürgschaftsvereinbarung mit einer unserer Hausbanken Gebrauch gemacht. Diese Avalrahmenvereinbarung kann bis zu einem Volumen von 2,08 (Vorjahr: 2,08) Mio. € ausgeweitet werden. Weitere 1,06 (Vorjahr: 0,91) Mio. € an Avalbürgschaften müssen aus anderen Vereinbarungen ebenfalls nicht liquide hinterlegt werden. Über die als Mindestkassenbestände vorgehaltenen Mittel können wir bis zur Rückführung der entsprechenden Darlehen nicht verfügen.

Eine entsprechende Darstellung der Zusammensetzung und der Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände kann den Erläuterungen im Anhang entnommen werden.*

S. 114

*Haftungsverhältnisse/ Nr. 43 Anhang

Aus dieser Aufgliederung lässt sich ersehen, dass die fest gebundenen, nicht frei verfügbaren Mittel im vergangenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,08 Mio. € auf 4,64 (Vorjahr: 4,72) Mio. € gesunken sind.

Für kurz- bis mittelfristige Zwischenfinanzierungen steht uns eine Betriebsmittellinie der Postbank AG in Höhe von 2 (Vorjahr: 2) Mio. € zu Verfügung. Von dieser haben wir bisher keinen Gebrauch gemacht.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR FINANZLAGE DES KONZERNS

IN T€	2005	2006	2007	2008	2009
Bilanzsumme	61.169	56.495	73.690	75.745	284.183
Eigenkapital	24.394	24.637	25.937	25.043	27.927
Eigenkapitalquote	39,9 %	43,6 %	35,2 %	33,1 %	9,8 %
Schulden	36.775	31.858	47.753	50.702	256.256

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE DES KONZERNS

KONZERN IFRS BILANZ (IN T€)	2005	2006	2007	2008	2009	VERÄN- DERUNG ZUM VJ	VERÄN- DERUNG ZUM VJ
Bilanzsumme	61.169	56.495	73.690	75.745	284.183	+ 208.438	+ 275,2 %
Langfristige Vermögenswerte	46.702	43.309	43.316	59.592	65.106	+ 5.514	+ 9,3 %
Sachanlagevermögen	44.911	42.404	42.279	58.511	61.199	+ 2.688	+ 4,6 %
Finanzanlagevermögen	1.566	555	779	844	805	- 39	- 4,6 %
Anlagendeckungsgrad*	52,4 %	57,2 %	60,1 %	42,1 %	45,1 %	k.A.	+ 3 %-Punkte
Kurzfristige Vermögenswerte	14.467	13.186	30.374	11.142	114.070	+ 102.928	k.A.
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.787	459	236	3.120	102.474	+ 99.354	k.A.
Flüssige Mittel	10.323	10.121	7.574	6.399	7.390	+ 991	+ 15,5 %
Zur Veräußerung be- stimmte Vermögenswerte	0	0	0	5.011	105.007	+ 99.996	k.A.
Liquidität 1. Grades	165,09 %	204,09 %	32,03 %	82,87 %	6,75 %	k.A.	- 76,12 %-Punkte
Liquidität 2. Grades	229,47 %	263,90 %	128,11 %	135,21 %	104,05 %	k.A.	- 31,16 %-Punkte
Liquidität 3. Grades	231,36 %	265,90 %	128,44 %	143,28 %	104,12 %	k.A.	- 39,16 %-Punkte

* einschließlich Finanzanlagevermögen

Zur Berechnung der Liquiditätskennziffern:

Liquidität 1. Grades: flüssige Mittel geteilt durch kurzfristige Schulden (ohne zur Veräußerung bestimmte Schulden)

Liquidität 2. Grades: flüssige Mittel und kurzfristige Forderungen geteilt durch kurzfristige Schulden
(ohne zur Veräußerung bestimmte Schulden)

Liquidität 3. Grades: Umlaufvermögen geteilt durch kurz- und mittelfristige Schulden (ohne zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte- und Schulden sowie aktivische Rechnungsabgrenzungsposten)

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Die Gesellschaft verfügte zum Stichtag über kein Vermögen, das nicht Gegenstand der vorliegenden Bilanz ist.

BEDEUTUNG AUSSERBILANZIELLER FINANZIERUNGSMITTEL FÜR DIE VERMÖGENSLAGE

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine außerbilanziellen Finanzierungsmittel eingesetzt.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

IN T€	2005	2006	2007	2008	2009
Langfristiges Vermögen	46.702	43.309	43.316	59.592	65.106
Kurzfristiges Vermögen	14.467	13.186	30.374	11.142	114.070
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	0	0	5.011	105.007
Liquide Mittel	10.323	10.121	7.574	6.399	7.390
Mittelzufluss/-abfluss aus					
- laufender Geschäftstätigkeit	5.387	4.374	5.902	11.694	8.106
- Investitionstätigkeit	- 2.500	546	- 3.769	- 23.187	- 540
- Finanzierungstätigkeit	- 4.105	- 5.122	- 4.680	10.318	- 6.575
VERÄNDERUNG FINANZMITTELFONDS	- 1.218	- 202	- 2.547	- 1.175	+ 991
Finanzmittelfonds am Jahresende	10.323	10.121	7.574	6.399	7.390

MANAGEMENT UND MITARBEITER

Die Zahl unserer Mitarbeiter haben wir im Berichtszeitraum um drei neue Mitarbeiter von 21 zum Vorjahresende auf 24 zum Jahresende 2009 erhöhen können. Mit den neuen Kollegen haben wir unsere Betriebsführung und die Verwaltung verstärkt, um auch in Zukunft unserem Qualitätsanspruch und dem Ziel der Ertragsmaximierung, der von uns betreuten regenerativen Kraftwerke, Rechnung zu tragen.

Der Vorstand bestand per 31. Dezember 2009 unverändert aus dem Vorstandssprecher Frank H. Asbeck und dem Vorstand Finanzen Susanne Asbeck-Muffler.

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist durch eine flache Hierarchie gekennzeichnet, die die Verantwortung des Einzelnen stärkt. Dabei setzen wir bewusst auf ein schlankes Team, das flexibel auf sich ändernde Marktverhältnisse reagieren kann. Im Laufe der letzten Jahre hat sich das Solarparc-Team im Wesentlichen durch den starken Ausbau der technischen Betriebsführung und durch allgemeines Wachstum in den anderen Geschäftsbereichen von neun Mitarbeitern im Jahr 2004 auf mittlerweile 24 vergrößert.

III. NACHTRAGSBERICHT

Zum Berichtszeitpunkt haben wir aus unserer Projektpipeline im solaren Großanlagen-geschäft mit dem Bau des Solarparks in Vestenbergsgreuth begonnen. Der Park wird voraussichtlich 4,8 MWp stark und soll im Juni 2010 fertiggestellt und an das Stromnetz angeschlossen werden.

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 mit der Platzierung des von ihr initiierten Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG begonnen. Es ist beabsichtigt, ca. 29,4 Mio. € Eigenkapital in Form von Kommanditanteilen an zukünftige Gesellschafter der Kommanditgesellschaft auszugeben. Eine Investition in den Solarfonds kann ab 10 T€ getätigt werden. Somit ergeben sich rechnerisch etwa 2.940 mögliche Beteiligungen. Eine Beteiligung an der Gesellschaft ist bis zu deren Schließung, also bis zur vollständigen Platzierung der Kommanditanteile in Höhe von 29,4 Mio. €, jedoch maximal bis zum 30. Juni 2011 möglich.

Im März 2010 hatte das Bundeskabinett dem Bundestag eine Formulierungshilfe zur EEG-Novelle vorgelegt. Mit Wirkung zum 01. Juli 2010 soll laut Entwurf die Vergütung für Solardachanlagen einmalig um 16 Prozent sinken und für Freiflächen einmalig um 15 Prozent. Die Vergütung für Großanlagen auf Ackerflächen wird voraussichtlich laut aktuellem Informationsstand vollständig wegfallen. Hingegen wird die Degression bei Großflächen auf Konversionsflächen nur elf Prozent betragen.

Insbesondere für Freifeldanlagen werden Standortauswahl und technologische Kompetenz zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Wir sehen uns im Qualitätswettbewerb angesichts unserer Erfahrung und Technologieorientierung gut positioniert und werden unsere Flächenakquise auf Konversionsflächen ausrichten. Durch die vertrauensvolle Kooperation mit der SolarWorld AG werden wir weiterhin hocheffiziente Markenmodule einsetzen können, mit denen wir trotz veränderter Rahmenbedingungen eine attraktive Rendite realisieren können.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Vorstand der Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2009 ergebenden und zuvor dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seit dem Bilanzstichtag laufenden operativen Geschäftes zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes als positiv beurteilt. Der profitable Ausbau des Konzerngeschäftes setzte sich nach Ende des Berichtszeitraumes kontinuierlich fort.

IV. BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN (CHANCEN-/RISIKENBERICHT)

RISIKEN

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Integriertes Risiko- und Chancenmanagement. Unser Risiko- und Chancenmanagement ist in unsere bestehenden Steuerungs- und Controllingprozesse integriert. Die enge Verzahnung der einzelnen Geschäftsbereiche, die flache Organisationsstruktur mit direktem Reporting an den Vorstand sowie das geschulte Risikobewusstsein unserer Mitarbeiter ermöglichen ein frühzeitiges Erkennen auftretender Risiken im operativen Geschäft. Analog werden auch Chancen fortlaufend erfasst, bewertet und – wenn unternehmerisch sinnvoll – geeignete Maßnahmen seitens des Vorstands eingeleitet.

Risiken, die den Fortbestand der Solarparc Aktiengesellschaft gefährden könnten, werden auf Vorstandsebene stetig analysiert und bewertet. In Abwägung mit der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und zur Wahrnehmung auftretender Chancen werden Risiken teils bewusst und kontrolliert eingegangen, gezielt abgesichert oder auch entsprechend vermieden. Konzerninterne Genehmigungsverfahren und Richtlinien machen Entscheidungswege für das Management transparent und wirken der Gefahr unerkannt gebliebener Risiken entgegen. Im Unternehmen verbleibende Risiken werden durch den Abschluss entsprechender Versicherungen eingegrenzt, beziehungsweise ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat stellt in seiner Überwachungsfunktion ein übergeordnetes Gremium der Risikoüberwachung dar.

Der Abschlussprüfer prüft, ob der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und inwiefern das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann. Der Prüfer berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an den Konzernvorstand und Aufsichtsrat.

Die Solarparc Aktiengesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente für Sicherungsgeschäfte. Bilanziell wird den sich ergebenden Risiken aus den Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen über Rückstellungen Rechnung getragen.

EINZELRISIKEN

Umfeld- und Branchenrisiken. Der Erfolg regenerativer Stromerzeugung und damit auch der von solaren Großkraftwerken und Windkraftanlagen ist eng an nationale Programme zur Förderung erneuerbarer Energien geknüpft. In Deutschland wird die Vergütung regenerativen Stroms vom Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) geregelt. Diese Vergütung wird mit Inbetriebnahme der Anlage über 20 Jahre gewährt.*

S. 36/65

* Geschäftsverlauf 2009/
Branchenumfeld;
Prognose/
Erwartetes Branchenumfeld

Für unser solares Großanlagengeschäft ist die Änderung des EEGs mit Risiken verbunden. Damit die Rentabilität von neuen solaren Freiflächenanlagen gewährleistet werden kann, müssen die Modulhersteller ihre Herstellkosten senken und ihre Kostenvorteile an Kunden wie die Solarparc Aktiengesellschaft weiterleiten. Wir kontrollieren dieses Risiko durch unsere langjährigen Geschäftsbeziehungen im Markt sowie unsere Partnerschaft mit dem

Modulhersteller SolarWorld AG. Das schafft uns am Markt eine gute und vertrauenswürdige Verhandlungsbasis. Ab dem 01. Juli 2010 ist mit einer außerordentlichen Absenkung der Einspeisetarife für Solarstrom zu rechnen.*

Im Streit um die Verteilung des abzuführenden Gewerbesteueraufkommens aus dem profitablen Betrieb der Windkraftanlagen ist es mit dem Jahressteuergesetz 2009 zu einer verständlichen Lösung für die Standortgemeinden gekommen. So werden 70 Prozent der Gewerbesteuer an die Standortgemeinden der Windkraftanlagen abgeführt, 30 Prozent gehen in die Steuerkassen der Kommunen, in denen die Betreiber der Windkraftanlagen ihren Unternehmenssitz haben. Weiterhin möglich sind abweichende Absprachen zwischen den betroffenen Gemeinden und dem Betreiber der Anlagen. Diese Regelung schafft bei den Standortgemeinden Anreize zum Ausweis weiterer oder der Ausweitung bestehender Zonen zur Erzeugung von Strom aus Windkraft.

Technologisch könnten Solarparks auf Basis von solaren Dünnschichtzellen ein Wettbewerbsrisiko darstellen, da Kraftwerke auf Basis dieser Technologie günstiger zu realisieren sind. Dem steht aber ein schwächerer Wirkungsgrad und deutlich höherer Platzbedarf als bei der von uns präferierten kristallinen Technologie entgegen. Wir reagieren auf günstigere Preise mit einer konsequenten Fokussierung auf Qualitätsmodule, um möglichst hohe Renditen garantieren zu können. Da wir mit Wirkungsgrad starken Kraftwerken zugleich weniger Fläche in Anspruch nehmen als Dünnschicht-Wettbewerber, begegnen wir damit zugleich dem Risiko sich verknappender Flächen in erstklassigen Einstrahlungsgebieten in Deutschland sowie dem Risiko sich daraus ergebender politischer und lokaler Widerstände. Begrenzte Konversionsflächen, die limitierten Platz für den Bau von Solarparks bieten, können beispielsweise effizienter durch den Einsatz leistungsstarker kristalliner Markenmodule genutzt werden.

Unternehmensstrategische Risiken. Die Preisrückgänge im Jahr 2009 waren aufgrund von internationaler Nachfrageschwäche und wachsendem Angebot bei Solarmodulen überproportional stark und gingen weit über die Degression für Freiflächenanlagen von elf Prozent zum Jahresbeginn 2009 hinaus. Damit konnten wir unsere Beschaffungskosten senken. Wir sind aber aufgrund der Kapitalbeteiligung der SolarWorld AG bei volatilen Preisen am Markt strategisch gut aufgestellt. Mit unserem integrierten Geschäftsmodell können wir zusätzlich unsere strategischen Risiken kontrollieren und streuen. Der Betrieb eigener Kraftwerke sowie die Betriebsführung als Dienstleistung für Dritte tragen dazu bei, die Ertragsituation unseres Konzerns zu sichern.

Grundsätzlich beobachten wir die möglichen Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen intensiv und beteiligen uns an der Diskussion in entsprechenden Branchen- und politischen Gremien. Um für das Risiko sich verändernder EEG-Vergütungen einzelner Technologien gerüstet zu sein, hat die Solarparc Aktiengesellschaft ihren Fokus erweitert. Sollten Neuprojekte in bestimmte regenerative Technologien aufgrund der geänderten Bedingungen wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll sein, behalten wir uns vor, dies durch Investitionen in andere regenerative Technologien zu kompensieren. Unser Know-how als unabhängiger Stromerzeuger aus erneuerbaren Energien kommt uns beim Einsatz von vielfältigen erneuerbaren Energietechnologien zu Gute.

Leistungswirtschaftliche Risiken. Im Rahmen der Projektplanung können wir dem Risiko gegenüber stehen, dass ein Projekt nicht über die Planung hinaus geht und nicht realisiert werden kann. Je weiter der Planungsprozess fortgeschritten ist, desto stärker würden in solch einem Fall Aufwendungen aus der Aufgabe der Planung und Entwicklung ins Gewicht

S. 65

* Prognose/
Erwartetes Branchenumfeld

fallen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung und Kompetenz bei der Standortentwicklung können wir die Realisierbarkeit unserer Projekte sehr gut einschätzen, was wir in der Vergangenheit durch eine effiziente Umsetzung auch beweisen konnten. Unsere gute Beziehung zu Lieferanten, gekoppelt mit einer sorgfältigen Projektplanung, wirkt einer nicht fristgemäßen Realisation von Standorten, einem verzögerten Beginn der Energieproduktion sowie einer verzögerten Vermarktung weitestgehend entgegen. Im Rahmen der Projektierung und anschließenden Veräußerung schlüsselfertig realisierter regenerativer Kraftwerke an Investoren begegnen wir dem Risiko der Nichtabnahme entwickelter Solar- und Windkraftprojekte mit der Übernahme in den Eigenbestand. Unsere vorhandenen eigenen Mittel ermöglichen es, einzelne Projekte selbst zu finanzieren und wirtschaftlich in eigener Verantwortung zu betreiben. Als einer der größten Errichter und Betreiber von Solarparks national wie international verfügt die Solarparc Aktiengesellschaft über einen wachsenden Bekanntheitsgrad und wird von Investoren, Lieferanten und Verpächtern als verlässlicher und kompetenter Partner wahrgenommen.

Meteorologische Risiken. Die Leistung regenerativer Kraftwerke ist kurz- bis mittelfristig von meteorologischen Gegebenheiten abhängig, die das Ergebnis möglicherweise einseitig beeinflussen können. Die größtenteils regionale Konzentration der Windparks auf einen Umkreis von rund 200 km kann nachteilige Auswirkungen haben. Erfahrungswerte zeigen jedoch, dass sich im langjährigen Mittel windschwache bzw. sonnenarme Jahre und windstarke und sonnenreiche Jahre ausgleichen. Wesentliche Auswirkungen auf das Betriebsergebnis im langjährigen Mittel aufgrund saisonal unterschiedlicher Windhöfigkeit und Einstrahlungsschwankungen sind daher unwahrscheinlich. Zusätzlich erhöht die Nutzung modernster, nachgeführter Solar-Tracker-Systeme in einigen Projekten die Effizienz der Module um bis zu 35 Prozent. Dies ermöglicht die Realisierung von zuvor unrentablen Standorten und eine Renditesteigerung bei traditionell guten Standorten. Durch unsere technisch und kaufmännisch ausgereifte Betriebsführung erzielen wir optimale Erträge aus unserem Bestand, auch in windschwachen und sonnenarmen Jahren.

Technische Risiken. Wir können dem Risiko von Stillstandszeiten unserer Wind- und Solarkraftwerke zeitnah entgegenwirken, da die Betriebsführung und Überwachung der Windkraft- und Solaranlagen uns selbst obliegen und wir dieses Geschäft kontinuierlich ausbauen und stärken. Um dem Diebstahlrisiko bei unseren Solarparks vorzubeugen, haben wir neben dem bereits vorhandenen intelligenten Videoüberwachungssystem und dem extern beauftragten Wachdienst gegen Ende des Geschäftsjahres auf Ebene der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG einen eigenen Wachdienst eingestellt. Um bei möglichen Ausfällen einzelner Komponenten von Solarparks den Betrieb zügig wieder aufnehmen zu können, halten wir ein Lager mit entsprechenden Produkten vor. Ergänzend dazu sind sämtliche Anlagen gegen das Risiko etwaiger Betriebsunterbrechungen versichert.

Die technischen Risiken der fest installierten Solarstromanlagen sind überschaubar und auf wenige Komponenten beschränkt, da kaum bewegliche Teile gebraucht werden. Das technische Risiko ist bei nachgeführten Solaranlagen höher. Diese Anlagen verfügen über Windgeschwindigkeitsmesser, so dass sich die Modultische der Nachführeinheiten ab einer gewissen Windgeschwindigkeit in eine horizontale Ausgangslage stellen. Die Angriffsfläche für Sturm und Orkanböen wird dadurch möglichst gering gehalten. Die Komponenten der Nachführtechnik sind leicht austauschbar und verursachen im Schadensfall nur geringe Kosten. Für den unwahrscheinlichen Fall einer eintretenden Leistungsminderung der Module können wir uns auf langfristige Garantien der Hersteller stützen. Gegen sonstige Schäden an den Anlagen ist auch hier entsprechender Versicherungsschutz vorhanden.

Auch im Rahmen des Betriebs von Windkraftanlagen und der Durchführung von Wartungen und Instandhaltungen an Windkraftanlagen sind wir gegen Schäden an den Maschinen über entsprechende Versicherungen abgesichert. Unsere langjährige gute Zusammenarbeit mit Herstellern, Wartungsunternehmen und Versicherungen sowie das Erreichen einer gewissen unternehmerischen Größe sind für uns in diesem Zusammenhang von Vorteil, denn das gibt uns den notwendigen Verhandlungsspielraum. Dem Risiko zukünftiger finanzieller Belastungen durch Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen wird durch die Zuführung einer entsprechenden Rückstellung über die Nutzungsdauer begegnet.

Gegen Risiken aus der Betriebsführung von Wind- und Solarkraftwerken Dritter, hier seien beispielhaft fehlerhafte Wartungen oder Reparaturen und daraus entstehende Schäden und Folgeschäden genannt, haben wir uns in ausreichendem Maße versichert.

Personalrisiken. Dem Risiko eines Engpasses an qualifizierten Fachkräften wirken wir mit kurzfristig eingeleiteten Personalbeschaffungsmaßnahmen entgegen. Dies wird aufgrund unserer transparenten und flachen Organisationsstruktur vereinfacht. Stellvertretungen werden durch überschaubare Strukturen, durch starke Teamorientierung in einzelnen Projekten und durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter kurzfristig realisiert. Regelmäßige Mitarbeitergespräche unterstützen die offene Feedback-Kultur zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern und leisten einen Beitrag zur Personalentwicklung und zur Mitarbeiterbindung. Im gegenseitigen Einvernehmen hat die Unternehmensführung die Kündigungsfristen fast aller Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverträgen auf 3 Monate verlängern können.

Informationstechnische Risiken. Das Risiko von Störungen in unseren Informationssystemen, welches zu Produktivitätseinbußen führen könnte, wird durch moderne IT Infrastruktur weitgehend minimiert. Zertifikatsbasierte Verbindungen der Mitarbeiter auf das interne Netzwerk sichern die Unternehmensdaten gegen unberechtigte Zugriffe. Eine mehrstufige Firewall-Technik sichert unser IT-System gegen unbefugte Zugriffe von außen ab. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der Daten wird durch eine permanente Spiegelung garantiert, der Schutz gegen Viren wird durch aktuelle Systeme und durch mehrere unterschiedliche Virens Scanner sichergestellt.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Liquiditätsrisiken. Erhöhte Investitionstätigkeiten bergen ein Liquiditätsrisiko. Dieses können wir durch eine solide Kapitaldecke, langfristige und frühzeitig eingeleitete Kapitalmaßnahmen oder durch kurz- bis mittelfristige Zwischenfinanzierungen in hohem Maße ausschließen. Zusätzlich werden die von uns durchgeführten Projekte jeweils einzeln finanziert. Wie bei Projektfinanzierungen üblich, ist bei jedem Projekt an erster Stelle dessen Qualität für die Finanzierungskonditionen ausschlaggebend.

Im Rahmen unseres neu aufgelegten Fonds besteht das Risiko, nicht alle Anteile wie geplant platzieren zu können. In diesem Fall übernehme die Solarparc Aktiengesellschaft die Fondsanteile und finanzierte sie durch entsprechende Fremdkapitalaufnahme und die Bereitstellung von Eigenkapital. Diesem Platzierungsrisiko, das die Kapitalrelationen in der Bilanz verändern und die Verfügbarkeit von Eigenkapital für neue Projekte einschränken würde, begegnen wir mit intensiver Marktbeobachtung und Pflege von Investorenkontakten im Zusammenhang einer konsequenten Stärkung unserer Position als regeneratives Kompetenzzentrum. Sollte der Fonds nicht vollständig platziert werden, könnten wir die zu erwartenden erstklassigen Erträge regelmäßig selber vereinnahmen. Insofern schützt auch unser Geschäftsmodell vor diesem Risiko.*

S. 59

* Unternehmensstrategische Risiken

Unser Konzern benutzt keine weiteren Finanzinstrumente, aus denen sich besondere Risiken ergeben könnten. Preisänderungsrisiken basieren allein auf von Dritten bezogenen Waren und Dienstleistungen. Die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Lieferanten lässt uns unvorhergesehene Preisschwankungen als unwahrscheinlich einstufen.

Wechselkursrisiko. Da unsere Aktivitäten derzeit auf die Eurozone beschränkt sind, besteht gegenwärtig kein Risiko durch Wechselkursschwankungen.

Zinsrisiko. Nach Ablauf der zehnjährigen Zinsbindungsfrist bereits finanzierter Anlagen besteht ein Zinsänderungsrisiko: Dieses ist allerdings gering, da ein Großteil der Darlehen zu diesem Zeitpunkt vollständig abgelöst sein wird und die restlichen Darlehen zum überwiegenden Teil auf einen nur noch geringeren Restdarlehensbetrag zurück geführt sein werden. Für die bereits in 2008 erfolgten Endfinanzierungen der zu Beginn 2009 ans Netz gegangenen Windparks und der zum Verkauf stehenden Solarparks haben wir auf Zinsicherungsgeschäfte verzichtet und werden dies auch in Zukunft tun.

Betriebsführung Fondsgesellschaften. Eine Fehlkalkulation in der Ertragsberechnung unserer Fondsprojekte würde das Risiko einer nicht kostendeckenden, erfolgsabhängigen Vergütung für die kaufmännische und technische Betriebsführung der von uns initiierten Fonds mit sich bringen. Um dieses Risiko zu minimieren, haben wir unsere Ertragskalkulationen sehr konservativ durchgeführt und mit zusätzlichen Sicherheitsabschlägen versehen sowie externe Berater und Gutachter hinzugezogen. So wurden die in den Verkaufsprospekten angekündigten Ertragszahlen unserer in 2005 platzierten Sonnenfonds in den vergangenen Geschäftsjahren jeweils deutlich übertroffen, woran wir durch teilweise erfolgsabhängige Betriebsführungsentgelte beteiligt waren.

Rechtliche Risiken. Wir flankieren die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse und unserer Entscheidungen mit einer umfassenden rechtlichen Beratung durch externe Rechtsexperten, um möglichen rechtlichen Risiken zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können. Zur Absicherung der juristischen Geschäftsthemen unterstützt uns zudem ein Rechtsanwalt in unserm Solarparc-Team. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und weitere rechtliche Risiken bestehen nicht.

Gewährleistungs- und Haftungsrisiken. Wir haben das Prospekthaftungsrisiko für die von uns initiierten Solarfonds insofern minimiert, als dass wir eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Prospektgutachter beteiligt haben. Zusätzlich wurden unsere Prospekte letztendlich von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Veröffentlichung genehmigt. Damit entsprechen die Inhalte der Prospekte den gesetzlichen Vorgaben. Ansprüche gegen uns, aufgrund der von uns zum Vertrieb der Fonds erstellten Prospekte, können nur mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit geltend gemacht werden.

Für die von uns errichteten Solarparks geben wir den Investoren die üblichen gesetzlichen Gewährleistungen und reichen darüber hinausgehende Gewährleistungs- oder Leistungsgarantien unserer Lieferanten an diese weiter. Gegenüber den Herstellern und Lieferanten steht uns ein vertraglich vereinbartes Rückgriffsrecht in diesen Fällen zu. Sollten wir unsererseits gegen uns geltend gemachte Gewährleistungsansprüche aus veräußerten Projekten nicht an die Hersteller der Solartechnologien oder Subunternehmer weiterreichen können, so können wir hierfür haftbar gemacht werden. Dies kann sowohl die direkt auftretenden Mängel, Defekte oder Schäden als auch die daraus entstehenden Folgeschäden betreffen – hier im Wesentlichen Ertragsausfälle aufgrund von Stillstandzeiten. Je nach Umfang solcher Mängel, Defekte oder Schäden, aber auch je nach Größe des Solarparks, können uns hieraus

Risiken in nicht unerheblichem Maße erwachsen. Diesen Risiken versuchen wir durch eine sehr sorgfältige Qualitätskontrolle und technische Überwachung während der Bauphase, der Probezeit und der Gewährleistungszeit der Solarparks entgegenzuwirken. Sämtliche Phasen während der Errichtung des Parks, der Probezeit und der Gewährleistungszeit werden ausführlich schriftlich und durch Bildmaterial dokumentiert. Mit Hilfe von Gutachtern werden zudem Meinungen unabhängiger Dritter eingeholt. Im Folgenden bieten wir diesen Service unseren Investoren im Rahmen unserer Betriebsführung an.

Sonstige Risiken. Die Steuerungs- und Kontrollsysteme stellen an sich keine Einzelrisiken dar. Auf ihnen basierende strategische Entscheidungen oder Investitionsentscheidungen werden eingehend geprüft, bevor sie umgesetzt werden.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns. Dem Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft sind zurzeit keine den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährdenden Risiken bekannt. Hierzu tragen insbesondere die im Unternehmen gegebene strategische Diversifikation auf unterschiedliche Geschäftsbereiche sowie die mögliche Erweiterung der regenerativen Stromerzeugung in Richtung anderer regenerativer Energien bei.

PROGNOSE

GEPLANTE ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSPOLITIK

Die Solarparc Aktiengesellschaft wird ihr Profil in der regenerativen Stromerzeugung und als Entwickler renditestarker regenerativer Großanlagen weiterentwickeln. Dazu zählt die Erweiterung unseres Erzeugungsportfolios in Richtung anderer regenerativer Energien. Im Falle der Entwicklung neuer Solarparks werden wir unsere Aktivitäten in Deutschland auf Konversionsflächen verlagern. Grundsätzlich planen wir keine substantziellen Änderungen unserer Geschäftspolitik und werden Investitionen in regenerative Kraftwerke je nach Marktverhältnissen und politischen Bedingungen fällen. Wir sondieren die regenerativen Energiemärkte in der EU und behalten uns die Option offen, bei entsprechenden Rahmenbedingungen und soweit unternehmerisch sinnvoll, neue Wege mit entsprechendem Wertsteigerungspotenzial für unser Geschäft zu beschreiten.

KÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass das Interesse an Investitionen in nachhaltige Anlagen insbesondere bei institutionellen Investoren weiter stark wachsen wird. Solarparks haben den Vorteil, Investoren eine verlässlich prognostizierbare Rendite vor dem Hintergrund sicher zu planender Cashflows bieten zu können. Wir sehen darin ein solides Argument zum Absatz schlüsselfertiger Energieparks. Mit dem Wachstum unseres Geschäftes erwarten wir auch eine weitere Internationalisierung unseres Investorennetzwerks.

KÜNFTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft wird ihr bestehendes Produkt- und Dienstleistungsangebot weiterentwickeln. Im Zentrum des Geschäftes werden auch zukünftig die Erzeugung regenerativen Stroms sowie die Entwicklung und Platzierung schlüsselfertiger regenerativer Großanlagen inklusive deren Betriebsführung stehen.*

KÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF 2010

Mit einem Großteil der Platzierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I rechnen wir im Jahresverlauf 2010. Parallel bauen wir bereits einen weiteren Solarpark in Vestenbergsgreuth (Leistung ca. 4,9 MWp), welchen wir im Jahresverlauf an einen Großinvestor veräußern wollen. Darüberhinaus prüfen wir derzeit, welche weiteren Projekte aus unserer solaren

S. 26

*Wesentliche Absatzmärkte, Wettbewerbsposition

Pipeline (Freifläche und Aufdach) mit Sicherheit vollständig bis zum 30. Juni 2010 an das Stromnetz angeschlossen werden können. Mit konkretem Wissen über die Vergütungssätze im Verbund mit der Entwicklung der Modulpreise, planen wir den Bau weiterer solarer Kraftwerke auch im 2. Halbjahr 2010 fortzuführen.

Wir werden gemeinsam mit unseren beiden Partnern die Vermarktung für die verbliebenen Teilparks im spanischen Extremadura fortsetzen.

ERWARTETES ALLGEMEINES MARKTUMFELD

Regierungen, Notenbanken und Wirtschaftsinstitute weltweit erwarten 2010 eine weitere Stabilisierung der globalen Konjunktur. Der Tiefpunkt der Rezession wurde nach einhelliger Meinung 2009 überschritten. Unsicherheit herrscht allerdings über das Ausmaß der Stabilisierung, da die Konjunkturprogramme der großen Volkswirtschaften abnehmen oder auslaufen werden. Beobachter schließen daher eine Stagnation wegen der insgesamt labilen Gesamtlage nicht aus, die auch Rückschläge beinhalten könnte. Die Notenbanken dürften 2010 die Geldpolitik wieder straffen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet 2010 mit einem Plus der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3,1 Prozent. In den USA soll die Wirtschaft demnach wieder um 1,5 Prozent zulegen. Für Deutschland prognostiziert der IWF ein Wachstum von 0,3 (2009: - 4,9) Prozent. Optimistischer ist das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), das 2010 und 2011 einen Zuwachs des BIP von jeweils 2,0 Prozent erwartet.

ZUKÜNFTIGER ENERGIE- UND STROMMARKT

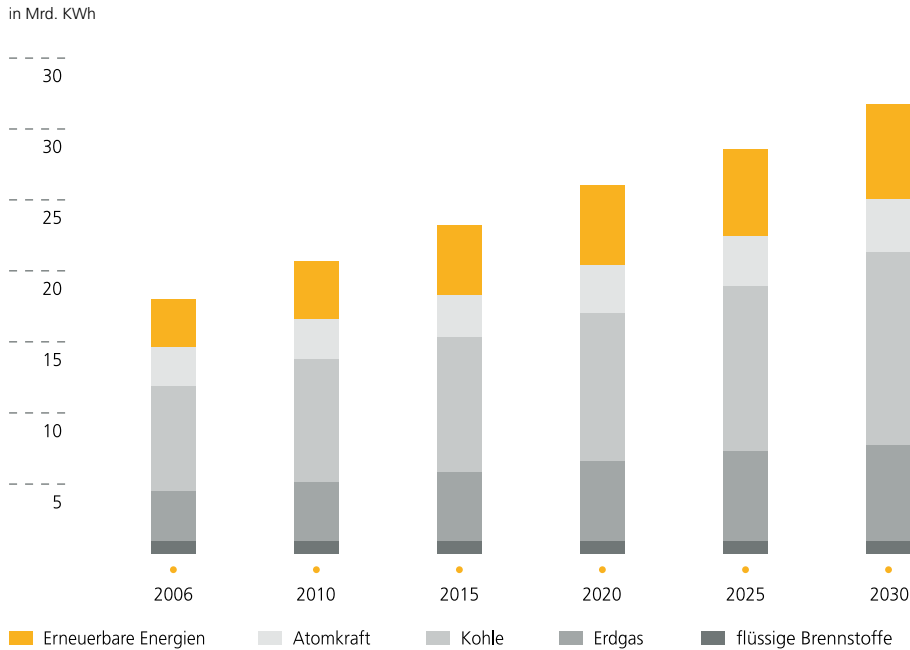
Mit der Erholung der Konjunktur wird die Nachfrage nach Energie weltweit wieder steigen. Insbesondere der Bedarf Chinas und anderer zentraler Schwellenländer wird für Zuwächse sorgen. Die Energy Information Administration (EIA) prognostiziert, dass die Ölnachfrage im Jahr 2010 auf 1,5 Mio. Barrel pro Tag wachsen wird. Bis Dezember 2010 erwartet die US-Behörde einen Anstieg des monatlichen Durchschnittspreises für Öl der Sorte WTI auf 82 (Dezember 2009: 76) US-Dollar. Engpässe bei den Raffineriekapazitäten, politische Unsicherheiten in Förderländern und Spekulationen könnten erneut für eine hohe Preisvolatilität sorgen.

Auch die Nachfrage nach Strom wird im Jahr 2010 weiter zulegen. Die EIA rechnet mit einer Steigerung des weltweiten Elektrizitätskonsums gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent auf 20,6 Mrd. TWh. Der Strommarkt dürfte zukünftig stärker als alle anderen Energiesektoren wachsen. Dabei werden erneuerbare Energien in den kommenden Jahren weitere Marktanteile gewinnen und dürften laut der Prognose die am stärksten wachsenden Stromquellen sein.

Für Deutschland rechnet eine Studie des Bundesverbandes Erneuerbarer Energien und der Agentur für Erneuerbare Energien mit einem Anstieg der regenerativen Stromproduktion 2010 auf 116 Mrd. Kilowattstunden. Der Anteil am Bruttostromverbrauch stiege damit auf 21 Prozent. Die durch den Einsatz der regenerativen Energien eingesparten Importkosten für Steinkohle und Erdgas würden 2010 rund 4,2 Mrd. € und 2020 rund 22,6 Mrd. € erreichen. Die Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen würde demnach im Jahr 2010 den Ausstoß von 97 Mio. Tonnen CO₂ und im Jahr 2020 von 202 Mio. Tonnen CO₂ vermeiden.

Die Strompreise in Deutschland dürften nach Ansicht von Marktteilnehmern auch an der Leipziger Strombörse EEX wieder steigen. Darauf deuten zum Jahreswechsel die Futures-Notierungen hin. Damit werden auch die Privatkunden mit weiteren Preisrunden rechnen müssen.

WELTWEITE STROMERZEUGUNG NACH ENERGIEQUELLEN



Quelle: EIA – World Energy Outlook 2009

KAPITALMARKT FÜR NACHHALTIGE INVESTMENTS

Grundsätzlich ist eine weiter steigende Nachfrage für nachhaltige Investments am Kapitalmarkt zu erwarten. 2010 könnte sich dies in verstärkten Engagements interessierter Anleger niederschlagen, die nach nachhaltig sicheren Investments Ausschau halten, zu denen Solarpark-Beteiligungen exemplarisch zählen. Für die Akquirierung von Fremdkapital werden weiterhin strenge Maßstäbe gelten, denen renommierte und finanzstarke Kreditnehmer wie die Solarparc Aktiengesellschaft gerecht werden können.

ERWARTETES BRANCHENUMFELD

In Deutschland werden die regenerativen Energien laut Koalitionsvertrag der Bundesregierung auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Gleichwohl hat das Bundeskabinett ab dem 1. Juli 2010 erhebliche Reduzierungen der Einspeisevergütung für Strom aus neu installierten Solaranlagen angekündigt. Während die Vergütung für Freiflächenanlagen auf Ackerland voraussichtlich ganz wegfallen sollen, bleiben Projekte auf Konversionsflächen verhältnismäßig attraktiv. Der Bundestag muss den Änderungen noch zustimmen.

EINPEISEVERGÜTUNG IN DEUTSCHLAND

TARIFE IN CT/KWH	ANLAGEN- GRÖSSE BIS 30 KWP	ANLAGEN- GRÖSSE AB 30 KWP	ANLAGEN- GRÖSSE AB 100 KWP	ANLAGEN- GRÖSSE AB 1.000 KWP	FREIFLÄCHEN- ANLAGEN AUF KONVERSIONS- FLÄCHEN
2009	43,01	40,91	39,58	33,00	31,94
2010 (bis Juni)	(- 9 %) 39,14	(- 9 %) 37,23	(- 11 %) 35,23	(- 11 %) 29,37	(- 11 %) 28,43

Zugleich soll durch die vorgelegte Novelle jährlich eine neu installierte Leistung von 3.500 MWp in Deutschland geschaffen werden. Mittels definierter Wachstumskorridore sollen die Einspeisetarife durch geringere oder zusätzliche Reduzierungen der tatsächlichen Marktentwicklung angepasst werden. Nach dem ausdrücklichen Willen der Bundesregierung gilt Solarstrom auch weiterhin als zentrale Quelle zukünftiger Energieversorgung.^{*}

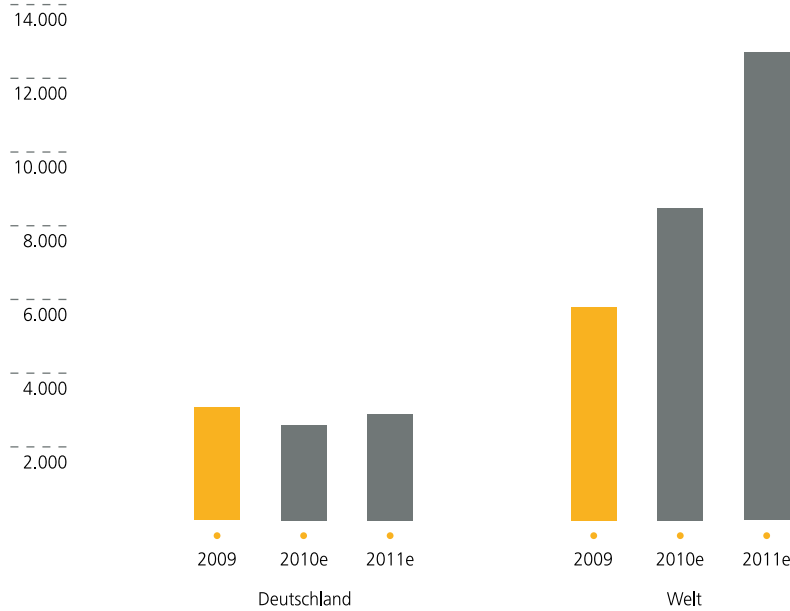
S. 57

*Nachtragsbericht

Mit Beschluss der Gesetzesnovelle werden voraussichtlich auch die Modulpreise nachgeben. Der Neubau und die Platzierung von Solarparks in Deutschland (ggf. jedoch nicht mehr auf Ackerflächen) dürften deshalb interessant bleiben. Nach einer Studie der Sarasin Bank sprechen unabhängig von der Vergütungshöhe verschiedene Faktoren wie die Marktreife sowie die rasche und verlässliche Genehmigungspraxis für Deutschland als Investitionsstandort neuer Solarkapazitäten. Die Experten von European Photovoltaic Industry Association (EPIA) rechnen 2010 mit einer neu installierten PV-Leistung von bis zu 2,8 (2009: 3,0) GWp.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARMARKTES 2009-2011

neu installierte Leistung in MWp

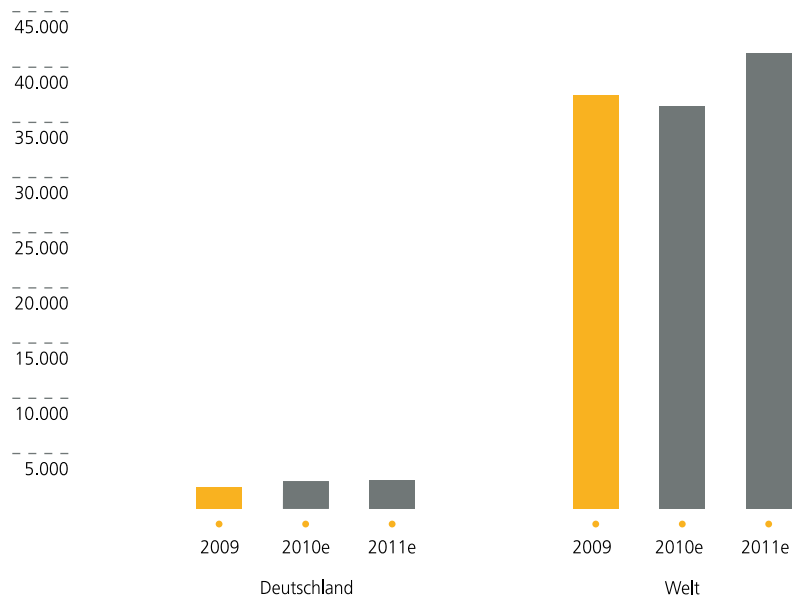


Quelle: Sarasin, 2009

Sinkende Preise im Solarsektor sorgen für eine rasche Annäherung von Solarstrom- und Endkundenstrompreisen. Dadurch werden die Modulnachfrage zu- und die Abhängigkeit von politischen Förderprogrammen abnehmen. Die Analysten der EPIA und der Sarasin Bank erwarten, dass die Preisreduktionen die fallenden Vergütungssätze kompensieren werden, was trotz potentieller Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen zu einer steigenden Nachfrage in allen wichtigen solaren Kernmärkten führen sollte. Sarasin erwartet 2010 ein Wachstum der weltweiten Neuinstallationen von rund 50 Prozent auf 8,5 GWp. 2011 könnte das Volumen auf 12,7 GWp steigen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES WINDMARKTES 2009-2011

neu installierte Leistung in MW



Quelle: DEWI/BWE/DMA/GWEC, 2009/2010

Durch den Ausbau von Offshore-Windparks und Onshore-Anlagen werden weltweit die installierten Windkraftkapazitäten nach Auskunft des Global Wind Energy Councils (GWEC) von derzeit 157,9 GW bis Ende 2010 auf 186,3 GW wachsen. Deutschland wird dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Der Bundesverband Windenergie (BWE) rechnet 2010 mit einer Neuinstallation von rund 2.500 (Vorjahr: 1.917) MW.

Der Bundesverband Erneuerbare Energien e.V. und die Agentur für Erneuerbare Energien rechnen bis 2020 mit einer installierten Windenergieleistung von 55 GW. Dies entspräche dann einem Anteil von 61 Prozent an der gesamten installierten Leistung der Erneuerbaren Energien.

ERWARTETE ERTRAGS- UND FINANZLAGE

VORAUSSICHTLICHE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2010 einen Konzernumsatz und ein Konzernergebnis über dem des Vorjahres. Konkret hängt die Umsatz- und Ertragsrealisation wesentlich vom Platzierungserfolg des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ab. Zum Bilanzstichtag und auch mit einsetzender Platzierung der Kommanditanteile gilt die Solarparc Aktiengesellschaft über die von ihr gegenüber dem Solarfonds abgegebene Platzierungs-garantie sowie über die Komplementärstellung der 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Solarparc Aktiengesellschaft, der Solarparc Deutschland I GmbH als Komplementärin der Fondsgesellschaft, als das über die Fondsgesellschaft die Kontrolle innehabende Unternehmen. Erst wenn die Solarparc Aktiengesellschaft nicht mehr die faktische Kontrolle

über die Fondsgesellschaft ausübt, schlagen sich die Umsätze und Erträge aus der Fondsinitiierung im Konzernergebnis der Solarparc Aktiengesellschaft nieder. Mit fortschreitender Platzierung der Kommanditanteile der Fondsgesellschaft geht die faktische Kontrolle über die Fondsgesellschaft auf die beitretenden Kommanditisten der Fondsgesellschaft über. Hierbei ist nicht der konkrete Platzierungsstand der Kommanditanteile ausschlaggebend, sondern der tatsächliche Verlust der Kontrollmöglichkeit über die Fondsgesellschaft. Als Kontrolle wird hier der maßgebliche Einfluss auf die Geschäftsführung der Fondsgesellschaft verstanden.

Im Verlauf des 1. Halbjahres 2010 werden wir den Bau des Solarparks Vestenbergsgreuth/ Bayern (Größe: ca. 4,8 MWp) voraussichtlich abschließen. Wir beabsichtigen diesen Solarpark gegebenenfalls an einen Großinvestor zu veräußern, im Paket mit anderen Solarparks als Fondsprodukt zu platzieren oder zunächst in den Eigenbestand zu nehmen. Ein oder mehrere Projektverkäufe an Großinvestoren würden sich kurzfristig umsatz- und gewinnerhöhend niederschlagen. Die Platzierung als Fonds wäre wiederum von der Platzierung der Kommanditanteile und dem Innehaben einer faktischen Kontrolle über die Geschäftsführung dieser Fondsgesellschaft abhängig. Die Übernahme in den Eigenbestand würde sich langfristig konstant in den Umsätzen und nachhaltigen Erträgen niederschlagen.

Die Umsätze aus der Betriebsführung werden sich zum einen durch den Abschluss der Betriebsführungsverträge mit dem Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG nach dessen erwarteter Entkonsolidierung und zum anderen durch angestrebte Abschlüsse von weiteren Betriebsführungsverträgen auch für nicht von uns errichtete Solarkraftwerke voraussichtlich deutlich erhöhen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER DIVIDENDEN

Unsere Aktionäre werden künftig weiter angemessen am Geschäftserfolg der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt. Dividendenkontinuität ist uns ein zentrales Anliegen. Wir wollen damit die langjährige Treue unserer Anteilseigner belohnen. Mit steigenden Gewinnen werden auch die Dividenden wachsen – soweit es die unternehmerischen Ziele und Vorgaben, anstehende Investitionen und die Entwicklung neuer Projekte erlauben. Unser Ziel ist es, auch zukünftig Dividenden zu zahlen und somit an unserer Dividendenpolitik festzuhalten. Entsprechend werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung 2010 eine Dividende in Höhe von 50 Eurocent je Aktie vorschlagen.*

GEPLANTE INVESTITIONEN UND FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Für die laufenden und eventuell weiteren Investitionen in zur Veräußerung bestimmte Solarparks und die damit zusammenhängenden Zwischenfinanzierungen werden nach dem aktuellen Planungsstand keine weiteren größeren, langfristigen Investitionen und Finanzierungen erfolgen. Wenn wir uns dazu entschließen sollten, ein oder mehrere Projekte in den Eigenbestand zu übernehmen, werden wir diese Investitionen wie auch in der Vergangenheit durch zinsgünstige KfW-Darlehen oder Hausbankdarlehen zum großen Teil fremdfinanzieren, um möglichst wenig eigene Mittel langfristig zu binden und uns eine größtmögliche finanzielle Flexibilität zu erhalten.

Die Solarparc Aktiengesellschaft behält sich vor, bereits zum 30. Juni 2010 von dem ihr zustehenden Recht aus der von ihr gegenüber dem Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG gegebenen Platzierungsgarantie Gebrauch zu machen und Teile oder den Gesamtbetrag der zu diesem Zeitpunkt gegebenenfalls noch offenen Kommanditbeteiligungen an der Fondsgesellschaft selber zu zeichnen. Die Platzierungsgarantie der Solarparc Aktiengesellschaft kann darüber hinaus maximal bis auf den 30. Juni 2011 verlängert

S. 43

*Dividendenvorschlag zur kommenden Hauptversammlung 2010

werden. Zu diesem Zeitpunkt wird die Solarparc Aktiengesellschaft spätestens alle nicht gezeichneten Kommanditeinlagen übernehmen. Die für eine eventuelle Zeichnung der offenen Kommanditeile benötigten Mittel würde die Solarparc Aktiengesellschaft bis zu einem gewissen Betrag aus eigenen Mitteln finanzieren – oder, sollte das Zeichnungsvolumen die verfügbaren eigenen Mittel übersteigen, kurzfristig zwischenfinanzieren.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Unsere Liquidität wird sich voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte verringern. Die Rückführungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Bezug der Solar-technologie für den Bau der Solarparks werden die ersten Zuflüsse aus dem Verkauf der vier bayerischen Solarparks an die Fondsgesellschaft sowie die Zuflüsse aus der Konzeption der Fondsgesellschaft übersteigen. Weiterhin werden auch die planmäßigen Tilgungen der langfristigen Finanzierungen des konzerneigenen Kraftwerkparks sowie die Steuerzahlungen auf das hohe handelsrechtliche Ergebnis und die geplante Ausschüttung einer Dividende die flüssigen Mittel unterjährig zunächst verringern. Die Liquidität wird daraufhin im weiteren Jahresverlauf wieder zunehmen.

Unsere flexible und sorgfältige Finanzplanung garantiert, dass wir zu jedem Zeitpunkt über genügend eigene Mittel, solche aus langfristigen Kapitalmaßnahmen oder aus einer kurz- bis mittelfristigen Zwischenfinanzierung verfügen können.

CHANCEN

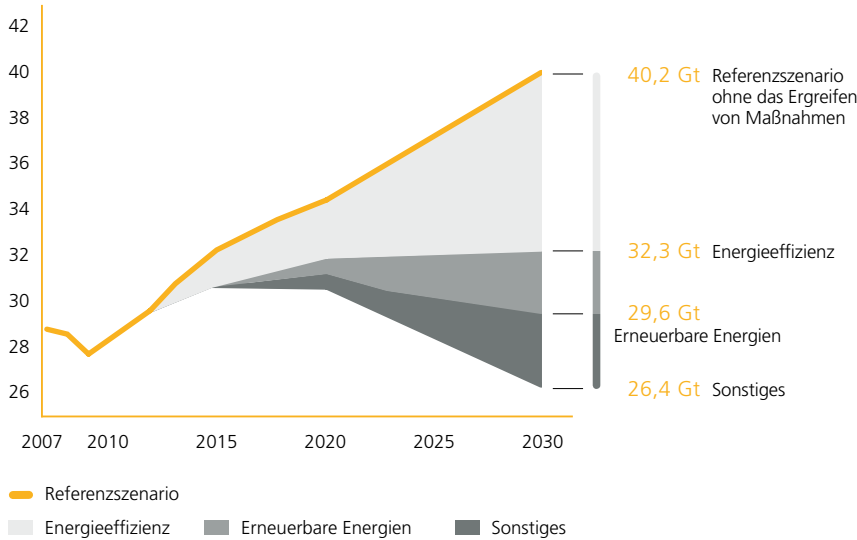
CHANCEN AUS DER ENTWICKLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN

Wachsender Energiebedarf. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Weltbevölkerung und des zunehmenden Energiehunger der Entwicklungs- und Schwellenländer wird der weltweite Energiebedarf langfristig steigen. Die International Energy Agency (IEA) rechnet in ihrem Referenzszenario „World Energy Outlook 2009“ mit einem Zuwachs der weltweiten Energienachfrage um 40 Prozent bis zum Jahr 2030. Der Ölkonsum werde von aktuell 85 auf 105 Mio. Barrel pro Tag im Jahr 2030 steigen, was angesichts einer absehbaren Verknappung fossiler Rohstoffe zu einem kräftigen Anstieg der Ölpreise führen dürfte. Die IEA rechnet in den Jahren bis 2020 mit einem durchschnittlichen Preis von 100 US-Dollar je Barrel, der bis 2030 auf 115 US-Dollar je Barrel anziehen wird.

Herausforderung Klimawandel. Der steigende Energieverbrauch wird zudem wachsende Treibhausgasemissionen und eine Zunahme von ökologischen Schäden und Katastrophen mit hohen Kosten für die Volkswirtschaften nach sich ziehen. Nicholas Stern, ehemaliger Weltbank-Chefökonom, prognostiziert in seiner Studie „*Stern Review on the Economics of Climate Change*“ langfristig den Verlust von mindestens 5 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts, sofern weitere Anstrengungen zur Eindämmung der negativen Konsequenzen des Klimawandels unterbleiben. Bei einer entschlossenen politischen Förderung könnten erneuerbare Energien nach einer IEA-Prognose im Jahr 2030 bis zu 40 Prozent der weltweiten Gesamtstromerzeugung bereitstellen.

SZENARIEN ZUR ENTWICKLUNG DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN BIS ZUM JAHR 2030

in Gt



JAHR	ABNAHME (MIO. T CO ₂)		INVESTITIONEN (MRD. US-DOLLAR)	
	2030	2010 – 2020	2010 – 2020	2021 – 2030
Energieeffizienz	7.880	1.999	1.999	5.586
Erneuerbare Energien	2.741	527	527	2.260
Sonstiges*	3.219	208	208	1.515

* Biologische Brennstoffe, Kernkraft, CCS

Quelle: IEA, World Energy Outlook 2009

Dieser sehr hohe Bedarf an klimafreundlichen Technologien für die Stromerzeugung eröffnet uns für die Zukunft enorme Marktchancen. Der Zubau von regenerativen Erzeugungskapazitäten dürfte weltweit kräftig wachsen. Dieser Nachfrage können wir sowohl bei der Entwicklung neuer als auch der Betriebsführung bestehender Kraftwerke nachkommen.

Zeitnahe Wettbewerbsfähigkeit. Die Kosten regenerativ erzeugter Energien werden weiter kontinuierlich sinken. Weltweiter Wettbewerb und technologische Fortschritte sind dafür die treibenden Faktoren. Die Preisschere zwischen konventionellem und aus erneuerbaren Energien erzeugtem Strom wird sich mittelfristig schließen. Markt und Nachfrage werden dadurch voraussichtlich einen enormen Schub erhalten.

Chancen aus der Finanzkrise. Nach Aussage des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) könnte die Nachfrage für nachhaltige Kapitalanlageprodukte nach den Erfahrungen aus der Finanzkrise mittelfristig ein deutlich höheres Niveau erreichen. Mit der Einsicht, dass die teils hohen Kapitalrenditen der Vergangenheit nur durch unsichere Finanzmarktprodukte zu erzielen waren, spricht manches dafür, dass Anleger künftig

verstärkt Investments mit sicherer Rendite suchen werden, auch wenn diese etwas kleiner ausfällt. Da wir uns in solchen sicheren Märkten bewegen, können wir das wachsende Investoreninteresse mit unseren regenerativen Anlageprodukten bedienen.

Starkes Wachstum. Die Solarparc Aktiengesellschaft ist in stark wachsenden Märkten positioniert, die den Großteil ihrer Entwicklung teilweise noch vor sich haben. Die Solarenergievereinigung EPIA rechnet bis zum Jahr 2020 weltweit mit einer Vervielfachung der neu installierten Solarstromleistung auf 56 (2009: 5,8) GWp und einem Anstieg des Marktvolumens auf 170 bis 220 Mrd. €; die Sarasin Bank geht sogar von einem Wachstum von bis zu 125 GWp aus. Auch dem Windstrommarkt werden enorme Wachstumschancen eingeräumt. Der World Wind Energy Council (WWEC) erwartet bis zum Jahr 2020 jährlich eine neu installierte Windstromleistung von 82 GW bis zu 143 (2009: 37,5) GW. Das jährliche Marktvolumen soll 2020 je nach Szenario zwischen 89 und 149 Mrd. € liegen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE CHANCEN

Unser integriertes Geschäftsmodell ermöglicht es uns, zu jedem Projektzeitpunkt die für unser Unternehmen bestmögliche finanzielle Entscheidung zu treffen: Wir können unsere Projekte sowohl im eigenen Portfolio führen als auch an Investoren veräußern. Die durch die Fokussierung auf das regenerative Kraftwerksgeschäft gewonnene Kompetenz macht uns als Dienstleister und Entwickler attraktiv für traditionelle Kunden aus der Energiewirtschaft, die in Zukunft verstärkt in regenerative Energien investieren wollen.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Durch unsere langjährige Tätigkeit als Projektierungs- und Betriebsführungsunternehmen haben wir uns zudem ein breites Netzwerk an Partnern aufgebaut. Unsere guten geschäftlichen Verbindungen mit der SolarWorld AG erlauben uns den Zugriff auf ein breites Netz von Projektpartnern. Auf der Absatzseite pflegen wir intensive Kontakte zu Investoren. Diese engmaschigen Netzwerke bieten uns die Chance, bei Bedarf zügig und schnell Projekte zu realisieren und damit im Zweifel zusätzliches Geschäftspotential zu erschließen. Bei der Beschaffung haben wir die Möglichkeit, auf Qualitätsware unseres Großaktionärs SolarWorld AG zurückzugreifen. Dies eröffnet uns die Chance, bei entsprechender Nachfrage – auch international – schnell, zügig und sicher solare Qualitätskraftwerke realisieren zu können.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Aufgrund der zu erwartenden Stromerträge respektive Verkaufserlöse aus den anteiligen Projekten in Extremadura und der Erträge aus der Platzierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ergibt sich für das Geschäftsjahr 2010 eine positive Ergebnisprognose.

Soweit im Rahmen des vorgenannten **Prognose-Berichtes** Aussagen getroffen werden, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen, unterliegen diese im Hinblick auf ihren tatsächlichen Eintritt Risiken und Unsicherheiten, die von der Solarparc Aktiengesellschaft nicht beeinflusst werden können. Wenn und soweit die getroffenen Annahmen daher nicht so wie angenommen eintreten sollten, könnten die tatsächlichen Ergebnisse von den vorstehend getroffenen Aussagen abweichen. Eine gesonderte Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch die Solarparc Aktiengesellschaft besteht in diesem Fall nicht. Die vorstehend genannten Aussagen stellen weder eine Garantie noch eine Zusicherung der darin genannten künftigen Entwicklungen dar.

V. KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

	AKTIVA (IN T€)	NOTE	31.12.2009	VORJAHR
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN		42	65.106	59.592
I. Immaterielle Vermögenswerte	23/26		39	45
II. Sachanlagen	24/26		61.199	58.511
III. Übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	25/26		805	844
IV. Latente Steuern	27/16		3.034	162
V. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	31/6		9	10
VI. Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	33/6		20	20
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN			114.070	11.142
I. Vorräte	28		27	37
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29		4.044	922
III. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30		102.474	3.120
IV. Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	31/6		49	586
V. Flüssige Mittel	32		7.390	6.399
VI. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	33/6		86	78
C. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE			105.007	5.011
SUMME			284.183	75.745
	PASSIVA (IN T€)	NOTE	31.12.2009	VORJAHR
A. EIGENKAPITAL		34	27.927	25.043
I. Gezeichnetes Kapital			6.000	6.000
II. Kapitalrücklage			19.106	19.106
III. Gewinnrücklage			83	0
IV. Verlustvortrag			- 740	- 342
V. Jahresüberschuss			3.478	279
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN		42	31.492	37.977
I. Langfristige Finanzschulden		35	30.129	35.000
II. Langfristige Rückstellungen		36	1.363	2.977
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN		42	109.472	7.722
I. Kurzfristige Finanzschulden		35	4.557	3.701
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38	95.983	2.426
III. Steuerschulden		39	4.476	47
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		40	4.057	1.079
V. Abgegrenzte Verbindlichkeiten		41	399	469
D. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE SCHULDEN			115.292	5.003
SUMME			284.183	75.745

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

	IN T€	NOTE	2009	VORJAHR
1. Umsatzerlöse	7		11.091	7.872
2. aktivierte Eigenleistungen	8		116	357
3. sonstige betriebliche Erträge	9		333	322
4. Materialaufwand	10		- 34	- 67
5. Personalaufwand	11		- 1.386	- 1.246
6. Abschreibungen	12		- 4.508	- 2.698
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	13		- 3.701	- 2.860
OPERATIVES ERGEBNIS			1.911	1.680
8. Finanzerträge	14		5.612	882
9. Finanzaufwendungen	14		- 2.026	- 1.994
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN			5.497	568
10. Ertragsteuern	15		- 2.019	- 289
11. JAHRESÜBERSCHUSS			3.478	279
12. ERGEBNIS JE AKTIE	17			
a) Jahresüberschuss			3.478	279
b) gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)			6.000	5.996
C) ERGEBNIS JE AKTIE (IN EURO)			0,58	0,05

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

IN T€	NOTE	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	GEWINN- RÜCK- LAGEN	VERLUST- VORTRAG	JAHRES- ÜBER- SCHUSS	GESAMT
SALDO							
31.12.2005		6.000	19.139	0	- 1.725	980	24.394
Erwerb eigener Aktien		- 9	- 70				- 79
Ergebnis- vortrag					980	- 980	0
Jahres- überschuss						322	322
SALDO							
31.12.2006		5.991	19.069	0	- 745	322	24.637
Übertrag eigene Aktien		3	17				20
Ergebnis- vortrag				14	308	- 322	0
Dividenden- ausschüttung					- 599	0	- 599
Jahres- überschuss						1.879	1.879
SALDO							
31.12.2007		5.994	19.086	14	- 1.036	1.879	25.937
Übertrag eigene Aktien		6	20				26
Ergebnis- vortrag				- 14	1.893	- 1.879	0
Dividenden- ausschüttung					- 1.199		- 1.199
Jahres- überschuss						279	279
SALDO							
31.12.2008		6.000	19.106	0	- 342	279	25.043
Ergebnis- vortrag				83	196	- 279	0
Dividenden- ausschüttung					- 600		- 600
Abgang nicht nutzbare Ver- lustvorträge					6		6
Jahres- überschuss						3.478	3.478
SALDO							
31.12.2009	28	6.000	19.106	83	- 740	3.478	27.927

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	IN T€	NOTE	2009	VORJAHR
Konzern-Periodenergebnis vor Ertragsteuern			+ 5.497	+ 568
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens			+ 4.512	+ 2.709
Zinsergebnis (+)			+ 3.576	+ 1.100
Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen			+ 76	0
Auflösung (+) der Disagien auf Finanzverbindlichkeiten			+ 100	+ 55
ZWISCHENSUMME			+ 13.761	+ 4.432
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte			+ 10	- 11
Zunahme (-)/Abnahme (+) Working Capital			- 6.105	+ 8.777
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT			+ 7.666	+ 13.198
erhaltene Zinsen (+)			+ 55	+ 371
erhaltene Steuererstattungen (+)/gezahlte Steuern (-)			+ 385	- 1.875
MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	50		+ 8.106	+ 11.694
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)			0	+ 10
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)			- 576	- 23.122
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)			+ 36	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)			0	- 75
MITTELABFLUSS/-ZUFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	50		- 540	- 23.187
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)			0	+ 17.311
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)			- 4.115	- 4.018
gezahlte Zinsen (-)			- 1.860	- 1.776
Auszahlung der Dividende (-)			- 600	- 1.199
MITTELABFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	50		- 6.575	+ 10.318
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds			+ 991	- 1.175
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)			+ 6.399	+ 7.574
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	32/50		+ 7.390	+ 6.399

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

	IN T€	2009	VORJAHR
Jahresüberschuss		3.478	279
erfolgsneutrales Ergebnis		0	0
KONZERNGESAMTERGEBNIS		3.478	279

In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 gab es keine Geschäftsvorfälle mit einem erfolgsneutralen Ergebnis.

ALLGEMEINE ANGABEN

1. GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2009 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, ergebende Verpflichtung. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernabschluss wird, wie im Vorjahr, in T€ ausgewiesen. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung werden gesondert dargestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-Of-Expense-Method) aufgestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Darstellung zu den einzelnen Posten verwiesen.

Der Konzernabschluss wird zum Stichtag des Jahresabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Solarparc Aktiengesellschaft ist das Kalenderjahr.

Der Sitz der Gesellschaft ist Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn, Deutschland.

2. GEÄNDERTE ODER NEUE UND ZUKÜNFTIGE VON DER EU HERAUSGEGEBENE IFRS UND SICH HIERAUS ERGEBENDE AUSWEIS-, ANSATZ- ODER BEWERTUNGS-ÄNDERUNGEN

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 waren folgende Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

IFRS 8 „Operating Segments“

IFRS 8 wurde am 30. November 2006 veröffentlicht, am 21. November 2007 in EU-Recht übernommen und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segment Reporting“ und ist nahezu identisch mit SFAS 131. Das bisherige primäre und sekundäre Berichtsformat, welches nach Geschäftssegmenten und geografischen Segmenten unterscheidet, wird aufgegeben und in ein einziges Berichtsformat überführt, welches Segmente auf Basis der Informationen abbildet, nach denen das Management das Unternehmen steuert. Darüber hinaus ist eine

Überleitungsrechnung jedes berichtspflichtigen Segmentes in Bezug auf den segmentspezifischen Gesamtgewinn/-verlust, sowie aller dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden entsprechend der korrespondierenden Beträge des Jahresabschlusses des Unternehmens erforderlich. Daneben sind Angaben zu geografischen Bereichen, zu Produkten und zu wesentlichen Kunden zu machen. Zudem werden jetzt vertikal integrierte Lieferprozesse bei denen eine Komponente eines Unternehmens, die vorrangig oder ausschließlich andere operative Segmente des Unternehmens beliefert, in die Definition eines operativen Segments integriert, falls das Unternehmen in dieser Weise geführt wird.

Die Regelungen des IFRS 8 sind für den Solarparc Konzern relevant und werden entsprechend dem Standard zukünftig angewandt.

Amendments to IAS 39 and IFRS 7: Reclassification of Financial Instruments

Im Oktober 2008 wurden Änderungen zu IAS 39, „Financial Instruments: Recognition and Measurement“, und IFRS 7, „Financial Instruments: Disclosures“, zusammengefasst in „Reclassification of Financial Assets“ veröffentlicht und am 15. Oktober 2008 in EU-Recht übernommen. Die Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 treten rückwirkend zum 1. Juli 2008 in Kraft. Die Änderungen zu IAS 39 erlauben Umklassifizierungen nicht derivativer finanzieller Vermögenswerte (ausgenommen derer, bei denen die Fair-Value-Option gezogen wurde) aus der Kategorie „at fair value through profit or loss“ sowie unter bestimmten Bedingungen Umklassifizierungen von Vermögenswerten der Kategorie „available for sale“ in die Kategorie der „loans and receivables“. Dies betrifft insbesondere solche Finanzinstrumente, die bei fehlender Handelsabsicht bzw. bei fehlender Designation als „available for sale“ ursprünglich die Definition von „loans and receivables Kredite und Forderungen“ erfüllt hätten. Die Änderungen zu IFRS 7 sehen erweiterte Offenlegungsvorschriften für Unternehmen vor, die Umklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten in Übereinstimmung mit den Änderungen von IAS 39 vorgenommen haben.

Amendments to IAS 23 „Borrowing Costs“

Die Änderungen zu IAS 23 wurden am 29. März 2007 veröffentlicht, am 10. Dezember 2008 in EU-Recht übernommen und erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen eliminieren das Wahlrecht, Fremdkapitalzinsen im Rahmen der Anschaffung oder Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten unmittelbar als Aufwand zu erfassen. In Zukunft sind solche Fremdkapitalzinsen in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten einzubeziehen. Die Änderungen zu IAS 23 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

Amendments to IFRS 2

„Share-based Payment: Vesting Conditions and Cancellations“

Die Änderungen zu IFRS 2 wurden am 17. Januar 2008 veröffentlicht, am 16. Dezember 2008 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Ziel der Überarbeitung war es, die Begriffe Ausübungsbedingungen und Annullierungen genauer zu definieren. Demnach umfassen Ausübungsbedingungen lediglich erfolgs- und leistungsabhängige Bedingungen. Andere Aspekte einer anteilsbasierten Vergütung stellen keine Ausübungsbedingung dar und sind in den Fair Value der anteilsbasierten Vergütung zum Bewilligungszeitpunkt einzubeziehen. Sämtliche Annullierungen, obgleich sie durch das Unternehmen oder andere Parteien erfolgen, sollten die gleiche Bilanzierungsweise erfahren. Die Änderungen zu IFRS 2 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“

IFRIC 13 wurde am 05. Juli 2007 veröffentlicht, am 16. Dezember 2008 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. IAS 18.13 regelt grundsätzlich die separate Anwendung der Ansatzkriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen für jeden einzelnen Geschäftsvorfall. Um den wirtschaftlichen Gehalt einzelner Geschäftsvorfälle zutreffend abzubilden, ist es in bestimmten Fällen erforderlich, die Ansatzkriterien auf einzeln abgrenzbare Bestandteile eines Geschäftsvorfalles anzuwenden. Solche Transaktionen werden dann auch als Mehrkomponentenverträge bezeichnet und die entsprechenden Umsätze zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfasst. IFRIC 13 stellt nun klar, dass Kundenbindungsprogramme, bei denen später einlösbare Prämiegutschriften wie z. B. Treuepunkte oder Prämienmeilen vergeben werden, als Mehrkomponentenverträge zu bilanzieren sind. Die Regelungen des IFRIC 13 sind für den Solarparc Konzern nicht relevant.

Amendments to IAS 1

„Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation“

Die Änderungen zu IAS 1 wurden am 6. September 2007 veröffentlicht, am 17. Dezember 2008 in EU-Recht übernommen und sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen geänderte Bezeichnungen für Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung, die Einführung eines Rechenwerks für bestimmte Eigenkapitalveränderungen („Statement of Comprehensive Income“) und die Verpflichtung zur Offenlegung einer Eröffnungsbilanz für die erste von einer rückwirkenden Bilanzierungsänderung betroffene dargestellte Periode. Die Änderungen zu IAS 1 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum relevant.

Amendments to IAS 32 and IAS 1

„Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“

Die Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 wurden am 14. Februar 2008 veröffentlicht, am 21. Januar 2009 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Infolge dieser Änderungen werden einige Finanzinstrumente, die bisher die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit erfüllten, künftig als Eigenkapital klassifiziert, weil sie den nachrangigsten Anspruch auf das Nettovermögen des Unternehmens darstellen. Hierfür ist jedoch detaillierten Anforderungen zu genügen. Die Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

Amendments to IFRS 1 and IAS 27

„Cost of an Investment in a subsidiary, jointly-controlled entity or associate“

Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 wurden am 22. Mai 2008 veröffentlicht, am 23. Januar 2009 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Anlass der Überarbeitungen war es, dass die rückwirkende Bestimmung der Anschaffungskosten und die Anwendung der Anschaffungskostenmethode nach IAS 27 bei erstmaliger Anwendung der IFRS in manchen Fällen nur mit unverhältnismäßigen Kosten erreicht werden kann. Daher dürfen IFRS-Erstanwender in Zukunft zur Bemessung der Anschaffungskosten einer Investition in Tochterunternehmen, Jointly controlled entities i.S.v. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen angenommene Anschaffungskosten verwenden. Des Weiteren wurde die Definition der Anschaffungskostenmethode aus IAS 27 entfernt und durch die Anforderung ersetzt, Dividenden als Erträge im separaten Abschluss des Investors darzustellen, womit eine Unterscheidung zwischen Dividenden vor bzw. nach Erwerb entfällt. Ebenso wird eine Ausnahmeregelung für Konzernumstrukturierungen eingefügt, nach

der ein neues Mutterunternehmen zur Bestimmung des Wertansatzes die Buchwerte des bestehenden Unternehmens als Anschaffungskosten verwenden muss, sofern sich keine Veränderungen in den Eigentumsverhältnisse und dem Eigenkapital sowie Vermögenswerten und Schulden ergeben.

Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

Improvements to IFRS durch das Annual Improvements Project

Am 22. Mai 2008 veröffentlichte der IASB im Rahmen seines ersten Annual Improvements Projekts Änderungen zu einer Reihe bestehender IFRS. Eine Übernahme in EU-Recht erfolgte am 23. Januar 2009. Die Änderungen umfassen sowohl Anpassungen von Formulierungen in einzelnen IFRS zur Klarstellung der bestehenden Regelungen (terminologische oder redaktionelle Korrekturen), als auch Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen. Die meisten der Änderungen treten für die Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, sofern im jeweiligen Standard nicht gesondert geregelt. Eine prospektive Anwendung ist zulässig. Mögliche Auswirkungen durch entsprechende Umsetzung sind durch den Solarparc Konzern geprüft worden.

IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“

IFRIC 16 wurde am 3. Juli 2008 veröffentlicht, am 4. Juni 2009 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Die Interpretation nimmt Bezug auf IAS 21 „The effects of changes in foreign exchange rates“ und IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ und behandelt die Thematik der Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf drei Fragstellungen. Zum einen wird angeführt, dass eine Fremdwährungsdifferenz lediglich als abgesichertes Risiko designiert werden darf, wenn die funktionale Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs von der funktionalen Währung des Mutterunternehmens abweicht. Durch die Darstellungswährung im Konzernabschluss des Mutterunternehmens hingegen entsteht keine Risikoposition. Des Weiteren darf ein Sicherungsinstrument zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb von jedem Unternehmen innerhalb des Konzerns gehalten werden. Wird die Investition vom Unternehmen veräußert, so erfolgt die Umgliederung der Beträge aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung zwar für das Sicherungsinstrument nach IAS 39, im Hinblick auf das Grundgeschäft ist jedoch IAS 21 anzuwenden. Die Regelungen des IFRIC 16 sind für den Solarparc Konzern nicht relevant.

IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“

IFRIC 15 wurde am 3. Juli 2008 veröffentlicht, am 22. Juli 2009 in EU-Recht übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRIC 15 vereinheitlicht die Bilanzierungspraxis in allen Rechtskreisen hinsichtlich der Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Einheiten (z. B. Wohnungen oder einzelne Häuser) seitens der Errichtungsgesellschaft noch bevor die Errichtung abgeschlossen ist. Hierbei werden Leitlinien zur Verfügung gestellt, die eine eindeutige Zuordnung der jeweiligen Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien zum Anwendungsbereich von IAS 11 „Construction Contracts“ oder aber IAS 18 „Revenue“ gewährleisten soll. Je nach Zuordnung werden auf diese Weise die Erträge aus der Errichtung zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfasst. Die Regelungen des IFRIC 15 sind für den Solarparc Konzern nicht relevant.

Amendment to IAS 39

„Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition“

Das IASB veröffentlichte am 27. November 2008 eine überarbeitete Fassung des am 13. Oktober 2008 veröffentlichten „Amendments to IAS 39 and IFRS 7: Reclassification of Financial Instruments“. Die Änderungen wurden am 9. September 2009 in EU-Recht übernommen. Die am 13. Oktober 2008 herausgegebenen Änderungen betrafen die Umklassifizierung einiger Finanzinstrumente. Der Hintergrund der erneuten Überarbeitung ist die Klarstellung des Anwendungszeitpunktes der zum 13. Oktober 2008 veröffentlichten Änderungen. Hiernach treten Umklassifizierungen, die am oder nach dem 1. November 2008 vorgenommen werden, ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Kraft und dürfen nicht zurückbezogen werden. Wurden die Umklassifizierungsregelungen vor dem 1. November 2008 angewendet, können diese bis zum 1. Juli 2008 oder einem späteren Datum zurückgezogen werden. Allerdings können die Umklassifizierungsregelungen nicht vor dem 1. Juli 2008 angewendet werden. Die Änderungen zu IAS 39 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

Amendment to IFRS 7 „Improving Disclosures about Financial Instruments“

Die am 5. März 2009 veröffentlichte Änderung behandelt Angaben zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowie zum Liquiditätsrisiko. Eine Übernahme in EU-Recht erfolgte am 27. November 2009. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden die Angabepflichten dahingehend erweitert, dass eine tabellarische Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten durchzuführen ist. Diese richtet sich an der dreistufigen Fair Value-Hierarchie gem. US-GAAP SFAS 157 aus. Angaben hinsichtlich des Liquiditätsrisikos wurden dahingehend ergänzt, dass eine Klassifizierung der Angaben zu Fälligkeit von finanziellen Verbindlichkeiten nach derivativen und nicht-derivativen Verbindlichkeiten gefordert wird. Außerdem wurden die qualitativen Angaben zum Liquiditätsrisiko-Management überarbeitet. Die Regelungen treten rückwirkend für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist möglich. Im ersten Jahr der Anwendung sind jedoch noch keine Vergleichsangaben notwendig.

Amendments to IFRIC 9 and IAS 39 „Embedded Derivatives“

Die Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 wurden am 12. März 2009 vom IASB veröffentlicht, mit der Absicht einer Klarstellung zur Bilanzierung von eingebetteten Derivaten bei Umklassifizierungen von Finanzinstrumenten. Eine Übernahme in EU-Recht erfolgte am 27. November 2009. Nach den Änderungen ist zu prüfen, ob ein in einen Basisvertrag eingebettetes Derivat zu separieren ist und dementsprechend separat im Abschluss erfasst werden muss, wenn das gesamte hybride Finanzinstrument aufgrund der Anwendung der Änderungen an IAS 39 vom Oktober 2008 aus der Kategorie „at fair value through profit or loss“ („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“) umklassifiziert wird. Ausschlaggebend für die Prüfung sind die Verhältnisse zu dem Zeitpunkt als das Unternehmen erstmals Vertragspartner des Finanzinstruments geworden ist, oder, sofern später erfolgt, zu dem Zeitpunkt bei dem Vertragskonditionen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Cash Flows geändert wurden. Ergibt die Prüfung zwar die Notwendigkeit einer Separierung des Derivats, aber dessen beizulegender Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar, so verbleibt das gesamte hybride Instrument in der Kategorie „at fair value through profit or loss“. Dies gilt auch dann, wenn das Unternehmen die Prüfung nicht durchführen kann. Die Änderungen sind rückwirkend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden. Eine Auswirkung für den Solarparc Konzern wurde geprüft.

Ausblick auf IFRS-Änderungen im Geschäftsjahr 2009:

Folgende IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden. Der Solarparc Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“

IFRIC 12 wurde am 30. November 2006 veröffentlicht, am 25. März 2009 in EU-Recht übernommen. Das verpflichtende Datum der erstmaligen Anwendung wurde durch das EU-Endorsement von Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen auf Geschäftsjahre die nach dem 29. März 2009 beginnen, geändert. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Gegenstand der Interpretation ist die Bilanzierung von Dienstleistungsvereinbarungen bei Unternehmen, die im Auftrag von Gebietskörperschaften öffentliche Leistungen, z. B. den Bau von Straßen, Flughäfen oder Energieversorgungsinfrastruktur, anbieten. Während die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte bei der öffentlichen Hand verbleibt, ist das Unternehmen vertraglich zum Bau, zum Betrieb und für die Instandhaltung verpflichtet. IFRIC 12 behandelt die Frage, wie die sich aus derartigen vertraglichen Vereinbarungen ergebenden Rechte und Pflichten zu bilanzieren sind. Die Regelungen des IFRIC 12 sind für den Solarparc Konzern nicht relevant.

**Revised IFRS 3 „Business Combinations“ and Amendments to IAS 27
„Consolidated and Separate Financial Statements“**

Die Überarbeitung von IFRS 3 erfolgte zusammen mit einer Änderung von IAS 27 im Rahmen der zweiten Phase des Projekts Business Combinations. Die Überarbeitung von IFRS 3 sowie die Änderungen zu IAS 27 wurden am 10. Januar 2008 veröffentlicht, am 3. Juni 2009 in EU-Recht übernommen und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Danach erweitert sich der Anwendungsbereich auf Unternehmenszusammenschlüsse von Gegenseitigkeitsunternehmen und solche ohne Gegenleistung. Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle sind ausgenommen. Zukünftig werden die mit einem Unternehmenserwerb verbundenen Kosten für die Ausgabe von Schuld- bzw. Eigenkapitaltiteln in Übereinstimmung mit IAS 39 bzw. IAS 32 erfasst. Alle anderen erwerbsbezogenen Aufwendungen werden als Aufwand erfasst. Des Weiteren wird das Wahlrecht zur „Full Goodwill – Methode“ eingeführt, wonach ein Unternehmen 100 Prozent am Geschäfts- oder Firmenwert des erworbenen Unternehmens und nicht nur den Anteil des Erwerbers bilanzieren darf, mit einem entsprechend höheren Ausweis nicht kontrollierender Anteile am erworbenen, neubewerteten Nettovermögen. Bei sukzessivem Erwerb finden Goodwillbestimmung und Neubewertung der Nettovermögenswerte erst zum Zeitpunkt der Beherrschung statt. Sämtliche darauf folgenden Transaktionen zwischen dem Mutterunternehmen und den nicht kontrollierenden Anteilen werden als reine Eigenkapitaltransaktionen behandelt. Die Regelungen des IFRS 3 und IAS 27 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

Amendments to IAS 39**„Financial Instruments: Recognition and Measurement – Eligible Hedged Items“**

Die Änderungen zu IAS 39 wurden am 31. Juli 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Übernahme in EU-Recht fand am 15. September 2009 statt. Grundgedanke der Änderungen ist es, zusätzliche Anwendungsleitlinien für die Designation von Sicherungsinstrumenten zur Verfügung zu stellen, da insbesondere bei der Behandlung eines einseitigen Risikos sowie der Berücksichtigung von Inflation innerhalb eines Sicherungsgeschäfts Uneinheitlichkeiten

in der Praxis existieren. Die Änderungen zu IAS 39 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

Revised IFRS 1 „First Time Adoption of IFRS“

Am 27. November 2008 wurde vom IASB die überarbeitete Version von IFRS 1 – First Time Adoption of IFRS veröffentlicht. Eine Übernahme in EU-Recht erfolgte am 25. November 2009. Der überarbeitete IFRS 1 ersetzt den gegenwärtigen IFRS 1 und ist für Unternehmen anwendbar, die ab dem 1. Juli 2009 erstmalig einen IFRS-Abschluss erstellen. Die Veränderungen betreffen ausschließlich den formalen Aufbau von IFRS 1, der Inhalt bleibt hingegen unverändert. Es werden die allgemeinen und die spezifischen Regelungen des Standards voneinander getrennt, da zahlreiche Änderungen anderer bzw. neuer Standards den bisherigen IFRS 1 (rev. 2003) zunehmend komplexer und weniger übersichtlich gemacht hatten. So sind nun im Hauptteil die allgemeinen Regelungen wie z.B. Anwendungsbereich, allgemeine Ansatz- und Bewertungsvorschriften zusammengefasst, die spezifischen Regelungen zur Befreiung und Ausnahmen von Regelungen einzelner IFRS sind hingegen in den verschiedenen Anhängen am Ende von IFRS 1 dargestellt. Ziel ist es durch die neue Struktur die Klarheit und Anwendbarkeit des Standards zu verbessern. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

IFRIC 17 „Distributions of Non-Cash Assets to Owners“

IFRIC 17 wurde am 27. November 2008 veröffentlicht, am 26. November 2009 in EU-Recht übernommen und tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen in Kraft, eine frühere Anwendung ist zulässig. IFRIC 17 regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. Demnach ist eine Dividendenverpflichtung anzusetzen, wenn die Dividende von den zuständigen Organen genehmigt wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Diese Dividendenverpflichtung ist zum beizulegenden Zeitwert der zu übertragenden Nettovermögenswerte anzusetzen, die Differenz zwischen der Dividendenverpflichtung und dem Buchwert des zu übertragenden Vermögenswertes ist erfolgswirksam zu erfassen. Zusätzlich sind erweiterte Anhangangaben notwendig, wenn die für die Ausschüttung vorgesehenen Vermögenswerte der Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs (IFRS 5) entsprechen. Die Regelungen des IFRIC 17 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

IFRIC 18 „Transfers of Assets from Customers“

IFRIC 18 wurde am 29. Januar 2009 veröffentlicht, am 27. November 2009 in EU-Recht übernommen und tritt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen in Kraft, eine frühere Anwendung ist unter bestimmten Bedingungen zulässig. IFRIC 18 beinhaltet zusätzliche Hinweise zur Bilanzierung der Übertragung eines Vermögenswertes durch einen Kunden. Hier ist nach Ansicht des Boards besonders der Energiesektor von betroffen. Die Interpretation stellt klar, wie mit Vereinbarungen im Rahmen der IFRS zu verfahren ist, bei denen ein Unternehmen vom Kunden Vermögenswerte übertragen werden (Objekt, Anlage oder Betriebsmittel), die in einem solchem Verwendungszweck stehen, diesen Kunden entweder mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder eine permanente Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen gewährleisten. Davon angesprochen sind ebenso Fälle, in denen Barmittel gewährt werden, die dem Erwerb oder der Herstellung besagter Vermögenswerte durch das Unternehmen dienen. Zusammengefasst wird erläutert, wann bzw. unter welchen Umständen ein Vermögenswert vorliegt, der erstmalige Ansatz sowie Bewertung, die Identifizierung der jeweilig bestimmbaren Dienstleistungen im Austausch für den übertragenen Vermögenswert, die Frage des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung und wie die Übertragung von Zahlungsmitteln durch Kunden bilanziert werden soll. Die Regelungen des IFRIC 18 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

Amendment to IAS 32 „Classification of Rights Issues“

Am 8. Oktober 2009 hat der IASB eine Änderung an IAS 32 veröffentlicht, die am 23. Dezember 2009 in EU-Recht übernommen wurden. Diese betreffen die Bilanzierung beim Emittenten von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen in Fremdwährung auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten. Während nach den bisherigen Bilanzierungsvorschriften derartige Fälle als derivative Verbindlichkeiten zu klassifizieren waren, sind solche Bezugsrechte, die zu einem festgelegten Währungsbetrag anteilig an die bestehenden Anteilseigner eines Unternehmens ausgegeben werden, jetzt als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Währung des Ausübungspreises hat hierbei keine Bedeutung. Die Änderung ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen zu IAS 39 sind für den Solarparc Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

Für Abschlüsse von nach dem 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre werden erstmals folgende der untenstehenden Tabelle zu entnehmenden Standards bzw. wesentlichen Änderungen anzuwenden sein:

STANDARD/IFRIC	BEZEICHNUNG	ENDORSE- MENT	VERPFLICHTEND ANZUWENDEN FÜR GESCHÄFTS- JAHRE BEGINNEND AB DEM
IFRIC 19	Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments (Issued 26 November 2009)	Q1 2010	k.A.
Amendment to IFRIC 14	Prepayments of a Minimum Funding Requirement (Issued 26 November 2009)	Q2 2010	k.A.
IFRS 9	Financial Instruments (Issued 12 November 2009)	Postponed	k.A.
IAS 24rev2009	Revised IAS 24 Related Party Disclosures (Issued 4 November 2009)	Q2 2010	k.A.
Amendments to IFRS 1	Additional Exemptions for First-time Adopters (Issued 23 July 2009)	Q2 2010	k.A.
Amendments to IFRS 2	Group Cash-settled Share-based Payment Transactions (Issued 18 June 2009)	Q1 2010	k.A.
AIP 2009	Improvements to IFRSs (Issued 16 April 2009)	Q1 2010	k.A.
Amendment to IAS 32	Classification of Rights Issues (Issued 8 October 2009)	23. Dez 09	01. Jan 10
IFRIC 18	Transfers of Assets from Customers (Issued 29 January 2009)	27. Nov 09	01. Jul 09
Amendment to IFRS 7	Improving Disclosures about Financial Instruments (Issued 5 March 2009)	27. Nov 09	01. Jan 09
Amendments to IFRIC 9 and IAS 39	Embedded Derivatives (Issued 12 March 2009)	27. Nov 09	30. Jun 09
IFRIC 17	Distributions of Non-Cash Assets to Owners (Issued 27 November 2008)	26. Nov 09	01. Jul 09
IFRS 1rev2008	First Time Adoption of IFRS (Issued 27 November 2008)	25. Nov 09	01. Jul 09
Amendment to IAS 39	Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedged Items	15. Sep 09	01. Jul 09
Amendment to IAS 39	Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition	09. Sep 09	01. Jul 08

STANDARD/IFRIC	BEZEICHNUNG	ENDORSE- MENT	VERPFLICHTEND ANZUWENDEN FÜR GESCHÄFTS- JAHRE BEGINNEND AB DEM
IFRIC 15	Agreements for the Construction of Real Estate	22. Jul 09	01. Jan 09
IFRS 3rev2008	Business Combinations	03. Jun 09	01. Jul 09
Amendments to IAS 27	IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements	03. Jun 09	01. Jul 09
IFRIC 16	Hedges of a Net Investment in A Foreign Operation	04. Jun 09	01. Okt 08
IFRIC 12	Service Concession Arrangements	25. Mrz 09	01. Apr 09
AIP 2008	Improvements to IFRSs (Issued by the IASB in May 2008)	23. Jan 09	01. Jan 09
Amendments to IFRS 1 and IAS 27	Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly-Controlled Entity or Associate	23. Jan 09	01. Jan 09
Amendments to IAS 32 and IAS 1	Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation	21. Jan 09	01. Jan 09
Amendments to IAS 1	Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation	17. Dec 08	01. Jan 09
IFRIC 14	IAS 19 The Limit of a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction	16. Dec 08	01. Jan 08
IFRIC 13	Customer Loyalty Programmes	16. Dec 08	01. Jul 08
Amendment to IFRS 2	Share-Based Payment: Vesting Conditions and Cancellations	16. Dec 08	01. Jan 09
Amendment to 23	Borrowing Costs	10. Dec 08	01. Jan 09
Amendments to 39 and IFRS 7	Reclassification of Financial Instruments	15. Oct 08	01. Jul 08
IFRS 8	Operating Segments	21. Nov 07	01. Jan 09
IFRIC 11	IFRS 2: Group and Treasury Share Transactions	01. Jun 07	01. Mrz 07

Für viele der in dieser Tabelle aufgeführten neuen, zukünftigen oder geänderten Standards gibt es im Unternehmen derzeit und voraussichtlich auch 2010 keinen Anwendungsfall. Insgesamt erwartet das Unternehmen deshalb keine wesentlichen Auswirkungen dieser Neuregelungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN.

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen jedoch, dass Annahmen über unbestimmte zukünftige Ereignisse getroffen werden müssen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz bzw. auf die Höhe und den Ausweis der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirken.

Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen und sind damit Risiken und Unsicherheiten unterworfen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sachanlagen sowie die Festlegung ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauern; daneben auf die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung der Rückbaurückstellungen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft. Im Geschäftsjahr 2009 ergab sich hieraus eine Wertanpassung bei den Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und als Folgewirkung auch beim Sachanlagevermögen.

Die wichtigsten mit Unsicherheiten behafteten Schätzungen betreffen die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu einer außerplanmäßigen Abschreibung führen.

Für die Bildung von Steuerrückstellungen (Steuerschulden) sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern sind ebenfalls Schätzungen vorzunehmen. Diese betreffen zum einen exogene Unsicherheiten in Bezug auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften und zum anderen die Höhe und den Zeitpunkt künftiger zu versteuernder Einkünfte.

Im Geschäftsjahr gab es keine gegenüber dem allgemeinen Geschäftsrisiko besonders herausragenden Schätzungsunsicherheiten.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche wesentlichen inländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit einen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Die Gesellschaften werden beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem die Solarparc Aktiengesellschaft die Beherrschung ausüben kann, in den Konzernabschluss einbezogen. Folgende Gesellschaften gehören dem Solarparc Konzern an^{*}:

S. 126

^{*} Anteilsbesitz/Nr. 54 Anhang

	ANZAHL	31.12.2009	VORJAHR
Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen		25	30
Anzahl der übrigen Beteiligungen		4	4
	SUMME	29	34

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

	2009	VORJAHR
Stand 01.01.	30	30
erstmalige Einbeziehung	3	0
Abgang	- 7	0
Veräußerung	- 1	0
Stand 31.12.	25	30

In den Kreis der erstmalig zu konsolidierenden Unternehmen wurde auch der Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG einbezogen, welcher voraussichtlich im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 mit fortschreitender Platzierung des Eigenkapitals wieder entkonsolidiert werden wird.

a) Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik inne hat. In der Regel besteht die Möglichkeit der Kontrolle bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Erst- und Endkonsolidierung erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbes oder des Verlustes der Kontrolle. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet, Umsätze und Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet sowie Zwischengewinne vollständig eliminiert.

Dem Plan des Vorstands der Solarparc Aktiengesellschaft entsprechend und mit bereits erfolgter Aufnahme des Vertriebs der Kommanditanteile des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG sollen die Kommanditanteile im Laufe des Geschäftsjahres 2010 vollständig platziert werden. Entsprechend der Vorschriften des IFRS 5 sind solche zur Veräußerung bestimmten Tochtergesellschaften als Veräußerungsgruppe zu behandeln. Die Vermögenswerte werden daher als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Ebenso werden die Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten auf der Passivseite in der gesonderten Position „zur Veräußerung bestimmte Schulden“ erfasst.

Die zur Veräußerung bestimmten a) Vermögenswerte und b) Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

A) VERMÖGENSWERTE

	IN T€	31.12.2009	VORJAHR
technische Anlagen und Maschinen		89.271	4.191
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		82	8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		15.349	791
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		210	21
aktive Rechnungsabgrenzung		34	0
aktive latente Steuern		61	0
SUMME		105.007	5.011

B) SCHULDEN

	IN T€	31.12.2009	VORJAHR
Verbindlichkeiten Kreditinstitute aus Darlehen (langfristig)		13.411	0
Rückbauverpflichtung		197	1
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (kurzfristig)		519	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		36	5.000
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen		100.733	0
sonstige Rückstellungen		37	2
passive latente Steuern		359	0
SUMME		115.292	5.003

Im Weiteren werden die Veränderungen der Bilanzposten und der sonstigen Darstellungen unter Ausschluss dieses Effektes erläutert.

b) Übrige Beteiligungen

Die Solarparc Aktiengesellschaft verfügt über verschiedene weitere Beteiligungen, die jedoch sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Konzernabschluss nicht wesentlich sind. Aus diesem Grund wurden die sich darunter ausschließlich befindlichen Gesellschaften bürgerlichen Rechts weder vollkonsolidiert noch nach Quoten oder at Equity bewertet.*

S. 101

* übrige Beteiligungen, Finanzanlagen/
Nr. 25 Anhang

5. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der vorstehend genannten Gesellschaften werden soweit erforderlich, entsprechend IAS 27 für den Konzernabschluss auf einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben, weil es sich ausschließlich um Bargründungen von Tochterunternehmen handelt.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Salden, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne wurden eliminiert.

6. VERGLEICHSBETRÄGE

Die angegebenen Vergleichsbeträge des Vorjahres beziehen sich auf den zum 31. Dezember 2008 nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Solarparc Aktiengesellschaft.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

8. UMSATZERLÖSE

IN T€	01.01. - 31.12.2009	VORJAHR
GESCHÄFTSBEREICH GROSSANLAGENGESCHÄFT Geschäftssegment: Konzeption, Projektierung und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken	922	105
<hr style="border-top: 1px dashed #ccc;"/>		
GESCHÄFTSBEREICH REGENERATIVE STROMERZEUGUNG Geschäftssegment: reine regenerative Stromerzeugung		
davon Stromeinspeisung aus Windkraftanlagen	7.770	5.768
davon Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen	1.102	1.099
davon Stromeinspeisung aus veräußerten/ zur Veräußerung bestimmten Photovoltaikanlagen	326	6
davon Strom- und Fernwärmeinspeisung/ Investitionskostenzuschuss Blockheizkraftwerk	113	113
Summe reine regenerative Stromerzeugung	9.311	6.986
Geschäftssegment Betriebsführung	858	781
<hr style="border-top: 1px dashed #ccc;"/>		
GESCHÄFTSBEREICH REGENERATIVE STROMERZEUGUNG	10.169	7.767
SUMME	11.091	7.872

Die Zunahme der Umsätze ist im Wesentlichen auf die Steigerungen der Erlöse aus regenerativer Stromerzeugung und des Großanlagen geschäfts zurückzuführen.

Die Umsätze aus dem Geschäftssegment „regenerative Stromerzeugung“ zeigen sich aufgrund der zum Jahresbeginn 2009 erfolgten Inbetriebnahme zweier Windparks trotz eines im langjährigen Vergleich schlechten Windjahres deutlich erhöht.

Dem Umsatz aus dem Verkauf des Solarparks in Vilshofen im Geschäftsbereich „Großanlagen geschäft“ (Solarparc Vilshofen GmbH) in Höhe von 922 T€ steht ein Ergebnisbeitrag vor Steuern in gleicher Höhe gegenüber.

Im Geschäftssegment „Betriebsführung“ konnte aufgrund neuer Betriebsführungsverträge eine Steigerung des Umsatzes erzielt werden.

Zur Erläuterung der Umsatzerlöse des Blockheizkraftwerkes verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Kapitel „Umsatzentwicklung im Konzern“ (Seite 50).

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keine Umsätze mit Großkunden (mehr als 10 Prozent) aus gewöhnlichen Kundenbeziehungen getätigt. Im Rahmen der Umsätze aus der regenerativen Stromerzeugung bestehen gesetzliche Abnahmeverpflichtungen der Verteilnetzbetreiber. Dementsprechend bestehen hier keine Absatzrisiken.

Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen unter „Informationen über Geschäftssegmente für das Geschäftsjahr 2009“ (Nr. 27).

9. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Gehaltsaufwendungen für die mit der Projektentwicklung beschäftigten Mitarbeiter sowie Reisekosten. Bauzeitinsen sind, wie im Vorjahr, nicht angefallen.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	IN T€	2009	VORJAHR
Weiterberechnungen		213	219
Versicherungsentschädigungen		71	44
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen		4	7
periodenfremde Erträge		19	33
sonstige betriebliche Erträge		26	19
SUMME		333	322

11. MATERIALAUFWAND

	IN T€	2009	VORJAHR
Abgänge aus veräußerten Photovoltaikprojekten		24	67
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff		10	0
SUMME		34	67

12. PERSONALAUFWAND

	IN T€	2009	VORJAHR
Löhne und Gehälter		1.211	1.086
soziale Abgaben und Aufwendungen		174	158
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1	2
SUMME		1.386	1.246

13. ABSCHREIBUNGEN

	IN T€	2009	VORJAHR
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		6	9
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen		4.305	2.689
außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen (BHKW)		194	0
planmäßige Abschreibungen auf Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter		3	0
	SUMME	4.508	2.698

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus den Anlagenspiegeln. Die Abschreibungen auf Beteiligungen sind unter den Finanzaufwendungen erfasst. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zum Sachanlagevermögen (Nr. 25 Anhang).

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 2.698 T€ um 1.810 T€ auf 4.508 T€ erhöht. Die erhöhten planmäßigen Abschreibungen resultieren zum einen aus den zu Jahresbeginn in den Eigenbestand der Solarparc AG überführten und in Betrieb genommenen Windparks am Niederrhein und zum anderen aus den vier bayerischen Solarparks der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, die aufgrund der zeitweiligen Konsolidierung der Solarparc AG zuzurechnen sind. Zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen hat ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf auf das im Anlagevermögen der Gesellschaft aktivierte Blockheizkraftwerk in Höhe von 194 T€ das Ergebnis beeinflusst.

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	IN T€	2009	VORJAHR
Wartungen		701	606
Pacht		425	459
Betriebsführung		359	381
periodenfremde Aufwendungen, Rückforderungen aus dem Betrieb des Blockheizkraftwerkes		296	0
Reparaturen		290	247
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen		200	0
Versicherungen, Beiträge und Abgaben		197	158
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten		147	94
Raumkosten		146	148
Rechts- und Beratungskosten		123	12
Stromkosten		92	88
Aufsichtsratsvergütungen		87	78
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		76	3
Hauptversammlung		70	64
Werbe- und Reisekosten		59	62
Fahrzeugkosten		42	66
Kontoführungsgebühren		31	33
Fremdarbeiten		30	36
Telefon und Internet		28	35
sonstige Reparaturen und Instandhaltungen		16	29
sonstige periodenfremde Aufwendungen		13	17
Gutachten		1	20
Forderungsverluste		0	8
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		272	216
SUMME		3.701	2.860

15. FINANZERGEBNIS

	IN T€	2009	VORJAHR
Zinserträge Festgelder		55	306
Zinserträge Verzugszinsen Projekt-/Beteiligungsverkauf		0	72
Zinserträge Kontokorrentkonten		0	3
SUMME		55	381
Erträge aus übrigen Beteiligungen		5.557	501
FINANZERTRÄGE		5.612	882
Zinsaufwendungen langfristige Darlehen		- 1.779	- 1.506
Zinsaufwendungen Verbindlichkeitenstundung SolarWorld AG		0	- 218
Zinsaufwendungen Avale		- 18	- 16
sonstige zinsähnliche Aufwendungen		- 63	- 36
GEZAHLTE ZINSEN		- 1.860	- 1.776
Auflösung Disagien		- 85	- 76
SUMME		- 1.945	- 1.852
Aufzinsung der Rückbaurückstellungen		- 71	- 129
Abschreibungen auf Anteile an übrigen Beteiligungen		- 10	- 13
FINANZAUFWENDUNGEN		- 2.026	- 1.994
FINANZERGEBNIS		3.586	- 1.112

Die Erträge aus übrigen Beteiligungen betreffen im Berichtsjahr in voller Höhe von 5.557 (Vorjahr: 498) T€ Vergütungen aus dem Kooperationsvertrag für das gemeinsame Solarprojekt in Extremadura/Spanien mit der Deutschen Bank.

16. ERTRAGSTEUERN

	IN T€	2009	VORJAHR
tatsächlicher Steueraufwand		4.592	277
latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+)		- 2.573	12
AUSGEWIESENER STEUERAUFWAND (+) GESAMT		2.019	289

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird vom Vorstand für die aktivierten latenten Steuern als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründet.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen unsaldiert und saldiert die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN	
	2009	VORJAHR	2009	VORJAHR
Sachanlagen	0	0	160	696
langfristige Rückstellungen	226	745	0	0
Zwischengewinneliminierung	2.868	9	0	0
steuerlich nutzbare Verlustvorträge	100	104	0	0
SUMME	3.194	858	160	696
Saldierung	- 160	- 696	- 160	- 696
BILANZIELL AUSGEWIESENE LATENTE STEUERN	3.034	162	0	0

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und auf dasselbe Steuersubjekt beziehen. Latente Steueransprüche oder -verpflichtungen, die erfolgsneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen wären, bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 31,1) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

Auf den Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf des Solarparks in Vilshofen (Solarparc Vilshofen GmbH) wurde eine Steuer in Höhe von 14 T€ abgeführt.

Aktive latente Steuern auf den angefallenen Verlust des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG in Höhe von 1,1 Mio. € waren nicht zu erfassen, da es an einer möglichen zukünftigen Nutzbarkeit des Verlustes im Konzern fehlt.

17. STEUERSATZÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Unterschied zwischen dem nominellen und dem tatsächlichen Steuersatz und die Ursachen für diesen Unterschied:

	IN %	2009	VORJAHR
nomineller Steuersatz		31	31
Verhältnis Ertragsteuern zu Ergebnis vor Steuern		37	51
ÜBERLEITUNG			
nomineller Steuersatz		31	31
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern		11	0
Dauerschuldzinsen und Verlustanteile an Personengesellschaften		1	11
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben		0	2
Steuern aus Vorjahr (saldiert)		0	5
Aufwand aus Übertragung eigener Anteile		0	2
steuerfreier Beteiligungsertrag		- 5	0
sonstige		- 1	0
TATSÄCHLICHER STEUERSATZ		37	51

Der nominelle, erwartete Konzernsteuersatz lag für das abgelaufene Geschäftsjahr bei 31 (Vorjahr: 31) Prozent, der tatsächliche Steuersatz, welcher den ausgewiesenen Steuer- aufwand im Verhältnis zum Vorsteuerergebnis wiedergibt, lag für den Berichtszeitraum hingegen bei 37 (Vorjahr: 51) Prozent. Im Wesentlichen rührt der Unterschied zwischen dem nominellen, erwarteten Steuersatz und dem tatsächlichen Steuersatz auf Konzernebene aus der zeitweiligen Konsolidierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG (+ 11 Prozent) und aus dem bis auf 5 Prozent steuerfreien Veräußerungsgewinn der Beteili- gung an der Solarparc Vilshofen GmbH (- 5 Prozent). Die im Solarfonds im Berichtszeitraum aufgelaufenen Verluste, hier im Wesentlichen aus Abschreibungen, können im Konzern aufgrund der Eigentümerstruktur des Fonds zum Bilanzstichtag bei der Ermittlung der Kon- zernsteuerlast nicht zum Abzug gebracht werden. Dieser Effekt erhöht die Steuerbelastung auf Konzernebene. Der größtenteils steuerfreie Veräußerungsgewinn auf die Beteiligung an der Solarparc Vilshofen GmbH wirkt sich auf die Steuerbelastung mindernd aus.

18. WESENTLICHE PERIODENFREMDE/AUSSERGEWÖHNLICHE AUFWENDUNGEN

Aus in den Vorjahren überhöhten Abrechnungen für Wärmelieferungen ergaben sich im Berichtsjahr periodenfremde/außergewöhnliche Aufwendungen in Form von Erstattungen gegenüber der die Fernwärme beziehenden Partei in Höhe von 296 (Vorjahr: 0) T€. Die sonstigen periodenfremden Aufwendungen beliefen sich auf 12 (Vorjahr: 17) T€.

19. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie von 0,58 (Vorjahr: 0,05) € errechnet sich anhand des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien.

Da keine Options- oder Wandlungsrechte anstehen, ist die Kennzahl verwässertes Ergebnis je Aktie mit der Kennzahl unverwässertes Ergebnis identisch.

20. VORAUSSICHTLICHE DIVIDENDE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Der Vorstand der Gesellschaft plant für 2009 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 50 (Vorjahr: 10) Eurocent je Aktie.

21. MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (inklusive Vorstandsmitglieder) betrug 24 (Vorjahr: 21). Die Zahl der Vorstände betrug 2 (Vorjahr: 2).

22. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

a) Geschäftsfelder

Der Solarparc Konzern ist seit 2008 in zwei horizontale Geschäftsbereiche aufgeteilt und in drei Segmenten auf nationaler Basis tätig:

Geschäftsbereich: regenerative Stromerzeugung

- Segment: reine regenerative Stromerzeugung
- Segment: Betriebsführung

Geschäftsbereich: Großanlagengeschäft

- Segment: Konzeption, Projektierung und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken

Die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen für den eigenen Bestand sowie die Stromerzeugung mit Biodiesel (Blockheizkraftwerk Bonn) werden dem Geschäftsfeld „regenerative Stromerzeugung“ zugeordnet.

Die Segmente „regenerative Stromerzeugung“ und „Betriebsführung“ fassen wir in dem Geschäftsbereich Stromerzeugung zusammen. Im Bereich „Großanlagengeschäft“ erfassen wir die Projektierung, Konzeption und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken.

Des Weiteren erbringt das Segment „Betriebsführung“ innerkonzernliche Leistungen an das Segment „reine regenerative Stromerzeugung“.

Weitere Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern in nennenswertem Umfang haben sich wie im Vorjahr nicht ereignet.

b) Geographische Segmente

Geographische Segmente liegen im Solarparc Konzern, wie im Vorjahr, nicht vor, weil der Konzern mit seinen Geschäftsfeldern bis einschließlich 2009 fast ausschließlich auf nationaler Basis tätig war.

INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

IN T€	REGENERATIVE STROM- ERZEUGUNG	BETRIEBS- FÜHRUNG	GROSS- ANLAGEN- GESCHÄFT	ELIMINIERUNG	KONSOLIDIERT
UMSÄTZE					
Externe Umsätze	9.311	858	922	0	
Intersegment Umsätze	0	152	0	- 152	
Umsätze gesamt	9.311	1.010	922	- 152	11.091
ERGEBNIS					
Segmentergebnis	3.057	1.006	898	0	4.961
nicht zugeordnete Erträge					156
nicht zugeordnete Aufwendungen					- 3.206
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)					
					1.911
Zinsaufwendungen					- 2.026
Zinserträge					5.612
Ertragsteuern					- 2.019
PERIODENERGEBNIS					
					3.478
ANDERE ANGABEN VERMÖGEN					
Segmentvermögen	63.220	151	2.598	0	65.969
nicht zugeordnetes Vermögen					218.214
KONSOLIDIERTES VERMÖGEN					
					284.183
SCHULDEN					
Segmentsschulden	1.431	12	99.037	0	100.480
nicht zugeordnete Schulden					155.776
KONSOLIDIERTE SCHULDEN					
					256.256
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN					
Investitionen	28.975			0	28.975
planmäßige Abschreibungen	4.268			0	4.268
außerplanmäßige Abschreibungen	194			0	194
nicht zugeordnete Abschreibungen				0	46

INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

IN T€	REGENERATIVE STROM- ERZEUGUNG	BETRIEBS- FÜHRUNG	GROSS- ANLAGEN- GESCHÄFT	ELIMINIERUNG	KONSOLIDIERT
UMSÄTZE					
Externe Umsätze	6.986	781	105	0	
Intersegment Umsätze	0	167	0	- 167	0
Umsätze gesamt	6.986	948	105	- 167	7.872
ERGEBNIS					
Segmentergebnis	2.647	804	37	0	3.488
nicht zugeordnete Erträge					417
nicht zugeordnete Aufwendungen					- 2.226
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)					1.679
Zinsaufwendungen					- 1.994
Zinserträge					883
Ertragsteuern					- 289
PERIODENERGEBNIS					279
ANDERE ANGABEN VERMÖGEN					
Segmentvermögen	59.748	139	250	0	60.137
nicht zugeordnetes Vermögen					15.608
KONSOLIDIERTES VERMÖGEN					75.745
SCHULDEN					
Segmentschulden	3.035	4	906	0	3.945
nicht zugeordnete Schulden					46.757
KONSOLIDIERTE SCHULDEN					50.702
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN					
Investitionen	18.306			0	18.306
planmäßige Abschreibungen	2.645			0	2.645
nicht zugeordnete Abschreibungen				0	53

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

23. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer zwischen drei und 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

24. SACHANLAGEN

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte lineare Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ebenso werden die auf die Projektierung neuer Anlagen entfallenden Personal- und Reisekosten aktiviert. Bauzeitinsen werden nicht aktiviert.

Die Nutzungsdauer für Windkraftanlagen beträgt unverändert 20 Jahre, die Nutzungsdauer für Photovoltaikanlagen beträgt ebenfalls unverändert 20 Jahre. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über 3 bis 23 Jahre abgeschrieben.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem künftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswertes führen, werden aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine Überprüfung der erwarteten Rückbaukosten vorgenommen. Diese Überprüfung erfolgt regelmäßig in zeitlichen Abständen und führte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 zu einer Anpassung der Schätzung der Rückbaukosten für die konzerneigenen Windkraftanlagen. Die Anpassung erfolgte nach IFRIC 1 erfolgsneutral. Die Rückstellung sowie die Buchwerte der Anlagen wurden insgesamt um 1,69 Mio. € vermindert.

Zu jedem Bilanzstichtag schätzt die Gesellschaft überdies ein, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu schätzen.

Ein Wertberichtigungsbedarf für Gegenstände des Sachanlagevermögens ergab sich in 2009 hinsichtlich des im Anlagevermögen der Gesellschaft aktivierten Blockheizkraftwerks aufgrund eingeschränkter Anlagenausnutzung. Daraus ergibt sich ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf in Höhe von 194 T€, der sich in voller Höhe auf das Ergebnis niederschlug. Die Abschreibung des Blockheizkraftwerkes erfolgte auf den Erinnerungswert von 1 €.

Im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich keine weiteren Hinweise darauf, dass ein Wertberichtigungsbedarf der Sachanlagegegenstände (Windkraft- oder Photovoltaikanlagen) entstanden sein könnte. Für die laufend durchgeführten Wertansatzüberprüfungen bedient sich die Gesellschaft gängiger „Discounted-Cashflow-Modelle“. Daneben werden Marktpreise (Vergleichspreise) anhand getätigter Projektverkäufe sowie anhand eingehender Kaufgesuche für einen prinzipiell engen Markt abgeleitet.

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich um unbebaute Grundstücke in Jülich, in Korschenbroich, in Mönchengladbach (alle Nordrhein-Westfalen), in Kuhlrade (Mecklenburg-Vorpommern) und in Moosthenning (Bayern), die zum Zwecke der Errichtung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen bzw. der Anlage von Ausgleichsmaßnahmen erworben wurden. Auf einem ebenfalls in 2009 erworbenen Grundstück in Dingolfing/Teisbach (Bayern) ließ die Solarparc Aktiengesellschaft im Namen des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ein Umspannwerk errichten. Das Grundstück wird an den Solarfonds weiterveräußert.

Die Anlagen im Bau mit einem Gesamtbetrag von 8.448 (Vorjahr: 20.816) T€ betreffen in Höhe von 7.787 T€ den bereits im Bau befindlichen Solarpark in Vestenbergsgreuth (Größe: ca. 4,9 MWp), in Höhe von 577 T€ einen Anteil am Solarpark in Mengkofen (Größe: ca. 0,2 MWp) sowie in Höhe von 84 T€ weitere kleinere geplante Photovoltaikprojekte.

Auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen des Sachanlagevermögens in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2009 passive latente Steuern in Höhe von 160 (Vorjahr: 696) T€.

25. ÜBRIGE BETEILIGUNGEN, FINANZANLAGEN

IN T€	31.12.09	31.12.08
VERBUNDENE UNTERNEHMEN		
Solarparc GbR	361	361
ÜBRIGE BETEILIGUNGEN		
Kalkar-Wissel GbR	135	135
Ravelsberg GbR	29	33
Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR	280	315
SUMME	805	844

Dem Finanzanlagevermögen des Konzerns sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zugeordnet.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die von den Solarparc GmbH Nr. 1 bis 17 insgesamt zu 100 Prozent gehaltenen Anteile an der Solarparc GbR. Die GbR dient der Verwaltung einer gemeinsam genutzten technischen Anlage. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen fortgeführten Anschaffungskosten.

Die übrigen Beteiligungen betreffen BGB-Gesellschaften zur gemeinsamen Nutzung und Verwaltung von Übergabestationen und Kabeltrassen, die sowohl dem Betrieb eigener als auch im Eigentum Dritter stehender Windkraftanlagen dienen. Die Bewertung erfolgt zu den um Abschreibungen bzw. deren Ergebnisanteilen verminderten Anschaffungskosten.

26. ANLAGENSPIEGEL

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen des Berichtsjahres und des Vorjahres ist in den nachfolgenden Anlagenspiegeln dargestellt.

		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE				
		STAND 01.01.2009	ZUGANG	ABGANG	UM- BUCHUNG	UMGLIEDERUNG IN „ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VER- MÖGENSWERTE“	STAND 01.01.2009	ZUSCHREI- BUNG	ZUGANG	ABGANG	UMGLIEDERUNG IN „ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VER- MÖGENSWERTE“	STAND 31.12.2009	STAND 31.12.2009	STAND 31.12.2009
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten														
IN TE		76,5	0,0	0,0	0,0	0,0	31,4	0,0	6,2	0,0	0,0	37,6	38,9	45,1
II. SACHANLAGEN														
1. Grundstücke														
		123,0	109,7	0,0	0,0	0,0	232,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	232,7	123,0
2. technische Anlagen und Maschinen														
		58.016,2	99.206,2	1.684,7	20.424,4	- 99.103,3	76.858,8	20.713,4	0,0	4.458,6	0,0	- 593,6	24.578,4	52.280,4
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung														
		470,8	15,5	0,0	0,0	- 3,0	483,3	202,1	0,0	43,5	0,0	- 0,1	245,5	237,8
4. Anlagen im Bau														
		20.816,0	8.715,4	659,2	- 20.424,4	0,0	8.447,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8.447,8	20.816,0
	SUMME	79.426,0	108.046,8	2.343,9	0,0	- 99.106,3	86.022,6	20.915,5	0,0	4.502,1	0,0	- 593,7	24.823,9	58.510,5
III. FINANZANLAGEN														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen														
		360,5	5,1	5,1	0,0	0,0	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	360,5
2. Beteiligungen														
		577,6	0,0	35,7	0,0	0,0	541,9	94,2	0,0	4,0	0,4	0,0	97,8	444,1
	SUMME	938,1	5,1	40,8	0,0	0,0	902,4	94,2	0,0	4,0	0,4	0,0	97,8	804,6
	SUMME	80.440,6	108.051,9	2.384,7	0,0	- 99.106,3	87.001,5	21.041,1	0,0	4.512,3	0,4	- 593,7	24.959,3	62.042,2

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31.12.2008

IN T€	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE				
	STAND 01.01.2008	ZUGANG	ABGANG	UM- BUCHUNG	UMGLIEDERUNG IN „ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE“ 31.12.2008	STAND 01.01.2008	ZUSCHREI- BUNG	ZUGANG	ABGANG	UMGLIEDERUNG IN „ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE“ 31.12.2008	STAND 31.12.2008	STAND 31.12.2008	STAND VORJAHR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE													
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
	76,5	0,0	0,0	0,0	0,0	76,5	22,7	0,0	8,7	0,0	31,4	45,1	53,8
II. SACHANLAGEN													
1. Grundstücke	145,2	5,0	0,0	-27,2	0,0	123,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	123,0	145,2
2. technische Anlagen und Maschinen	57.531,8	4.692,8	0,0	0,0	-4.208,4	58.016,2	18.090,6	0,0	2.640,3	0,0	-17,5	20.713,4	37.302,8
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	328,4	154,4	12,0	0,0	0,0	470,8	154,9	0,0	48,8	1,6	0,0	202,1	268,7
4. Anlagen im Bau	2.518,6	18.270,2	0,0	27,2	0,0	20.816,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20.816,0	2.518,6
SUMME	60.524,0	23.122,4	12,0	0,0	-4.208,4	79.426,0	18.245,5	0,0	2.689,1	1,6	-17,5	20.915,5	42.278,5
III. FINANZANLAGEN													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	360,5	360,5
2. Beteiligungen	502,8	74,8	0,0	0,0	0,0	577,6	84,1	0,0	13,1	3,0	0,0	94,2	483,4
SUMME	863,3	74,8	0,0	0,0	0,0	938,1	84,1	0,0	13,1	3,0	0,0	94,2	843,9
SUMME	61.463,8	23.197,2	12,0	0,0	-4.208,4	80.440,6	18.352,3	0,0	2.710,9	4,6	-17,5	21.041,1	59.399,5

27. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte nach IAS 12.

	IN T€	31.12.09	31.12.08
aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen (Windkraftanlagen und Rückbaurückstellungen)		66	49
aktive latente Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge		100	104
aktive latente Steuern aufgrund Zwischengewinneliminierung		2.868	9
SUMME		3.034	162

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

	IN T€	GEWST	KST/SOLI	GESAMT
Vortrag 01.01.2009		12	92	104
Verbrauch/Auflösung		0	- 12	- 12
Zuführung		4	4	8
STAND 31.12.2009		16	84	100

Die Entwicklung des Postens ist bei der Erläuterung des Steueraufwandes dargestellt. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 31,1) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

28. VORRÄTE

	IN T€	31.12.09	31.12.08
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff Blockheizkraftwerk		24	31
Module und Wechselrichter		3	6
SUMME		27	37

Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis der FIFO-Methode ermittelt werden.

29. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	31.12.09	31.12.08
Großanlagengeschäft	2.598	250
reine regenerative Stromerzeugung	1.286	528
Betriebsführung	151	139
sonstige	9	5
SUMME	4.044	922

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

In Höhe von 200 T€ wurde auf eine Forderung gegen die Deutschen Bank AG eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Die Forderung resultiert aus dem Veräußerungsgewinn des Projektverkaufs einer der drei spanischen Projektgesellschaften in Extremadura. Insgesamt belaufen sich die Forderungen gegenüber der Deutschen Bank aus dem Projektverkauf sowie aus anteiligen Stromerlösen zum Bilanzstichtag auf 2.495 (Vorjahr: 0) T€. Weitere Einzelwertberichtigungen oder Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen wurden wegen der Kurzfristigkeit der Forderungen nicht gebildet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Alle Forderungen sind, wie im Vorjahr, kurzfristig.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken stellen sich wie folgt dar:

IN T€	31.12.09	31.12.08
nicht überfällig	4.244	922
davon wertgemindert	200	0
NICHT ÜBERFÄLLIG UND NICHT WERTGEMINDERT	4.044	922
ÜBERFÄLLIG UND NICHT WERTGEMINDERT		
3 bis 6 Monate	0	0
6 Monate bis 1 Jahr	0	0
über 1 Jahr	0	0
SUMME	4.044	922

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

In 2009 wurden keine Forderungen (Vorjahr: 9 T€) erfolgswirksam ausgebucht. Der Nettoaufwand des Vorjahres ist in Höhe von 8 T€ unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Einzahlungen auf bereits ausgebuchte Forderungen sind ebenfalls nicht erfolgt.

30. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	IN T€	31.12.09	31.12.08
Forderungen aus Verrechnungskonten gegen übrige Beteiligungen (Gesellschaften bürgerlichen Rechts)		142	102
Forderungen gegenüber Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG		100.733	0
sonstige Steuererstattungsansprüche		76	787
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar		5	336
Verwertungsrecht Gewinngemeinschaft Extremadura/Spanien		1.482	1.895
Versicherungserstattungen		34	0
sonstige		2	0
	SUMME	102.474	3.120

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche übrige Forderungen oder sonstige Vermögenswerte werden mit dem Barwert angesetzt. Wertberichtigungen wurden, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen.

Wesentlicher Bestandteil dieses Bilanzpostens sind mit 100.733 (Vorjahr: 0) T€ die Forderungen gegenüber dem Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG. Hier werden die Forderungen aus dem Verkauf der vier vollständig geplanten und schlüsselfertig gelieferten bayerischen Solarparks sowie weitere bereits im Berichtszeitraum abrechenbare Leistungen im Zusammenhang mit der Fondsinisierung ausgewiesen.

Ebenfalls enthalten die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aktivierte Kosten für das Verwertungsrecht hinsichtlich der in 2008 errichteten Solarparks in Extremadura/Spanien in Höhe von 315 (Vorjahr: 145) T€ sowie Verpflichtungen aus dem Kooperationsvertrag mit der Deutschen Bank in Höhe von 1.167 (Vorjahr: 1.750) T€.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen den Buchwerten. Alle Posten sind, wie im Vorjahr, kurzfristig. Von den ausgewiesenen Beträgen sind keine, wie auch im Vorjahr, überfällig.

31. KURZFRISTIGE ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

	IN T€	31.12.09	31.12.08
Steuererstattungsansprüche aus Gewerbebeertragsteuer		43	565
Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer		5	19
aktiviertes Körperschaftsteuerguthaben		1	2
	SUMME	49	586

Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben resultiert aus der Umstellung auf das so genannte Halbeinkünfteverfahren nach dem Steuersenkungsgesetz vom 23. Oktober 2000 durch die Neuregelung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) vom 7. Dezember 2006. Ausschließlich die Anteile des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens, die nicht binnen eines Jahres realisierbar sind, werden unter den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ausgewiesen.

32. FLÜSSIGE MITTEL

Die Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag jeweils bei verschiedenen Banken überwiegend kurzfristig als Termin- und Tagesgelder angelegt.*

S. 114

*Haftungsverhältnisse/Nr. 43 Anhang

33. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalteten im Wesentlichen vorausgezahlte Nutzungsentgelte/Pachten für Windparkstandorte, Wartungs- und Instandhaltungskosten aus den Enercon-Partner-Konzept-Verträgen sowie vorausgezahlte Versicherungsbeträge.

Der langfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ein abgegrenztes Nutzungsentgelt für den Windparkstandort Kleve für die Betriebsjahre 19 und 20 in Höhe von 20 T€.

34. ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte betreffen den zeitweilig zu konsolidierenden Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG (Vorjahr: Solarparc Vilshofen GmbH, Bonn). Die in Form eines geschlossenen Fonds aufgelegte Fondsgesellschaft befindet sich zum Berichtszeitpunkt bereits in der Platzierung. Mit fortschreitender Platzierung der Kommanditanteile der Fondsgesellschaft entfällt die Konsolidierungspflicht. Im Anlagenspiegel bzw. in der Bilanz wird dieser Vorgang als Abgang/Umgliederung in die zur Veräußerung bestimmten Vermögensgegenstände gezeigt.

Die damit in Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten werden auf der Passivseite unter den zur Veräußerung bestimmten Schulden ausgewiesen.

Die auf handelsrechtlicher Einzelabschlussenebene der Solarparc Aktiengesellschaft mit der Fondsgesellschaft erzielten Erlöse und Gewinne werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung aus dem Konzernergebnis herausgerechnet.

35. EIGENKAPITAL

Zur Entwicklung des Eigenkapitals im Einzelnen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt nominal 6.000 (Vorjahr: 6.000) T€ und besteht aus 6.000.000 Stück nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2009 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung ist bis zum 19. November 2010, also auf 18 Monate, befristet.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien durch die Solarparc Aktiengesellschaft.

Die Gewinnrücklagen enthalten die Zuführungen aus dem Bilanzgewinn 2008 gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung 2009.

Der Ergebnisvortrag enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der in 2009 für das Geschäftsjahr 2008 ausgeschütteten Dividende in Höhe von insgesamt 600 T€.

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31.12.2012 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber oder Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 3.000.000,00 zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des Bezugsrechtes. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung nach Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

36. FINANZSCHULDEN (LANG- UND KURZFRISTIG)

IN T€	GESAMTBETRAG 31.12.09	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
		BIS 1 JAHR	GRÖßER 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN					
Solarparc Aktiengesellschaft	31.249	4.069	27.180	13.011	14.169
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	3.262	522	2.740	1.736	1.004
Windparc Rheinland GmbH	790	63	727	253	474
SUMME	35.301	4.654	30.647	15.000	15.647
VERRECHNETE DISAGIEN					
Solarparc Aktiengesellschaft	- 574	- 84	- 490	- 200	- 290
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	- 41	- 13	- 28	- 28	0
SUMME	- 615	- 97	- 518	- 228	- 290
SUMME	34.686	4.557	30.129	14.772	15.357

Der Posten langfristige Finanzschulden beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die zur Finanzierung der Investitionen eingegangen wurden, soweit diese am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der Posten kurzfristige Finanzschulden beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen. Die Finanzschulden werden in Anwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug der Disagien ausgewiesen.

Für 2008 ergab sich die Aufstellung wie folgt:

IN T€	GESAMTBETRAG 31.12.08	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
		BIS 1 JAHR	GRÖßER 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN					
Solarparc Aktiengesellschaft	34.811	3.247	31.564	13.819	17.745
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	3.783	522	3.261	1.969	1.292
Windparc Rheinland GmbH	822	32	790	253	537
SUMME	39.416	3.801	35.615	16.041	19.574
VERRECHNETE DISAGIEN					
Solarparc Aktiengesellschaft	- 660	- 86	- 574	- 240	- 334
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	- 55	- 14	- 41	- 41	0
Windparc Rheinland GmbH	0	0	0	0	0
SUMME	- 715	- 100	- 615	- 281	- 334
SUMME	38.701	3.701	35.000	15.760	19.240

Die durchschnittliche Zinsaufwandsquote beträgt:

IN T€	2009	VORJAHR
BRUTTOFINANZVERBINDLICHKEITEN		
STAND 01.01.	39.416	25.693
planmäßige Tilgungen Darlehen	- 4.115	- 4.018
Neuaufnahme Darlehen	0	17.741
STAND 31.12.	35.301	39.416
durchschnittlicher Stand der Finanzverbindlichkeiten	37.359	32.555
gezahlte Zinsen Darlehen	1.779	1.506
Auflösung der Disagien auf Darlehen	85	76
SUMME	1.864	1.582
DURCHSCHNITTLICHE ZINSAUFWANDSQUOTE	5,0 %	4,9 %

37. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN T€	STAND 01.01.09	ANPASSUNG WG. NEUBE- WERTUNG	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	STAND 31.12.09
Rückbauverpflichtung Windkraftanlagen	2.965	1.685	0	71	1.351
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	12	0	0	0	12
SUMME	2.977	1.685	0	71	1.363

Die Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfolgt mit den zukünftig erwarteten Kosten nach Ablauf der jeweiligen Pachtzeit unter Beachtung eines Diskontierungszinssatzes von 5,5 Prozent. Auf die Differenz zwischen den Wertansätzen der Rückbauverpflichtungen in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2009 aktive latente Steuern in Höhe von 226 (Vorjahr: 745) T€.

IN T€	31.12.09	31.12.08
AUFZINSUNG RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAU		
Windparc Rheinland GmbH	4	3
Solarparc Aktiengesellschaft	67	126
SUMME	71	129
BILDUNG RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAU		
Windparks Korschenbroich und Mönchengladbach	0	484
EINMALIGE ANPASSUNGEN RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAU		
alle Windparks	- 1.685	0
SUMME	- 1.614	613

Die Rückbaurückstellungen für die konzerneigenen Windparks sanken aufgrund einer Anpassung der Schätzung der Rückbaukosten einmalig um 1.685 T€. Durch die Anpassung der Rückbaukosten verminderten sich die diesjährigen Aufzinsungen auf 71 (Vorjahr: 129) T€. Auch in Folgejahren resultieren aus diesem Effekt verminderte jährliche Aufzinsungen. Die Anpassung der Schätzung hatte ebenfalls einen verminderten Einfluss auf die aktiven latenten Steuern. Es wird auf die Erläuterungen unter der Position Sachanlagen (24.) verwiesen.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung verlässlich abschätzen lässt.

Muss die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt ist, ohne dass andererseits die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt ist, wird über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

38. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	31.12.09	31.12.08
Großanlagengeschäft	95.867	736
reine regenerative Stromerzeugung	80	70
Betriebsführung	12	4
sonstige	24	1.616
SUMME	95.983	2.426

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht. Alle Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

Der Ausweis „Großanlagengeschäft“ enthält Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von 95.825 (Vorjahr: 732) T€. Der Ausweis betrifft die Dienstleistungen des Schwesterunternehmens im Rahmen von Werkunternehmerverträgen.

39. STEUERSCHULDEN

IN T€	31.12.09	31.12.08
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	2.306	2
Körperschaftsteuer Vorjahr	0	0
Gewerbsteuer laufendes Jahr	2.129	42
Gewerbsteuer Vorjahr	41	0
Ertragsteuern aus Betriebsprüfung 2002 bis 2005	0	3
SUMME	4.476	47

40. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

IN T€	31.12.09	31.12.08
VERBINDLICHKEITEN AUS VERRECHNUNGSKONTEN MIT/ GEGENÜBER		
-übrigen Beteiligungen (GbR-Beteiligungen)	170	170
-übrigen Beteiligungen (SolarWorld AG)	3.000	0
-nahestehenden Personen	50	11
SUMME	3.220	181
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	817	68
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	791
Lohnsteuerverbindlichkeiten	20	39
SUMME	4.057	1.079

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Zwischenfinanzierungen gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von 3.000 (Vorjahr: 0) T€ enthalten. Ebenfalls enthalten sind zum Berichtszeitpunkt beglichene Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus der Umsatzsteuervoranmeldung Dezember in Höhe von 817 (Vorjahr: 68) T€.

41. ABGEGRENZTE VERBINDLICHKEITEN

IN T€	STAND 01.01.09	INAN- SPRUCH- NAHME	AUF- LÖSUNG	ZU- FÜHRUNG	STAND 31.12.09
Aufsichtsratsvergütung	72	72	0	81	81
Sitzungsgelder Aufsichtsrat	7	6	1	6	6
Jahresabschlusskosten	85	85	0	99	99
variable Vorstandsvergütung	14	14	0	80	80
ausstehende Rechnungen	276	275	1	108	108
Urlaub	11	11	0	21	21
Berufsgenossenschaft	4	4	0	4	4
SUMME	469	467	2	399	399

Die abgegrenzten, kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

42. SICHERHEITEN

Im Hinblick auf die den einzelnen Windkraftanlagen zuordnenbaren gewährten Darlehen wurden Bankinstituten Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen der jeweiligen Anlagen gewährt. Daneben wurden Stromeinspeisevergütungen, Sachversicherungsansprüche, Pachtverträge (verbunden mit grundbuchlichen Eintrittsrechten) und langfristige Wartungsverträge sicherungshalber abgetreten sowie zusätzlich Bankguthaben (liquide Mittel) verpfändet. Hinsichtlich der verpfändeten Bankguthaben verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Finanzmittelfonds. Auf die den verpfändeten Windkraftanlagen zuzuordnenden Brutto-Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt 31.660 (Vorjahr: 35.124) T€ entfallen Buchwerte der verpfändeten Windkraftanlagen in Höhe von 44.131 (Vorjahr: 48.392) T€.

Der Sparkasse in Bremen wurden die von ihr finanzierten Photovoltaikanlagen zur Sicherung übertragen. Daneben wurden ihr Rechte und Ansprüche aus den Nutzungsverträgen und Stromeinspeiseverträgen übertragen. Auf die den Photovoltaikanlagen zuzuordnenden Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt 3.642 (Vorjahr: 4.203) T€ entfallen Buchwerte der verpfändeten Photovoltaikanlagen in Höhe von 5.324 (Vorjahr: 5.740) T€.

Auf die der Commerzbank AG im Rahmen der Finanzierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG zum Bilanzstichtag zuzuordnenden Darlehensbeträge für den verpfändeten Solarpark in Biederbach in Höhe von 13.911 (Vorjahr: 0) T€ entfallen Buchwerte in Höhe von 18.013 (Vorjahr: 0) T€.

Aus den Darlehensverträgen zur langfristigen Finanzierung der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke ergeben sich das Kapitalmanagement der Solarparc Aktiengesellschaft beeinflussende Faktoren. So ist auf Basis des handelsrechtlichen Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft aus vertraglicher Pflicht gegenüber der Commerzbank AG zu jedem Abschlussstichtag eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 Prozent einzuhalten. Ferner müssen alle Einzahlungen aus der Stromerzeugung finanzierter Kraftwerke zunächst über die projektspezifischen, der jeweiligen finanzierenden Bank verpfändeten Kontokorrentkonten dieser Kraftwerke laufen, bevor über deren weitere Verwendung im Konzern frei verfügt werden kann. Bei Verletzung dieser Mindestanforderungen werden Gespräche und gegebenenfalls Nachverhandlungen mit den finanzierenden Banken notwendig. Mit vollständiger Ablösung der jeweiligen Darlehen entfallen diese den finanzierenden Banken gegenüber einzuhaltenden Pflichten. Im Berichtszeitraum wurden die vorgenannten Anforderungen stets erfüllt.

Den übrigen Gesellschaftsgläubigern wurden, von den üblichen Eigentumsvorbehalten abgesehen, keine Sicherheiten (Pfandrechte oder ähnliches) gewährt.

43. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die den verbundenen Unternehmen Solarparc Nr. 1 bis Nr. 17 GmbHs und Windparc Rheinland GmbH durch die Sparkasse Bremen gewährten Darlehen hat die Solarparc Aktiengesellschaft konzernintern Bürgschaftserklärungen abgegeben. Zum Bilanzstichtag valutierten die verbürgten Darlehen mit 4.052 (Vorjahr: 4.605) T€.

Zur Sicherstellung von Gewährleistungsansprüchen, Ausgleichsmaßnahmen, Rückbauverpflichtungen und Pachtzahlungen hat die Solarparc Aktiengesellschaft Bürgschaftserklärungen in Höhe von 4.168 (Vorjahr: 3.908) T€ über Kreditinstitute erteilt, die ihrerseits wieder auf die Solarparc Aktiengesellschaft zurückgreifen. Die Höhe der den Projektfinanzierungen der Windkraft- und Solarstrom-Anlagen zugrunde liegenden Mindestkassenbe-

stände zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten ist geringfügig auf 3.518 (Vorjahr: 2.891) T€ gestiegen. Im Folgenden werden die Höhe, die Zusammensetzung und die Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände weiter aufgedgliedert:

A) AVALE

IN T€	31.12.09	MIT HINTERLEGUNGSPFLICHT	TATSÄCHLICH HINTERLEGT
Avale Dresdner Bank	549	549	549
Avale Commerzbank	3.619	574	574
SUMME	4.168	1.123	1.123

IN T€	31.12.08	MIT HINTERLEGUNGSPFLICHT	TATSÄCHLICH HINTERLEGT
Avale Dresdner Bank	919	919	919
Avale Commerzbank	2.989	914	1.584
SUMME	3.908	1.833	2.503

B) DURCH MINDESKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN

IN T€	31.12.09	31.12.08
Mindestkassenbestand Commerzbank	2.192	1.922
Mindestkassenbestand Hypovereinsbank	192	192
Mindestkassenbestand Sparkasse Bremen	1.134	777
SUMME	3.518	2.891

C) INSGESAMT DURCH AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN

IN T€	31.12.09	31.12.08
Commerzbank	2.766	2.836
Hypovereinsbank	192	192
Sparkasse Bremen	1.134	777
Dresdner Bank	549	919
SUMME	4.641	4.724

D) ÜBERSICHT FRISTIGKEITEN AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE

IN T€	31.12.09	31.12.08
FRISTIGKEITEN DER AVALE GESAMT		
kurzfristig bis 1 Jahr	1.362	900
mittelfristig 1- 5 Jahre	625	1.498
langfristig größer 5 Jahre	2.181	1.510
SUMME	4.168	3.908
FRISTIGKEITEN DER FESTEN AVALE		
kurzfristig bis 1 Jahr	240	370
mittelfristig 1- 5 Jahre	50	6
langfristig größer 5 Jahre	833	1.457
SUMME	1.123	1.833
FRISTIGKEITEN DER MINDESKASSENBESTÄNDE		
kurzfristig bis 1 Jahr	77	0
mittelfristig 1- 5 Jahre	784	861
langfristig größer 5 Jahre	2.657	2.030
SUMME	3.518	2.891
FRISTIGKEITEN DER GEBUNDENEN MITTEL (AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE)		
kurzfristig bis 1 Jahr	317	370
mittelfristig 1- 5 Jahre	834	867
langfristig größer 5 Jahre	3.490	3.487
SUMME	4.641	4.724

Hinsichtlich der Darlehen des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG hat die Solarparc Aktiengesellschaft zum 27. Oktober 2009 ihren Schuldbeitritt erklärt. Die verbürgten Darlehen belaufen sich auf 74.163 (Vorjahr: 0) T€. Es ist vorgesehen, die Solarparc Aktiengesellschaft nach Erfüllung der Auszahlungsvoraussetzungen durch den Darlehensnehmer – insbesondere Ordnung der Sicherheiten wie Übertragung der Dienstbarkeiten und sämtlicher Verträge – aus der Mithaft zu entlassen.

SONSTIGE ANGABEN

44. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN/FINANZIELLE AKTIVA UND PASSIVA

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre Finanzinstrumente sowie Derivate. Derivate liegen im Konzern nicht vor.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite die übrigen Beteiligungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte sowie die flüssigen Mittel. Auf der Passivseite finden sich die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten. Zum Zwecke der Vereinfachung werden in den folgenden Darstellungen die zuvor nach Fristigkeiten aufgespalteten Positionen wieder zusammengefasst.

Gemäß der Neufassung des IFRS 7 ist der beizulegende Zeitwert der nach Verwendungszweck gegliederten originären Finanzinstrumente zu ermitteln und dem Buchwert gegenüberzustellen. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich in der Regel aus den am Bilanzstichtag veröffentlichten Börsenkursen und sonstigen Marktpreisen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden (z.B. abdiskontierte Zahlungsströme bei in der Regel fehlenden Märkten) ermittelt.

Die in der Bilanz der Solarparc Aktiengesellschaft ausgewiesenen originären Finanzinstrumente haben fast ausschließlich kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Unter- oder nichtverzinsliche Instrumente mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden grundsätzlich mit dem Barwert in der Bilanz ausgewiesen. Da die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) ebenfalls ausschließlich über kurze Restlaufzeiten verfügen, entspricht auch hier der beizulegende Zeitwert in etwa dem Buchwert.

Die ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten (Darlehen) besitzen gleich bleibende Zinskonditionen. Bei einer variablen Verzinsung entspräche auch hier der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Finanzverbindlichkeiten wurde der Marktwert durch Diskontierung der zukünftig zu entrichtenden Cashflows beziehungsweise mittels Vergleichsanalysen zu derzeit offerierten gleichartigen Kreditverträgen ermittelt.

AKTIVA PER 31.12.09 IN T€	BEIZULEGENDER ZEITWERT	BUCHWERT KREDITE UND FORDERUNGEN
übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	805	805
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.044	4.044
übrige Forderungen und Vermögenswerte	102.474	102.474
Ertragsteuererstattungsansprüche	49	49
flüssige Mittel	7.390	7.390
SUMME	114.762	114.762

PASSIVA PER 31.12.09 IN T€	BEIZULEGENDER ZEITWERT	BUCHWERT FORTGE- FÜHRTE ANSCHAF- FUNGSKOSTEN
Finanzverbindlichkeiten	34.570	34.686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.983	95.983
übrige Verbindlichkeiten	4.057	4.057
Steuerschulden	4.476	4.476
abgegrenzte Verbindlichkeiten	399	399
SUMME	139.485	139.601

Für das Jahr 2008 ergaben sich die folgenden Darstellungen:

AKTIVA PER 31.12.08 IN T€	BEIZULEGENDER ZEITWERT	BUCHWERT KREDITE UND FORDERUNGEN
übrige Beteiligungen, Finanzanlagen	844	844
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	922	922
übrige Forderungen und Vermögenswerte	3.120	3.120
Ertragsteuererstattungsansprüche	586	586
flüssige Mittel	6.399	6.399
SUMME	11.871	11.871

PASSIVA PER 31.12.08 IN T€	BEIZULEGENDER ZEITWERT	BUCHWERT FORTGE- FÜHRTE ANSCHAF- FUNGSKOSTEN
Finanzverbindlichkeiten	38.610	38.701
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.426	2.426
übrige Verbindlichkeiten	1.079	1.079
Steuerschulden	47	47
abgegrenzte Verbindlichkeiten	469	469
SUMME	42.631	42.722

Die den Aktiva und Passiva zuzuordnenden Zinserträge und -aufwendungen ergeben sich im Einzelnen aus den vorstehenden Postenaufgliederungen sowie den Erläuterungen zum Finanzergebnis.

45. RISIKEN

Risikomanagement

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist im Rahmen des operativen Geschäfts sowie bei Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen finanzwirtschaftlichen Preisrisiken hauptsächlich im Zinsbereich ausgesetzt. Daneben bestehen weit wesentlich relevantere Kredit- und Liquiditätsrisiken. Es entspricht der Unternehmenspolitik, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement zu begrenzen.

Zinsrisiko

Die Preisrisiken im Zinsbereich (Zinsrisiko) wirken sich nur auf die Zinserträge aus den kurzfristig angelegten liquiden Mitteln aus, da die Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten faktisch fix sind. Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Jahresergebnis vor Steuern um 55 (Vorjahr: 72) T€ höher (niedriger) gewesen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen im Wesentlichen aus Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten. Im Falle der durch die Gesellschaft in der Regel in der Form von Rahmenverträgen ausgeführten Energielieferungen (regenerative Stromerzeugung) handelt es sich um begrenzte Kreditrisiken, da die Kontrahenten in der Regel namhafte Versorgungsunternehmen sind und die Forderungen laufend (in der Regel monatlich) entstehen und auch monatlich beglichen werden. Das Gleiche gilt für die Erlöse aus der Betriebsführung. Auch hier bestehen langfristige Rahmenverträge mit laufenden Zahlungseingängen.

Im Geschäftsbereich Großanlagegeschäft tätigt die Gesellschaft jährlich eine überschaubare Anzahl von Geschäften mit hohen Volumina. Die Solarparc Aktiengesellschaft ist seit dem Jahr 2007 zusätzlich dazu übergegangen, große Solarparks nicht ausschließlich über konzernfremde Betreibergesellschaften zu errichten und zu vermarkten, sondern diese in eigener Regie schlüsselfertig anzubieten. Durch Generalunternehmerverträge hat sich die Solarparc Aktiengesellschaft Zugriff auf schlüsselfertige Solarparks mit hochwertiger Technologie gesichert. Aus diesen Transaktionen können sich Umsatz und Materialaufwand im Vergleich zu früheren Solarprojekten, bei denen der Bau der Solarparks durch konzernfremde Betreibergesellschaften erfolgte und nur die Dienstleistungen um den Bau sich in Umsatz und Materialaufwand niederschlugen, stark verändern. Da derartige Geschäfte wegen der jährlichen stichtagsgenauen Absenkung der Langfristvergütung für Einspeisungen nach dem EEG zusätzlich tendenziell auch am Jahresende abgeschlossen und übergeben werden, ergeben sich „überproportional“ hohe Forderungen und Verbindlichkeiten aus diesen Transaktionen zu den Stichtagen.

Wegen der Bedeutung dieser Geschäfte und des mit ihnen verbundenen Kredit- und Liquiditätsrisikos (Risikokonzentration) wird die Bonität der Kontrahenten in diesen Fällen besonders geprüft. Daneben enthalten die entsprechenden Verträge zusätzliche dingliche Sicherheiten.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Forderungen und Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 beträgt das maximale Ausfallrisiko somit 106.518 (Vorjahr: 4.042) T€.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der überwiegende Teil des ausgewiesenen Betrags kurz vor Beendigung der Aufstellung des (Konzern-)Abschlusses fällig geworden und noch nicht eingegangen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Verpflichtung der Solarparc Aktiengesellschaft, ihre Verbindlichkeiten vollständig und rechtzeitig zu tilgen. Aufgabe des Cash- und Liquiditätsmanagements ist es, jeder Zeit die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Das Cash-Management für den Konzern erfolgt zentral auf der Ebene der Solarparc Aktiengesellschaft.

Da die Gesellschaft die zur Verfügung stehende Liquidität in Form der verfügbaren liquiden Mittel als ausreichend betrachtet, existiert zum Bilanzstichtag keine zusätzliche freie Kreditlinie.

In den nachfolgenden Tabellen für den Bilanzstichtag und das Vorjahr werden die bereits sicheren künftigen undiskontierten Mittelabflüsse aus Sicht des jeweiligen Bilanzstichtages gezeigt. Die voraussichtlichen Zinszahlungen für die Finanzverbindlichkeiten sind ebenfalls erfasst. Der Ausweis erfolgt ohne die Mittelabflüsse aus Darlehen des nur zeitweise zu konsolidierenden Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG.

UNDISKONTIERTE CASHFLOWS PER 31.12.09 IN T€	SUMME 31.12.09	2010	2011	2012	2013	> 2013
FINANZVERBINDLICHKEITEN						
planmäßige Tilgungen	35.301	4.654	4.468	3.849	3.397	18.933
planmäßige Zinszahlungen	7.781	1.453	1.248	1.067	908	3.105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.983	95.983	0	0	0	0
übrige Verbindlichkeiten	4.057	4.057	0	0	0	0
Steuerschulden	4.476	4.476	0	0	0	0
abgegrenzte Verbindlichkeiten	399	399	0	0	0	0
SUMME	147.997	111.022	5.716	4.916	4.305	22.038

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist der überwiegende Teil des ausgewiesenen Betrags bis zum Tag der Beendigung der Aufstellung des (Konzern-)Abschlusses noch nicht fällig geworden.

UNDISKONTIERTE CASHFLOWS PER 31.12.08 IN T€	SUMME 31.12.08	2009	2010	2011	2012	> 2012
FINANZVERBINDLICHKEITEN						
planmäßige Tilgungen	39.327	3.711	4.542	4.141	3.522	23.411
planmäßige Zinszahlungen	9.422	1.642	1.453	1.248	1.067	4.012
Kontokorrentverbindlichkeiten	89	89	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.426	2.426	0	0	0	0
übrige Verbindlichkeiten	1.079	1.079	0	0	0	0
Steuerschulden	47	47	0	0	0	0
abgegrenzte Verbindlichkeiten	469	469	0	0	0	0
SUMME	52.859	9.463	5.995	5.389	4.589	27.423

Neben den genannten finanziellen Risiken bestehen weitere allgemeine Geschäftsrisiken. Ergänzend verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

46. SICHERUNGSPOLITIK

Der Konzern tätigt keine Auslandsumsätze und keine wesentlichen Beschaffungsgeschäfte im Ausland. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Eigenkapital, übliche Bankdarlehen oder Zwischenfinanzierungen mit nahestehenden Unternehmen. Derivate bestehen nicht. Einer speziellen Sicherungspolitik, über die beschriebenen Anforderungen an das Risikomanagement aufgrund der beschriebenen Kredit-, Liquiditäts- und Zinsrisiken hinaus, bedarf es daher nicht.

47. KAPITALMANAGEMENT

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement werden durch die strategische Ausrichtung des Solarparc Konzerns gesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei die kontinuierliche Wertsteigerung im Interesse der Investoren, Kunden und Mitarbeiter. Diesem soll durch eine stetige Verbesserung des Ergebnisses durch organisches Wachstum im In- und Ausland sowie Effizienzverbesserungen des Anlagenportfolios Rechnung getragen werden. Um dieses zu ermöglichen, ist ein Ausgleich zwischen den Geschäfts- und Finanzrisiken einerseits und der finanziellen Flexibilität für das Erreichen der Wachstumsziele andererseits notwendig.

48. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In der nachfolgenden Tabelle für den Bilanzstichtag und das Vorjahr werden die bereits sicheren künftigen undiskontierten, nicht indexierten, sonstigen finanziellen Verpflichtungen – im Wesentlichen Pachtzahlungen und Nutzungsentgelte – aus Sicht des jeweiligen Bilanzstichtages gezeigt.

S. 114

*Sicherheiten/Nr. 42 Anhang

	IN T€	2009	VORJAHR
aus langfristigen Pachtverträgen		6.135	6.812
aus der verbindlichen Bestellung von Windkraftanlagen für die Standorte Mönchenglöblich und Korschebroich		0	306
SUMME		6.135	7.118

49. ERFOLGSUNSICHERHEITEN UND EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Eine ausführliche Darstellung der Unternehmensrisiken und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist in dem nach deutschem Recht zeitgleich mit diesem Konzernabschluss aufgestellten und veröffentlichten Konzernlagebericht enthalten.

50. ERLÄUTERUNGEN ZUR CASHFLOW-RECHNUNG

Operativer Cashflow

Die Kapitalflussrechnung des zurückliegenden Geschäftsjahres beginnt mit dem operativen Ergebnis. Dieses wird korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind außerdem die Veränderungen bei den Vorräten, den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und Schulden sowie dem übrigen Working Capital berücksichtigt.

Bei den drei erstmals den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Neugründungen ohne Auswirkungen auf den Cashflow. Im Zuge der Veräußerung des Solarparks in Vilshofen (Solarparc Vilshofen GmbH) flossen liquide Mittel in Höhe von 922 T€ zu.

Investiver Cashflow

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit des vergangenen Geschäftsjahres sind Abflüsse für den Erwerb von Sachanlagen berücksichtigt. Als Zufluss gehen Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen oder Entnahmen aus Finanzanlagen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit ein.

Finanzierungs Cashflow

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des Berichtszeitraumes berücksichtigt die Reduzierung der Finanzverschuldung durch planmäßige Tilgungen, die Zinszahlungen auf Darlehen und die Dividendenauszahlungen für das Geschäftsjahr 2008 im Mai 2009.

Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst den Saldo aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und stimmt demzufolge mit dem Bilanzposten „Flüssige Mittel“ überein.

Zur teilweisen Deckung der Kapitaldienste der Folgejahre liegen 3.518 (Vorjahr: 2.891) T€ auf Reservekonten der Commerzbank AG, der Sparkasse in Bremen sowie der Hypovereinsbank AG. Mit 1.123 (Vorjahr: 1.833) T€ sind hinterlegungspflichtige Avale bar hinterlegt. Insgesamt kann somit über den Finanzmittelfonds in Höhe von 4.641 (Vorjahr: 4.724) T€ nicht frei verfügt werden.

51. ANGABEN ÜBER DAS HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der für den Abschlussprüfer der Gesellschaft im Sinne des § 319 Abs. 1 HGB erfasste Aufwand des Geschäftsjahres beträgt für:

	IN T€	2009	VORJAHR
Abschlussprüfung		42	36
sonstige Leistungen, die für das Mutterunternehmen oder Tochterunternehmen erbracht wurden		75	2
SUMME		117	38

52. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 lagen folgende wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen vor:

Der Solarparc Konzern empfing im vergangenen Geschäftsjahr vom SolarWorld Konzern Lieferungen und Leistungen im Volumen von insgesamt netto 97.086 (Vorjahr: 4.016) T€. Aufgrund der zum Jahresende abgerechneten Projekten in Mengkofen, Greding II und Eging am See und Einbehalten aus dem Projekt in Biederbach waren zum Bilanzstichtag noch Verbindlichkeiten in Höhe von brutto 95.825 (Vorjahr offene Posten Projekte: 5.495) T€ offen. Des Weiteren erbrachte der Solarparc Konzern an den SolarWorld Konzern Betriebsführungs- und Planungsleistungen in Höhe von brutto 273 (Vorjahr: 203) T€. Daraus ergaben sich zum Bilanzstichtag offene Forderungen in Höhe von 6 (Vorjahr: 0) T€. Ferner erbrachte der SolarWorld Konzern sonstige Dienstleistungen in Höhe von 37 (Vorjahr: 9) T€ an den Solarparc Konzern – hieraus standen zum Stichtag noch 1 (Vorjahr: 0) T€ an Forderungen offen.

Ferner hat die SolarWorld AG für die Zwischenfinanzierung des Projektes in Extremadura/ Spanien gegenüber der Deutsche Bank AG, Düsseldorf, für die Solarparc Aktiengesellschaft eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 12.667 T€ abgegeben, für die sie im Berichtszeitraum 128 (Vorjahr: 108) T€ dem Solarparc Konzern an Avalprovisionen berechnet hat. Des Weiteren hat der SolarWorld Konzern dem Solarparc Konzern Darlehen in Höhe von insgesamt 6.000 (Vorjahr: 0) T€ gewährt, von denen zum Bilanzstichtag noch Darlehen in Höhe von 3.000 (Vorjahr: 0) T€ ungetilgt waren. In diesem Zusammenhang sind im vergangenen Geschäftsjahr 61 (Vorjahr: 0) T€ an Zinsaufwendungen angefallen. Im Vorjahr fielen für andere Zwischenfinanzierungen durch den SolarWorld Konzern Zinsaufwendungen in Höhe von 218 T€ an.

Mit schriftlichem Vertrag aus Dezember 2008 wurde die voll konsolidierte 100-prozentige Tochtergesellschaft der Solarparc Aktiengesellschaft, die Solarparc Vilshofen GmbH, an die Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH veräußert. Die Erwerberin ist über ihre Beteiligung an der Eifelstrom GmbH mittelbar an der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt. Die Erwerberin wird durch Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck beherrscht. Der formunwirksame Vertrag aus Dezember 2008 wurde durch notariellen Anteilskaufvertrag vom 20. Januar 2009 geheilt. Somit wirkte sich diese Anteilsveräußerung bilanziell erst im Geschäftsjahr 2009 aus. Diesem Sachverhalt wurde im Vorjahr in der Darstellung der Bilanz durch Aufnahme der Position „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ Rechnung getragen.

Die Solarparc Aktiengesellschaft stellte in 2009 dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e. K. für die Betriebsführung von Solarparks in Greding, Salching und Malgersdorf sowie für diverse Dienstleistungen 138 (Vorjahr: 170) T€ in Rechnung. Bei dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e. K. handelt es sich um ein einzelkaufmännisch betriebenes Unternehmen des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck. Für eine von Herrn Frank Asbeck als Einzelunternehmung betriebene Windkraftanlage wurden im vergangenen Jahr 2 (Vorjahr: 3) T€ an Betriebsführungsentgelten berechnet. Zum Bilanzstichtag ergaben sich wie im Vorjahr keine offenen Posten. Aus mit dem Betrieb der Windkraftanlage in Zusammenhang stehenden für Frank H. Asbeck vereinnahmten Entgelten aus der Windstromerzeugung ergab sich abrechnungsbedingt zum Bilanzstichtag ein offener Saldo auf dem für Frank H. Asbeck geführten Verrechnungskonto in Höhe von 50 (Vorjahr: 12) T€.

Die Solarparc Aktiengesellschaft liefert die von einem Blockheizkraftwerk der Gesellschaft produzierte Fernwärme ausschließlich an die Asbeck & Solar Holding GmbH in GbR, Bonn. Die Vergütung erfolgt zum Fernwärmepreis des regionalen Vergleichslieferanten Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn. Für Fernwärmelieferungen wurde in 2009 wie im Vorjahr keine Rechnung gestellt; für Fernwärmelieferungen der Vorjahre wurde der Asbeck & Solar Holding GmbH in GbR aufgrund überhöhter Abrechnungen ein Betrag in Höhe von 296 (Vorjahr: 0) T€ erstattet. Zum Bilanzstichtag gab es keine offenen Posten (Vorjahr: 0 T€).

Ferner besteht ein Immobilienmietvertrag über die Anmietung von Verwaltungsräumen in der Bürovilla „Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn“ mit der Grundstücksgemeinschaft Asbeck & Asbeck-Muffler, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dipl.-Ing. Frank Asbeck, und dem Vorstand Finanzen, Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, mit einem Jahresvolumen von 132 (Vorjahr: 132) T€. Wie im Vorjahr ergeben sich keine offenen Posten.

Die dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Claus Recktenwald, im Sinne von IAS 24 nahe stehende Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn, berät und vertritt die Solarparc Aktiengesellschaft anwaltlich; mit Zustimmung des Aufsichtsrates hat sie hierfür im Jahr 2009 einen Honorargesamtbetrag von 35 (Vorjahr: 30) T€ netto erhalten.

Alle in diesem Bericht über die Beziehungen zu nahe stehenden Personen erwähnten Geschäfte wurden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

ANTEILSBESITZ

53. ANGABEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN, ANTEILSBESITZ AN DER GESELLSCHAFT

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Eifelstrom GmbH mit Sitz in Bonn. Die Eifelstrom GmbH besitzt zum 31. Dezember 2009 eine Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc Aktiengesellschaft in Höhe von 50,01 (Vorjahr: 50,01) Prozent.

Die Besitzverhältnisse an der Solarparc Aktiengesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.09		31.12.08	
	%	STÜCK	%	STÜCK
Eifelstrom GmbH	50,01	3.000.001	50,01	3.000.001
SolarWorld AG	28,47	1.708.334	28,47	1.708.334
Streubesitz	20,60	1.236.665	20,60	1.236.665
Eheleute Asbeck	0,92	55.000	0,92	55.000
eigene Anteile	0,00	0	0,00	0
SUMME	100,00	6.000.000	100,00	6.000.000

Die Solarparc Aktiengesellschaft hält zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine eigenen Anteile.

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2009 keine Meldungen über Geschäfte mit Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft von Personen mit Führungsaufgaben oder mit Ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz zugegangen.

54. ANTEILSBESITZ

GESELLSCHAFT	ANTEIL	GEHALTEN VON
1. Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn		
	VOLLKONSOLIDIERUNG	
2. Solarparc Nr. 1 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
3. Solarparc Nr. 2 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
4. Solarparc Nr. 3 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
5. Solarparc Nr. 4 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
6. Solarparc Nr. 5 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
7. Solarparc Nr. 6 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
8. Solarparc Nr. 7 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
9. Solarparc Nr. 8 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
10. Solarparc Nr. 9 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
11. Solarparc Nr. 10 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
12. Solarparc Nr. 11 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
13. Solarparc Nr. 12 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
14. Solarparc Nr. 13 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
15. Solarparc Nr. 14 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
16. Solarparc Nr. 15 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
17. Solarparc Nr. 16 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
18. Solarparc Nr. 17 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
19. Solarparc Donau I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
20. Solarparc Donau II GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
21. Go!Sun Verwaltungs GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
22. Solarparc Deutschland I GmbH (vormals Biederbach), Bonn	100,0 %	Solarparc AG
23. Windparc Rheinland GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
24. Solarparc Bayern I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
25. Solarparc Mengkofen GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
26. Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, Bonn	0,0 %*	Solarparc AG
* Einbeziehung nach SIC 12		
	ÜBRIGE BETEILIGUNGEN	
	DAVON VERBUNDENE UNTERNEHMEN	
27. Solarparc GbR, Bonn	100,0 %	Solarparc AG
	DAVON ANDERE BETEILIGUNGEN	
28. Kalkar-Wissel GbR, Bonn	50,0 %	Solarparc AG
29. Ravelsberg GbR, Kall	50,0 %	Solarparc AG
30. Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR, Bonn	47,0 %	Solarparc AG

Die folgenden Gesellschaften wurden im Berichtsjahr liquidiert und sind aus dem Konsolidierungskreis der Solarparc Aktiengesellschaft ausgeschieden:

- Sonnenfonds Sachsen I Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn
- Sonnenfonds Sachsen II Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn
- Sonnenfonds Sachsen III Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn
- Sonnenfonds Sachsen IV Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn
- Sonnenfonds Sachsen V Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn
- Windfonds Hocheifel Verwaltungs GmbH i. Gr., Bonn
- Canary Sunny Islands GmbH i. Gr., Bonn

VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

55. VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

In den Vorstand der Muttergesellschaft sind berufen:

- Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck, Vorstandsvorsitzender
- Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, Finanzvorstand

Der Vorstandsvorsitzende, Frank H. Asbeck, ist des Weiteren Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen und Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen.

Herr Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck ist zum 31. Dezember 2009 mittelbar zu 35,3 (Vorjahr: 35,3) Prozent am Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt. Er beherrscht die Gesellschaft im Sinne des IFRS 3.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten für das Geschäftsjahr jeweils eine Gesamtvergütung (fixe und variable Vergütung) von 174 T€ bzw. 160 T€ (Vorjahr: je Vorstand 141 T€ bzw. 127 T€), insgesamt also 334 (Vorjahr: 268) T€. Davon entfielen auf erfolgsabhängige Komponenten je Mitglied 40 (Vorjahr: 7) T€, insgesamt 80 (Vorjahr: 14) T€. Die variable Vergütung wird erst im Folgejahr ausgezahlt.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

- Dr. Claus Recktenwald (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn
- Dr. Georg Gansen, Rechtsanwalt und Syndikus bei der Deutsche Post AG, Bonn
- Dr. Alexander von Bossel, LL.M (Edinb.), Rechtsanwalt, Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald ist des Weiteren Aufsichtsratsvorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen und Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien Aktiengesellschaft, Köln. Bis November 2009 war er Aufsichtsratsmitglied der Wanderer Werke AG, Augsburg und seit Januar 2010 ist er Bereitsmitglied bei der Grünenthal GmbH, Aachen.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Georg Gansen ist des Weiteren stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Sunicon AG, Freiberg/Sachsen, und stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander von Bossel ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt 96 (Vorjahr: 79) T€ zuzüglich Umsatzsteuer. Darin sind Sitzungsgelder in Höhe von je Aufsichtsratsmitglied 2 (Vorjahr: 2) T€ enthalten. Die auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallenden Vergütungen sind im Lagebericht genannt. Bei der ursprünglichen Dotierung der abgegrenzten Verbindlichkeiten für die variable Vergütung wurde von einer Dividende in Höhe von 30 (Vorjahr: 10) Eurocent je Aktie ausgegangen. Die an dieser Stelle gemachten Angaben basieren nun auf der vom Vorstand vorgeschlagenen Dividende in Höhe von 50 Eurocent je Aktie.

56. CORPORATE GOVERNANCE

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 24. November 2009 sowie am 11. Dezember 2009 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Sie ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Bonn, den 10. März 2010

Solarparc Aktiengesellschaft
Der Vorstand



gez. Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck
Vorstandsvorsitzender



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Solarparc AG, Bonn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 11. März 2010

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Dr. Gorny
Wirtschaftsprüfer



gez. ppa. Green
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass unter Anwendung der relevanten Rechnungslegungsgrundsätze sowohl der Jahres- als auch der Konzernabschluss ein realistisches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Wir versichern ebenso, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft im Lage- und Konzernbericht so dargestellt sind, dass sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Bonn, den 10. März 2010

Solarparc Aktiengesellschaft
Der Vorstand



gez. Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck
Vorstandsvorsitzender



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen

VI. INDEX

A

Abschreibungen	47, 51f., 74, 76, 92, 94, 96ff., 100ff., 132
Aktie	1, 3, 31, 41f., 48f., 69, 74, 96, 129, 132
Aktionärsstruktur	42, 132
Aufsichtsrat	1, 20ff., 27ff., 58, 69, 108, 113, 128f., 132

B

Bestätigungsvermerk	1, 22, 44, 130, 132
Beteiligungen	24, 43, 57, 65, 73, 87f., 92, 94, 101ff., 106, 113, 117f., 126, 132
Betriebsführung	18f., 24ff., 32ff., 39, 49ff., 54, 56, 59ff., 69, 71, 90, 93, 97, 105, 112, 119, 124, 132
Bilanz	1, 55f., 61, 77, 79, 85, 87, 100, 107, 117, 119, 123, 130, 132
Bilanzsumme	2, 46, 53, 55, 132
BIP	34, 64, 132
Branchenumfeld	36, 38, 58f., 65, 132

C

Cashflow	132
Chancen	1, 26, 58, 70ff., 130ff.
Corporate Governance Bericht	1, 27, 29, 43, 132

D

Deutscher Corporate Governance Kodex	21, 129, 132
Dividende	31, 43, 48, 53, 69f., 76, 83, 96, 108, 129, 132

E

EBIT	2, 3, 33, 98f., 132
EBT	33, 132
EEG	24ff., 40, 57ff., 119, 132
Eigenkapital	2, 25, 40, 43, 45f., 53, 55, 57, 61, 79, 80, 84, 89, 95, 108, 121, 132
Eigenkapitalquote	2, 46, 53, 55, 114, 132
Einspeisevergütung	43, 65, 66, 132
Entsprechenserklärung	21, 27, 132
Ergebnis je Aktie	3, 74, 96, 132
Erneuerbare Energien	64, 68, 71, 132
Ertragslage	1, 49, 52, 85, 90, 130ff.

F

Finanzierung	46, 53, 109, 114, 121, 132
Finanzkalender	132, 134
Finanzlage	1, 20, 52, 55, 68, 132
Freiflächenanlage	132

G

Geschäftssegmente	91, 98f., 132
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	132
Großanlagen	24f., 32, 43, 57, 63, 98f., 132
Grundkapital	31, 42, 108, 128, 132

H

Hauptversammlung	20, 29, 30ff., 43, 48, 69, 93, 108, 132, 134
------------------	--

I	
Investitionen	26, 33, 46, 49, 53f., 59, 63, 69, 71, 76, 98f., 109, 133
J	
Jahresüberschuss	46ff., 53, 73, 74ff., 133
K	
Kapitalflussrechnung	133
Klimaschutz	133
Konsolidierungskreis	24, 54, 86, 122, 127, 133
Konzerngewinn	133
Konzernstruktur	1, 24, 133
L	
Lagebericht	22, 49, 90, 129, 133
M	
Marktumfeld	34, 64, 133
Mitarbeiter	3, 18, 20, 25, 33, 39, 51, 56, 58, 61, 91, 97, 121, 133
N	
Nachhaltigkeit	32, 133
Nachtragsbericht	1, 57, 66, 133
Netzparität	26, 133
P	
Photovoltaik	35f., 133
Portfolio	19, 26, 32, 39, 72, 133
Prognose	1, 58f., 63f., 70, 72, 133
R	
Risiken	1, 58f., 60ff., 72, 86, 119, 121, 130f., 133
Risikomanagement	20, 119, 121, 133
S	
Solarmarkt	133
Solarpark	25, 39, 41, 46, 53f., 63, 65, 69, 101, 114, 133
Solarstrom	26, 43, 54, 59, 66f., 114, 133
Strategie	32, 133
Stromerzeugung	18, 24f., 32ff., 38f., 43, 50, 54, 58, 63, 65, 71, 90f., 97ff., 105, 112, 114, 119, 133
U	
Umsatz	2f., 68, 90, 119, 133
V	
Vergütungsbericht	27, 29, 133
Vermögenslage	1, 44f., 49, 55ff., 133
Vorstand	19ff., 25, 27ff., 33, 43, 48f., 56ff., 63, 69, 95f., 108, 124, 128f., 131, 133
W	
Wertschöpfung	133
Windmarkt	133
Windpark	38, 133
Windstrom	133

VII. FINANZKALENDER

Der Konzernbericht 2009 sowie die Finanzberichte vergangener Geschäftsjahre können unter www.solarparc.de als pdf-Dateien heruntergeladen oder direkt bei der Gesellschaft, Abteilung Investor Relations, abgefordert werden.

FINANZKALENDER 2010

30. März 2010	Veröffentlichung des Konzernberichtes 2009
12. Mai 2010	Veröffentlichung 1. Zwischenmitteilung 2010 der Geschäftsführung
19. Mai 2010	Hauptversammlung, Bonn
12. August 2010	Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichtes 1. Halbjahr 2010 (01.01. – 30.06.10)
10. November 2010	Veröffentlichung 2. Zwischenmitteilung 2010 der Geschäftsführung

Herausgeber: Solarparc Aktiengesellschaft
Poppelsdorfer Allee 64
53115 Bonn

Internet: www.solarparc.de

E-Mail: info@solarparc.de

Solarparc Aktiengesellschaft
Poppelsdorfer Allee 64
53115 Bonn
Internet: www.solarparc.de